

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9000.

Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 146.

Sonntag den 24. Juni

1888.

Die hiesigen Abonnenten der „Kölnischen Zeitung“,

welche mir ihre Bestellung pro 3 Quartal noch nicht gemacht haben, bitte ich, sich baldgef. an mich wenden zu wollen, damit dadurch, dass die „Kölnische Zeitung“ vom 1. Juli ab durch meine Vermittelung hier zur Ausgabe gelangt, keine Störung eintritt. Ich liefere die „Kölnische Zeitung“ durch meine Träger in's Haus das erste Blatt Morgens nach 8 Uhr, das zweite Blatt Abends nach 8 Uhr, so dass also die verehrl. Leser beide Blätter weit früher erhalten, als selther — vor Allem auch das zweite Blatt noch am Tage des Erscheinens.

ERNST VIETOR, Agentur der „Kölnischen Zeitung“, grosse Burgstrasse 4.

Nach bischöflicher Anordnung findet die Trauerfeier für Se. Majestät weiland Kaiser Friedrich heute, am 24. Juni, in der katholischen Pfarrkirche statt, und zwar auf besonderen Wunsch der Militär-Behörde im Anschluß an den um 8 Uhr beginnenden Militär-Gottesdienst. Der Kinder-Gottesdienst beginnt um 9 Uhr.

26229

!!Kaiser-Tableau!!

aus 55,000 Briefmarken aller Länder.
Das grösste Kunstwerk der Gegenwart.
Aufgestellt: Museumstrasse 3, vis-à-vis „Central-Hôtel“.
Eintritt 30 Pfg., Kinder die Hälfte. 24151

Kaiser Friedrich-Brochen

in eleganter Ausführung, mit neu geprägten Zehnmarkstücken versehen, selbstverfertigt und gesetzlich geschützt, empfiehlt

H. Lleding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.

25680

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

C. Jung,

20509

Platterstrasse 104 (links vom neuen Friedhof)

empfiehlt Einfassungen und Grab-Deumäler jeder Art, in deutschem sowie schwedischem Granit und Syenit in vorzüglichster Ausführung bei stets gewähltem, reichhaltigem Lager.

Rüchen-Einrichtung und zwei gr. Silber billig zu verkaufen Kellerstrasse 7, 4. Stock.

26192

Central-Hôtel, Restaurant I. Ranges,

vornehmes, bestventilirtes Local Wiesbadens, dient auch während der heissen Sommerzeit als angenehmer, kühler Aufenthalt.

Münchener und Dortmunder Bier.
Reine Weine.

Anerkannt beste Küche. Mässige Preise.
Reichhaltige Speisekarte.

Diners à part Mk. 1.20 von 12 bis 2 Uhr.

Table d'hôte Mk. 2.00 um 1 Uhr.

Plats du jour von 6 Uhr ab à Mk. 0.50 bis 1.00.

Menu für Sonntag à Mk. 1.20:

Krebssuppe.
Rheinsalm, neue Kartoffeln.
Sauce holland. oder Butter.
Roastbeef à la Stanley.
Frische Erbsen und Carotten.
Junge Gänse.
Salat romain.
Kirschentorte.

Rudolf Vygen,

langjähriger Director des „Grand-Hotel Pupp“
in Carlsbad.

26271

1^a selbstgekelterten Aepfelwein 1^a

in Flaschen und Gebinden empfiehlt die 24338

Aepfelwein-Kelterei von Friedr. Groll,
Adlerstrasse 32. Röderstrasse 3.

Bitte! Zur Ernährung der Familie empfiehlt sich ein Herrenschneider für Reparaturen aller Art, sowie zum Einfassen der Räder bei guter Ausführung. Wäh. Saalgasse 24, 1. Stiege. 26129

Höchste Preise für getragene Herren- und Damenkleider für ein auswärtiges Geschäft. Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341

Bekanntmachung.

Freitag den 29. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden auf dem alten Geisberg dahier die zu dem Nachlasse des Gärtners Daniel Herrehe gehörigen Mobilien, als: mehrere Betten, 1. überhöcker, Tische, Stühle, Kommode, Spiegel, Bilder, 1 Kelter, sowie eine vollständige Küchen-Einrichtung u., gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Juni 1883

301

Im Auftrag:
Brandau, Bärterm.-Bureau-Assistent.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank der R. d. d. Fleisch einer leichtverfügbaren

Ruh per Bid. 32 Big.

verkauft. Stadt. Schlachthaus-Verwaltung. 26227

Danksagung.

Herzlichen Dank den Schwestern des Diakonissenheims, besonders der Schwester Anna für ihre liebevoll, aufopfernde Pflege bei dem langen, schweren Krankenlager meiner Frau und unserer Tochter.

26197

J. Lock.
G. Nannath.

Zur Aufklärung!

Dass dieser verurtheilte Heinrich Cletti mit mir keine Verbindung noch sonstige Verwandnis hat und sein richtiger Name Dams ist, diene zur Nachicht.

26221

Johann Kletti, Gärtner, Blotterstraße 70.

Möbel-Verkauf!

Die herrschaftlichen Möbel, bestehend aus einer schwarzen Salon-Einrichtung, drei versch. Polster-Garnituren, 1 Speise-Zimmer, nußb. matt, 1 Schlafzimmer, nußb. matt, mit reichem Baldachin, 1 Herren-Arbeits- u. Buffetzimmer nebst den dazu gehörigen Fenster-Gardinen u.,

26209

im Auftrage zu verkaufen. Die Möbel sind wenig gebraucht und werden billigt abgegeben. Rüb. Karlstraße 6, Part.

Bürger-Schützen-Halle,

unter den Eichen.

Heute Sonntag den 24. Juni von 3 Uhr an: **Grosses Concert.**

Abends: Venetianische Beleuchtung nebst bengalischem Feuerwerk. Zugleich bringe ich mein vorzügliches Kronen-Bier, sowie ausgezeichneten Kaffee mit stets frischem, selbstgebackenem Kuchen und meine vorzügliche Restauration nebst anerkannten Regie-Weinen in empfehlende Erinnerung.

Carl Kies, Restaurateur. 26212

Ruhl'scher Garten,

7 Schwalbacherstraße 7.

Heute: **Frei-Concert im Garten.**

26215

H. Becker.

Bierstadt.

Ich empfehle meine neu hergerichtete Asphalt-Regelbahn.

26231

W. Pfaff, „am Rebenstock“.

Harzer Kanarien-Hähnen und Weibchen billig zu verkaufen Frankensstraße 15, 3 Tr. I.

26243

Keppel & Müller (J. Bossong).

Buchhandlung und Antiquariat, 45 Kirchgasse 45.

Wir offerieren in je einem Exemplar vorrätig: David Fr. Strauss, Werke 10 Bde. (9 Bde. geb.) für nur M. 30. — Overbeck, Pompeji, eleg. geb., wie neu, statt M. 20 nur M. 12. — Hellwald, Naturgeschichte des Menschen, 2 Bde., eleg. geb., statt M. 32 nur M. 20. — Zimmermann, Der Mensch, 3 eleg. Hbfrbde., wie neu, statt M. 30 nur M. 18. — Becker's Weltgeschichte, 22 Bde. und 2 Suppl.-Bde. in 12 eleg. Hbfrb., n. u. statt M. 70,40 nur M. 34. — Cosel, Geschichte d. s. preuss. Volkes, 8 Bde. in 4 eleg. Hbfrbde., neu, statt M. 50 nur M. 18. — Corvin, Historische Hauspostille, 2 eleg. Bde., neu, statt M. 8,50 nur M. 5. — Brach, Classiker der Philosophie, 3 eleg. Hbfrbde., neu, statt M. 34 nur M. 22. — Dahn, Feldausweise, 8 Bde. (6 o. g.) neu, statt M. 49 nur M. 18. — Hellwald, Kunst- u. Kulturgeschichte (epit.), 18 Bde., soeben erschienen, statt M. 9 nur M. 5,50. — Nordan, Conventuelle Fügen der Kulturgeschichte, statt M. 6 nur M. 4,50. — Rebaud, ill. Naturgeschichte, statt M. 16 nur M. 9. — Schubert, Naturgeschichte des Tierreichs, statt M. 20 nur M. 12. — Schubert, Naturgeschichte des Pflanzenreichs, statt M. 14 nur M. 6,50. — Shakespeare's Werke, ill. Brachausgabe, 4 Bde., statt M. 48 nur M. 30. — Lessing's Werke, ill. Brachausgabe, 3 Bde., wie neu, statt M. 38 nur M. 34. — Weber's Demokritos, 12 Bde., in 4 eleg. Leinenbde. geb. Orig.-Ausg., statt M. 16 nur M. 11. — Dasselbe, Berliner Ausgabe, nur M. 9,75. — Saphir's ausgew. Werke, 5 eleg. Leinenbde., wie neu, statt M. 30 nur M. 18. — Thomas a Kempis Nachfolge Christi (Herausg. von Confessorial Rath Ebert), Brachausgabe, statt M. 20 nur M. 9. — Horn, Der Rhein, eleg. geb., statt M. 12 nur M. 6. — Neumayer, Erdgeschichte, 2 eleg. Hbfrbde., wie neu, statt M. 32 nur M. 25,50. — Otto, Buch berühmter Kaufleute, 2 eleg. Leinenbde., statt M. 23 nur M. 12. — Stolte, Faust, 2 eleg. Hbfrbde., statt M. 15 nur M. 8. — Scherr, Schiller und seine Zeit, eleg. B. schide., wie neu, statt M. 17 nur M. 11. — Jordan's Nibelungen, neu eingeb., 2 Bde., statt M. 14 nur M. 8. — Stanley, Der Kongo, 2 eleg. Leinenbde., wie neu, statt M. 38 nur M. 19. — Hertz, Spielmannsbuch, eleg. geb., statt M. 7 nur M. 4,50. 26185

45 Kirchgasse 45.**Schützenhaus unter den Eichen.****Heute: Concert,**

ausgeführt von Mitspielern des „Musik-Vereins“. Empfehle gleichzeitig meine Restauration.

26233

Hochachtungsvoll H. Schreiner.

**Glasebier,
Soda-Wasser,
Himbeer-Syrup,**

frisch vom Eis, empfiehlt

26217

A. Schott, Mauergasse 19.

Häufiger Degen und süd. Porte-épée zu kaufen gesucht. Offerten sub P. N. 7 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26238

Eleganter Spitzenhut billig zu verkaufen Römerberg 1, 1 Etg. rechts. 26172

Pferd, fehlerfrei,

fromm und zugeht, zum Laufen und Ziehen geeignet, zu verkaufen Grabenstraße 3, 1 Etage. 26151

Eine hochtr. Kuh zu verkaufen in Rambach No. 76. 26233

Gemüse- und Dillwurzpflanzen Römerberg 16. 26170

15580

Große Möbel-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 26. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden wegen Wegzug einer hiesigen Herrschaft im „Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15, u. A.:

1 eichenes Buffet und 6 Stühle, 1 nussb. Spiegelschrank, 2 nussb. Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 2 viereckige Mahagoni-Ausziehtische, 6 geschmückte, eichene Speisestühle, 1 Ausziehtisch mit Wachstuch, 1 Schlaf-Sopha, Küchentisch, 1 Secrétaire, 1 Garnitur (1 Sopha, 4 Sessel mit Fantastiebezug), 1 Chaise-longue, 3 nussb., vollständige, französische Betten, 1 Sopha, verschiedenes Bettzeug, 3 Fenster Manilla-Vorhänge, 1 w. itzh. Kleiderschrank, 2 schwarze Etageres, verschiedene Spiegel, 2 viereckige Goldspiegel, 1 ovaler Tisch, 6 gepolsterte Blau-Stühle (Mahagoni), 4 Damast-Stühle, 1 geschmückter Stahl mit Stickerei, 1 Wappenschrank, 2 Fußbänke, v. rch. Kleider, Teppich, 1 Uhr u. s. w. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Georg Reinemer, Auctionator und Taxator.

Kartoffel-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 26. d. M. Vormittags 11 Uhr versteigere ich im Hofe No. 12 Marktstrasse No. 12, vis-à-vis dem Rathhause, ca. 60 Centner

blane Pfälzer Kartoffeln

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Proben sind morgen Montag auf meinem Bureau, Friedrichstraße No. 18, gegen Bezahlung in Empfang zu nehmen.

Wilhelm Klotz,
Auctionator und Taxator,
Friedrichstraße 18.

Versteigerung eines Wirthschafts-Inventars.

Nächsten Donnerstag den 28. Juni, Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Gastwirth Sprenger wegen Geschäfts-Aufgabe im Hause 2 Karstraße 2 folgende Gegenstände, als:

circa 70 Wirthschafts- und Gartenstühle, 8 Tische, 16 Gartentische, 1 Buffet mit Pression, 1 Glas-schrank, 1 verstellb. Kaffee- und Theeservice, circa 200 Bier- und Weingläser, 4 Garten-Lampen mit Glasugeln, versch. Lampen, Bilder, 1 Flügel, 1 Strahlen-Laternen, 2 Schrot- und 1 Drehleiter, 1 Satz Billard-Bälle, Kleiderleisten, Anrichte mit Schlüsselbank, 2 schöne Kämme, 1 schöner, junger Bernhardiner, 50 Bier-Unterlässe, Bierträger, 1 Wanduhr, 1 kupf. Gläser-Ablaufkessel, 1 eiserne Gartenbank, 2 Futtertröge und Eimer und sonst Verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Gegenstände sind gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf Taxation.

Georg Reinemer,
Auctionator und Taxator.

Schablonen aller Art,
Rahmen für Weiss- und Buntstickerei,
Zeichnungen auf Stoffe

empfehlen billigst

Moritz Schaefer,
Kranzplatz 12.

Zur gef. Beachtung!

Da ich am 1. October mein
Möbel- & Auctions-Geschäft
von Schwalbacherstraße 43 nach

2b Kirchgasse 2b

verlege, eröffne ich, um den Umgang zu erleichtern, von heute an einen großen

Möbel-Ausverkauf

in meinem seitherigen Geschäftslocale

43 Schwalbacherstrasse 43.

Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

Bade-Ingredienzen.

als: Kreuznacher, Hanheimer, Straßfurter und Seesolz, natürl. Kreuznacher Mutterlange, Richtenadel-Extrakt halte stets in bester Waare auf Lager. Ferner empfehle als Haupt-Depositeur des Kronthaler Apollinis- und Selterser Brannen 1/2 und 1/4 Krügen und Flaschen in stets frischster Füllung.

H. J. Viehoveer,

26193 Drogerie und Mineralwasser-Anstalt, Marktstraße 23.

Die Holz- & Kohlenhandlung

von

25292

Heerlein & Mombberger

empfehlen alle Sorten Kohlen, nur aus den besten Bechen, zu den billigsten Tagespreisen, ebenso Buchen- und Kiefernholz, ganz und gespalten, Anzündholz.

Bestellungen: Röderstraße 30 und Kapellenstraße 18.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.



Schwarzlöpfe 4 Mt., gelbe Spötter 4 Mt., Droffel 4 Mt., Amstel 3 Mt., Bürger 4 Mt., ichw. E. chörchen mit Triller 12 Mt., Grau-Paragei 45 Mt., deutsche Dogge 75 Mt., Rastia mit Vogelkutter zum Einlaufspreis, Goldfische à 15 Pf. Mauritiusplatz 4. 26222

Eine große Badewanne mit Ofen, Ventil-Ablauf 90 Mt., ein Badestuhl mit Ofen 70 Mt., ein Badestuhl ohne Ofen 40 Mt., große, feine Badewannen von 26-34 Mt. wegen Aufgabe des Artikels zu verkaufen Neuhäusergasse 14. 26214

Ein Salunteppich, sowie 2 Gemälde (Landschaften) zu kaufen gesucht. Röh. Weltner's Bureau, Delaspéestr. 6. 26246

J. Keul, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
 Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.
 Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung. Anerkannt
 12 Ellenbogengasse 12, billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins höchst interessant und
 lohnend. Firma bitte besonderer Beachtung. 23400

Für den Sommer empfehle ich:

Echt Dr. Lahmann's Reformhemden, Hosen und Jacken

von dem allein concessionirten Fabrikanten **G. Wizemann** in Reutlingen, der mir den Alleinverkauf für hier übertragen hat. Diese Hemden werden aus der besten ägyptischen Macobaumwolle gewebt, sind also nur ungefärbt. Sie unterscheiden sich von anderen Fabrikaten dadurch, dass die Baumwolle ganz rein ohne irgend welche Zuthaten versponnen ist.

Reformhemden aus gewöhnlicher Baumwolle natümelirt wie Jäverhemden kosten:

	Mk. 2.40	Mk. 2.60	Mk. 2.80	je nach der Grösse.
desgl. Jacken	" 1.50	" 1.60	" 1.75	" " " "
desgl. Hosen	" 1.40	" 1.50	" 1.60	" " " "

Lange **Filet-Hemden** aus Maco-Baumwolle à Stück 2 Mk.

24241

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Tapeten,

grosse Auswahl
in 26052

Adolph Wild,

Neuheiten,

empfehl billigt

16 grosse Burgstrasse 16.

Der heutigen Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt eine Extra-Beilage, „Große Lotterie des Kranken-Vereins zur Krankenpflege zum Besten der Erbauung eines Hospitals zu Neuwied“, bei, auf welche die Leser speziell aufmerksam gemacht werden. 26160

Restaurant „Zur Kronenburg“,

Sonnenbergerstrasse 57.

Großer, schöner Garten, Terrasse, Halle und lustige Lokalitäten. Vorzügliches, helles Kronen-Bier, reine Weine, reichhaltige Speisenkarte, vorzüglicher Kaffee. Von 12 Uhr an guter bürgerlicher Mittagstisch.

25122

Wilh. Feller, Restaurateur.

Dohheimer- „Zum Rosenhain“, Dohheimer-
strasse 54. strasse 54.

Empfehle meine neuerebauten Wirtschaftslokalitäten nebst Gartenaanlagen, sowie reingehaltene Weine, ein gutes Glas Lagerbier, prima Apfelwein und ländliche Speisen.

26184

Achtungsvoll Herm. Trog.

Cognac.

Rum.

Arrac.

Südweine.

aus den Produktionsländern direct importirt, empfiehlt in feinsten Qualitäten

25613 **Eduard Böhm,** Adolphstrasse 7.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden à Bad von 70 Pf. an pünktlich in's Haus geliefert von
25785 **F. Krieger,** Faulbrunnenstrasse 7.

„Kunst-Eis“,

aus städtischem Leitungswasser täglich frisch bereitet,

empfehl billigt

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik

Lismann Straus Söhne,

38 Emserstrasse 38.

16222

Simbeer- und Kirsch-Syrup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden
off rirt billigt **Jean Ritter,** Taunusstrasse 45. 24111

Sehr billig zu verkaufen 1 gemauerter Herd, 1 Theke,
1 Kartoffel-Waage, 1 schwerer runder Tisch, 3 Paar Salouf-
Läden, Bettstelle Faulbrunnenstrasse 10, 2 Stg. h. 26200

Zum Beginn des Halbjahrs höchst wichtig!

Amerikanisch
beste und
billigste
Einrichtung
zum
ordnen und
aufbewahren
der
Briefe.
Bei vielen
Tausend
Firmen
in
Gebrauch.



Art I
M 1.25
Art II
M 1.50
Ausführliche
Preisliste
kostenfrei.
Vorräthig
bei:
C. Koch,
Hoflieferant,
WIESBADEN,
2 Michaelsberg 2,
Kirchgasse 44.

(Ka 284/6) 55

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, gegründet 1889,

unter spezieller Aufsicht des Preuss. Staates stehend,
bedeutendste Renten-Anstalt Deutschlands.
Gezahlte Renten im Jahre 1886 Mk. 1,977,501.
Activa ult. 1886 „ 66,062,223.

Die Anstalt versichert nach festen Tarifen sofort beginnende
Leibrenten, welche die gewöhnlichen Zinsen vom Ein-
lage-Capital weit übersteigen und namentlich alleinstehen-
den Personen und Ehepaaren zu empfehlen sind, ferner bis zu
einem bestimmten Lebensjahre aufgeschobene Renten und
Capitalien zur Altersversorgung, zu Aussteuer und
Studienzwecken u. s. w.

Nähere Auskunft und Druckfachen bei der Haupt-Agentur
Coblenz: **Gustav Lorenz**, bei der Agentur Wies-
baden: **Feller & Gecks.** 167

Kaiser Friedrich-Brochen

in echtem Silber, elegante Ausführung, in 2 verschiedenen
Größen, zu 4 1/4 und 6 Mark per Stück. Dieselben sind
in meinem Schaufenster ausgestellt.

25727 **Wilhelm Engel**, Juwelier, Langgasse 20.

Wollene Culten.

Piqué- und Waffel-Bettdecken,
Steppdecken, Bettlüber- und Kissen-Leinen. 5475

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Federleinen, Daunen-Körper, Matratzendrille,
Rosshaare, Rouleauxstoffe.
Plumeauxstoffe.

Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

Hänge-Matten



mit Messing-Oesen, für
Erwachsene Mk. 2.80,
mit Tasche u. Schrauben,
Garten-Croquets für
Erwachsene Mk. 5.80,
Kinder-Croquets für 6 Per-
sonen Mk. 2.—, Turn-
Apparate. Viele
Saison-Neuheiten.
Billigste Preise.

J. Keul, 12 Ellenbogen-
gasse **12.** grosses Galanterie- und
Spielwaaren-Magazin.
Firma bitte besonderer Beachtung. 23444



Krieger- & Militär-Verein.

Folgt Kameradschaftlicher Einladung des
Krieger-Vereins „Germania-Allemania“ zur
Theilnahme an der Trauer- und Gedächtnis-
feier für unseren hochsel. Kaiser Friedrich im
Casinogebäude werden die Kameraden aufgefordert,
sich heute Sonntag den 24. Juni punkt 11 Uhr
im Vereinslocale zum Abmarsch bereit zu halten.
(Trauerkleidung.) **Der Vorstand. 121**

Wiesbadener Rhein- & Tannus-Club.

Zu der heute Sonntag den 24. Juni c.
Vormittags 11 1/2 Uhr im „Casinosaale“
stattfindenden Trauer- & Gedächtnis-
feier zu Ehren Sr. Majestät des
hochseligen Kaisers und Königs
Friedrich III. sind unsere Clubgenossen
gezielmäßig eingeladen.

Der Vorstand. 76

Anzug: Trauerkleidung.

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Zu der heute Vormittag 11 1/2 Uhr im Casino-
Saale, Friedrichstraße 22, stattfindenden Trauer- und
Gedächtnis-Feier

zu Ehren des hochsel. Kaisers Friedrich III.

laden wir hiermit unsere Mitglieder geziemend ein.
171 **Der Vorstand.**

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Der Aufsatz und Vorstand hat beschlossen:

- 1) Den Zinsfuß von Guthaben der Mitglieder in
laufender Rechnung vom 1. Juli an von zwei-
einhalb auf zwei Prozent herabzusetzen.
- 2) Neben den bisherigen zu drei Prozent verzinslichen
Darlehen mit halbjähriger Kündigung wieder Darlehen
mit einjähriger Kündigungsfrist anzunehmen und
davon den Anlegern dreieinhalb Prozent Zinsen zu
gewähren.

Wiesbaden, den 23. Juni 1888.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

164

Brück. Gabel.

Bicyclettes (Sicherheits-Fahrräder)

bestes, deutsches Fabrikat. Garantie 1 Jahr.

No. 1 mit Aeolus-Kugellager Mk. 250.—,

No. 2 mit Aeolus-Kugellager und Kugelpedalen,
doppelt hohle Radreifen Mk. 300.—,

No. 3 mit Aeolus-Kugellager, Kugelpedalen,
doppelt hohle Radreifen und Tangent-
speichen, extra leichte, höchst durable
Tourenmaschine Mk. 325.—,

sämmtlich halbvernickelt, incl. Lampe, Glocke und
Tasche mit Zubehör, ebenso auch Bi- und Tri-
cycles billigst, liefert 24858

**Caspar Führer, Kirchgasse 2,
Marktstrasse 29.**

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Freitag den 22. Juni: Recitation des Herrn Hugo Jahr in der Aula des königlichen Gymnasiums.

Mancherlei Wunderlichkeiten begegnen dem Kunstreferenten im Laufe der Jahre, eine der größten war diese „Recitation“, zu der wir hier eingeladen wurden. „Viel Selbstvertrauen und kühner Muth“ — wenn nur das Können auf gleicher Höhe gestanden hätte! Herr Jahr begann seinen Vortrag mit „parischer“ Selbstherrlichkeit um eine halbe Stunde später, als er ihn angekündigt, und entschuldigend, als ihn die wachsende Unruhe endlich zum Beginn zwang, damit, daß Herr Hensel (Jurany & Hensel) ihm mitgeteilt habe, es sei ausverkauft; da habe er auf die Heshenden — es war natürlich bei der Bluthitze kaum halbvoll — warten wollen. Nehuliche Privatmittheilungen verflocht der sog. „Recitator“ noch öfters in seine „Vorlesung“. Mit folgender, schöner Phrasen begann er: „Er wolle dafür sorgen, daß die Dichtungen durch's Ohr in den Verstand und von da in das Herz und das Gemüth gelangen!“ Daß man durch den Verstand auf's Gemüth wirkt, war uns neu. Gimmal meinte er: „Die Spagen schreiben vor den Fenstern so sehr, daß ich nicht in Stimmung kommen kann!“ Herr Jahr und auch die Zuhörer kamen in der That nicht in die „Stimmung“, aber die Spagen mußten sehr wohl, was sie thaten! — Ehe er den Tell-Monolog declamirte, theilte er den Anwesenden mit, daß er zwar nichts Hervorragendes damit gäbe, (sehr wahr!), aber da die Jugend hier versammelt sei, so wolle er ihr zeigen, was Schiller eigentlich gewollt habe! Wir erlauben uns, das etwas — fähig zu finden. Noch kühner, um nicht zu sagen feck, fanden wir es, daß Herr Jahr in einem speech vor der Recitation des „Erlkönig“ wader auf seinen Kollegen Straßsch schimpfte. Er baute sich aus diesem berühmtesten Recitator ein Piedestal, auf das er sein eigenes, verehrtes Bildniß setzte. Dieser Fußtritt, einem abwesenden „Concurrenten“ verabreicht (dies kaufmännische Bild liegt hier am nächsten), ist zum mindesten nicht sehr taktvoll! Wir haben Herrn Straßsch gehört, zufälligerweise sogar auch die berühmte „Reichenrede des Marc Antonius“, die Herr Jahr vortrug. Gewiß Straßsch hat viele und große Fehler, er ist auch nicht immer sehr natürlich. Aber nicht seinem „Concurrenten“, Herrn Jahr, kommt es zu, ihn bei den eigenen Vorträgen kritisch zu würdigen, besonders da er ihm so wenig gerecht wird. Wir sind nämlich der Meinung, daß Herrn Straßsch's kleiner Finger mehr Recitator ist wie Herr Jahr in Leibesgröße. Es hätte sich diesem Meister gegenüber, der eine außerordentliche Sprachtechnik, Gewalt und Feuer der Rede, Charakterisierungs-Vermögen mit feinstem Verhältniß der Stimmungs-Wiedergabe und einem prächtigen Organ verbindet, wohl Bescheidenheit von seiner Seite geziemt. Herrn Straßsch lassen die „Spagen“, und Herr Straßsch läßt uns in Stimmung kommen! Wer je von ihm die Heine'sche „Wallfahrt nach Kevelaar“ oder die „Reichstags-Verhandlung“ im „Demetrius“ gehört hat, weiß das. Von all' den eben genannten, schönen und für einen Recitator notwendigen Requisiten besitzt Herr Jahr sehr wenig. Er hat weder eine ausgebildete Sprachtechnik, denn er „verblubbet“ sich und verschluckt ganze Silben, noch sind die Register seiner Stimme ausgeglichen: es ist immer dieselbe baritonale Mittellage, die allerdings an sich sehr angenehm und wohlklingend ist. Wenn es einmal anders klang, so waren es forcierte, in die Höhe geschaubte, laut geschrieene Töne, wie z. B. das Wort „Affaire!“ (Tochter des Infa) oder wie seine Mädchen im „Erlkönig“. Diesen Geist sang er nämlich förmlich — von der Dominante zur Quarte und wieder zurück. Es klang denn auch recht geisthaft, wie durch ein Sprachrohr. Solche Effecten sind für die Bühnenvirkung erlaubt, aber nicht beim Recitiren, wo eine charakteristische Natürlichkeit immer die Hauptsache bleiben soll. Ob die „Geister“ in der Quarte singen, weiß weder Jahr noch wir — dann soll er aber dergleichen kindische Effecthaschereien lassen. Von Tempo und falschen Betonungen zc. wollen wir hier gar nicht erst reden. Aber soviel ist sicher, mittelmäßiger, bedeutungsloser haben wir die „Reichenrede“ noch nie sprechen hören, die nach der Meinung des Herrn Jahr, „an den deutschen Bühnen immer falsch mit dem „Helben“ besetzt wird, denn Antonius sei doch der Advocat, der mit seinen Kniffen auf das Volk wirke“. Sehr wahr, Herr Jahr! Aber dieser Advocat spricht aus innerster Ueberzeugung, von Herzen — und weiß diese Empfindungen auch auf Andere überzuleiten; seine Rede muß daher edel sein wie sein Wesen, trotz des „historischen“ Marc Anton, der ein Wächlein hatte. Alle diese Eigenschaften hat oder soll an der Bühne der Geldliebhaber haben, und darum ist Ihre Argumentation so falsch wie Ihr Vortrag!

Das ist der baa're, blanke Dilettantismus, der sich da mit der ihm eigenen Arroganz, von der nur der wahre Künstler frei ist, auf die Tribüne stellt. Ihn auf und außerhalb der Bühne zu bekämpfen, halten wir für unsere Pflicht. Herr Jahr möge in Schulen privatim Vorträge halten, hier mag ihn die unverwundte Jugend anstaunen — in die Arena der Deffentlichkeit gehört er nicht!

Robert Miß.

Rosen-Ausstellung des „Gartenbau-Vereins“ in der „Kaiser-Gallerie“.

Die Ausstellung kann mit Recht zu den schönsten gezählt werden, die in diesem Genre veranstaltet werden können. Rosen, Rosen aller Gattungen und Farben, wohnen das Auge nur schweift, am Stock geschnittene und andere, die in den reizvollsten, phantastischen Formen zusammengestellt sind. Ein berausender Duft durchdringt den prächtigen Saal, in dem die duftigen Kinder Floras auf langen Tafeln ausgestellt sind. Da sieht man Blumenkörbe, Kränze, Medaillons, Staffeleien, Kränze, längliche und runde Bouquets, ja sogar eine in Rosen nachgebildete Pergamentrolle und ähnliche Erzeugnisse einer phantastischen, künstlerischen Gestaltungskraft. Vor neun Jahren fand die letzte derartige Ausstellung hier statt. Seitdem hat die Kunst des Blumen-Bindens colossale Fortschritte gemacht, Fortschritte wie zuvor nicht in langen Zeiträumen. Die ungeheure Entwicklung unseres Kunstgewerbes und damit zugleich des Farben- und Formensinnes, die Dank der Initiative unseres unvergesslichen Kaisers Friedrich und seiner edlen Gemahlin seit Anfang der Sechziger Jahre eingeleitet wurde, hat reiche Früchte getragen: ein Blick in die Gewerbe-Ausstellungen, z. B. die Münchener, zeigt es. Diese Entwicklung hat auch die duftige, leicht vergängliche Kunst, mit der wir es hier zu thun haben, zu ihrer jetzigen Höhe gebracht. Es ist wirklich erstaunlich, was einzelne hiesige Firmen darin leisten, den berühmtesten Weltfirmen wie Schmidt in Erfurt darin kaum nachstehend. Aber auch die Färbung neuer Farben und Formenarten, also gewissermaßen das Wissenschaftliche der Gärtner neben dem erwähnten künstlerischen, ist nicht zurückgeblieben. Bei einem kurzen, flüchtigen Gange können wir natürlich nur das Auffallendste nennen, ohne auf Vollständigkeit Anspruch zu machen.

Da ist z. B. unter No. 11 (concurriert in der XI. Classe) ein Rahmen von gelben Rosen um einen altgoldenen Blüschrahmen, der wiederum ein großes Gazefeld mit aufgedruckten weißen und röhlichen Rosen umschließt, das Ganze auf einer geschmackvollen Staffelei.

So ziemlich zu den allerhöchsten gehörend sind die zwei folgenden Stände: Unter No. 36 ein prächtiger, großer, goldener Korb gefüllt mit der herrlichsten blaßrosa La Franco-Rose und unter No. 15 ein herrlich gefärbtes, herrliches Bouquet in länglicher Form aus gelbrothlichen Rosen mit rothen Gräsern und Blättern untermischt, in so einziger Farben-Zusammensetzung, daß wir es entschieden für das schönste Stiel halten, was ausgestellt wurde. (Concurrenz XII). Unter No. 15 ist aus die erwähnte Pergamentrolle zu finden, aus gelben Rosen auf einem Gaze, mit umgebogenem Rand von Moosröschen und Moos.

Der Vorsitzende des „Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe“ und Ehren-Präsident des „Gartenbau-Vereins“, Herr Landes-Director Sartorius, eröffnete die Ausstellung, indem er betonte, daß nunmehr neun Jahre seit dem letzten dahier stattgefundenen Rosenfeste verstrichen wären. Die Rosen-Cultur habe sich seit dieser Zeit um ein Bedeutendes vergrößert und herrliche Resultate seien erreicht worden; jetzt aber fehle die Königin der Blumen in seinem Garten mehr. Es sei wohl ein Rosenfest im größeren Maßstabe geplant gewesen, aber in die Zeit der tiefsten Trauer passe kein Fest. So habe man sich denn auf eine einfache Ausstellung beschränkt. Noch Anfangs dieser Woche habe man es kaum für möglich gehalten, die Ausstellung zur festgesetzten Zeit eröffnen zu können, allein die wenigen günstigen Tage haben es vermagt, Blumen in reicher Fülle hervorzubringen, und dies sei ein glänzender Beweis für die Milde unseres Klimas. Die Resultate, welche hier an die Deffentlichkeit gebracht seien, grobartig und es gebühre den Ausstellern sowohl als den Preisrichtern, welche sich des arbeitsreichen Amtes unterzogen, für ihre Mühewaltung hohe Anerkennung. Mit dem Wunsche, daß die Ausstellung von dem gewünschten wohlverdienten Erfolg begleitet sein möge, erklärte der Herr Redner dieselbe für eröffnet.

Herr Bürgermeister Geh. nahm als Vertreter der Stadt Wiesbaden Gelegenheit, dem Interesse, welches dieselbe der Ausstellung entgegenbringe, Ausdruck zu geben. Durch die Stiftung von Preisen habe sie dies zu betätigen gesucht trotz aller sonstigen ernstlichen Anforderungen, welche in der letzten Zeit an sie herangereten sind. Möchte die Ausstellung den Impuls geben zu weiterem Fortschritt eines im regen Aufschwung begriffenen Industriezweiges der Gewerbe-Eingekessenen. In diesem Sinne wünschte Redner der Ausstellung gleichfalls den besten Erfolg.

Auf einem von Lorbeerbäumen umgebenen Podium winkte den Ausstellern als Lohn für ihre Mühe eine blendende Corona werthvoller Preise. Außer den von der Staatsbehörde und dem Verein Nassauischer Land- und Forstwirthe gestifteten zwei großen und sechs kleinen silbernen, sowie zwei großen und zwei kleinen bronzenen Medaillen sind noch sehr werthvolle Ehrenpreise hier untergebracht, mit denen die Spender ihr lebhaftes Interesse für dieses schöne Unternehmen in hervorragender Weise betätigten. Im Hintergrund von all den Herrlichkeiten prangt eine von Jungfrauen Wiesbadens gespendete große Standuhr, und vorn in der Mitte von Herrn E. von Bode in

* Die Namen der Firmen der von uns angeführten Blumenstände waren bis zum Redaktions-Schluss noch nicht zu ermitteln. Wir werden sie in der nächsten Nummer mittheilen.

Wiesbaden, dem Besitzer des berühmten „Monrepos“, der große Stahlbüchse in Rahmen, Versailles, 18. Januar 1871, ferner von Ihrer Durchlaucht Frau Prinzessin von Schaumburg-Lippe ein Prachtband „Der Rheinische Gärtner“, von den Herren: Oberst Weber ein Blumentisch, Dr. Cavel zwei Feuchtschalen, Jacob Stuber ein Tugend Flaschen edlen Weins, B. A. Securius ein prachtvolles goldenes Beistell in Einn, vom „Gartenbau-Verein“ in zwei Einn je 50 Mk., von Ungenannt eine wertvolle reich ornamentierte Kanne, von der Stadt Wiesbaden in 3 Einn je 100 und zweimal 50 Mk., von Herrn Rentner Sehd 1 Majolika-Feuchtschale, 1 silberner Nischenbecher und 1 Paket Stearinkerzen, von Frau Rentnerin Souhay eine große Feuchtschale von Majolika, von Herrn Buchhändler Rodrian 2 Bände „Der getreue Gärtner“, von Herrn Weinbändler See 1 Tugend Flaschen 1. Einn, von Herrn Hotelbesitzer Mondorf 1 Kistchen Wein, von Herrn Freiherrn v. Knoop 2 Prachtbände von Meiner's „Die Rose“ und endlich von Herrn Thierry-Preyer 1 große Feuchtschale. Gewiss eine von den Ausstellern ungeahnte reiche Fülle von Ehrenpreisen! Das ehrenvolle Urtheil für die Aussteller ist aber wohl dasjenige der vielerfahrenen Preisrichter, welche erklärten, einer ganz unerwarteten, überraschenden Geschmacks-Entfaltung gegenüberzustehen. Wenn wir nun auf die andere, die rechte Seite des Saales treten, so füllen zunächst einige reiche Füllhörner und sonstige herrliche Bouquets die Eische. Daran anschließend bietet die Concurrenz 17 einen großartigen Blumenständer in natürlicher Zusammenfassung, eine Collection „Marshall Kiel“ u. a. m. Die Concurrenz 8 bringt u. A. ein allerliebste Gebilde nämlich ein Schiffchen von Rosen, bei welchem Mast und Takelage von Moosröschen gefertigt sind. Die kunstvolle Arbeit erregt allgemeine Bewunderung ebenso ein zur selben Collection gehöriger Kranz mit Aufschrift aus Moosröschen. Gleich bewunderungswürdige Leistungen bieten auch die Concurrenten 3, 4, 5, 6 und 7 dar. Auch die zur Garten-Industrie, insbesondere zur Rosen-Cultur, erforderlichen Geräthe werden in reicher Auswahl von den Firmen Georg Eberhardt und Heinrich Adolf Heygandt, Eisenhandlung hier, zur Ausstellung gebracht. Ferner ist die Hamburger Firma Wilhelm Rohberg mit ihren Fabricaten von Naturblumen-Behältern vertreten. Die Firma Hesse & Duppel hat mit ihren Gartenmöbeln die Ausstellungs-Besucher zur Erholung ein. Unter den Blumenstücken fällt noch besonders ein reizender Desfleur mit rothen Rosen auf, auf welchem sich ein Paar Störche in miniature befinden. Zwei derselben ist, einem Kasten-Geigant als Umhüllung zu dienen (Firma Messert).

Die schönsten Rosen haben wir aber uns bis zum Schluss reservirt. Es sind ziemlich große und schlaue weiße Rosen mit grünen Schleiern. Sie haben die merkwürdige Eigenschaft, wandeln zu können. Mit kleinen Rädchen schlüpfen sie zwischen den Buchstaben umher: es sind die schönen Verkäuferinnen, die ihre Standplätze an zwei Tischen der Längswand, rechts und links vom Eingang, haben. Die Discretion verbietet mir die Namen zu verrathen, aber das es junge Mädchen aus der hiesigen Gesellschaft sind, sieht man auf den ersten Blick. Wie sie schmeicheln und bitten können — zum wohlthätigen Zweck natürlich — bis das Geld im Kasten klingelt. Ja, wenn so die Rosennädchen ausstehen, die in Paris, Rom, Berlin und anderen Großstädten die busstige Waare selbst bieten. . . welche Frucht, ihr armen Großhändler! Schade, daß das verehrliche Preisrichter-Collegium schon sein Urtheil gesprochen hat, ich würde, wäre ich dabei, für diese weichen Rosen plaidiren. Aber welcher würde ich dann den ersten Preis zuerkennen? Die Wahl ist so schwer, daß ich eine Theilung nothwendig beantragen müßte. Ja, ja, die weichen Rosen von Wiesbaden. . .

R. M.

Lokales und Provinzielles.

* Die Uebersiedelung des Kaisers Friedrich, damals noch Kronprinz, von San Remo nach Wiesbaden war bekanntlich Anfang März d. J. beschlossen. Von einem Correspondenten, der über die Vorgänge am damaligen kronprinzlichen Hofe in der Villa Jirio in San Remo authentisch zu berichten in der Lage ist, erhält die „N. Fr. W.“ hierüber folgende Mittheilung: „In der ersten Woche des Monats März dieses Jahres meldeten die Zeitungen die überraschende Nachricht, daß der Kronprinz in einigen Tagen nach Wiesbaden zu übersiedeln beabsichtige. Die Krauthheit des greisen Kaisers Wilhelm hatte damals wohl schon in den höchsten Berliner Kreisen lebhafteste Besorgnisse hervorgerufen, allein das große Publikum glaubte noch nicht an ein so nahe bevorstehendes Ende des Kaisers Wilhelm, der bekanntlich am 9. März sein Leben schloß. Der Grund zu dem plötzlichen Entschlusse, den damaligen Kronprinzen aus San Remo nach Wiesbaden übersiedeln zu lassen, war folgender: Am 4. März telegraphirte Fürst Bismarck direct an die Kronprinzessin, sie müsse sofort mit dem Kronprinzen nach Deutschland zurückkehren. Das deutsche Volk verlange, daß der Kronprinz in Deutschland sein solle, wenn der Kaiser Wilhelm sterbe. Die Kronprinzessin consultirte Sir Morell Macenzie, und dieser erklärte, er garantire, daß die Reise nach Wiesbaden den Zustand des Kronprinzen nicht ernstlich gefährden würde. Die Abreise nach Wiesbaden wurde also beschlossen und man traf in der Villa Jirio die Vorbereitungen hierzu. Von Berlin aus erklärte man sich mit diesem Entschlusse vollständig einverstanden und billigte Wiesbaden als Aufenthaltsort; nach Berlin, so wurde an die Kronprinzessin geschrieben, könne der Kronprinz doch nicht kommen, da die Aufregung dabeist für ihn zu groß sein würde und er bei dem in Wäbe zu befürchtenden Tode des Kaisers Wilhelm doch nicht als erster Trauernder öffentlich erscheinen könnte. Wie bekannt, trat jedoch das Ende des Kaisers Wilhelm viel rascher ein, als in Berlin geglaubt wurde, und als die Nachricht von dessen Tode am 9. März, Vormittags 10 Uhr, in der Villa Jirio anlangte, beschloß der Kronprinz, sofort direct nach Berlin zu reisen.“

* Der „Evangelische Kirchengesang-Verein“ veranstaltet am 10. Uhr Vormittags in der Hauptkirche stattfindenden den Chor von Bach: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ und den von Mendelssohn: „Sei stille dem Herrn“ vortragen.

* Der Kriegerverein „Germania-Allemania“ veranstaltet heute Vormittag 11½ Uhr im „Casino-Saal“ eine allgemeine Trauer- und Gedächtnis-Feier zu Ehren Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich III. Nach dem Programm spielt die Capelle des Hessischen Füsilier-Regiments No. 80 zu Beginn einen Trauermarsch von E. v. Labe, es folgt der Männer-Chor „Gottes Rath und Scheiden“ von F. Mendelssohn, vorgetragen vom „Wiesbadener Männergesang-Verein“, darauf die Gedächtnisrede, alsdann der Chor „Süß und ruhig ist der Schlummer“ von Frech, vorgetragen vom Männergesang-Verein „Concordia“ und zum Schluß die National-Hymne.

* Herr Bezirks-Rabbiner Dr. Silberstein hat mittelst Circular, von dem uns ein Exemplar zugeht, für heute einen Trauergottesdienst in den Gemeinden seines Bezirks angeordnet. Die Einleitung des Kundschreibens lautet: „Ganz Deutschland steht tragend an dem Sarge seines großen Kaisers Friedrich, des edlen Dunders auf dem Fürstenthron. Mitten aus dieser schmerzlichen Bewegung heraus, die uns Alle erfasst, ordne ich hiermit an.“

* Der Gesangsverein „Liederkreis“ ladet seine Mitglieder und Freunde auf heute Abend in den Dienstadt'schen Garten (Geisbergstraße 3) zu einer geselligen Zusammenkunft ein.

* Ueber die Vorstellungen indischer und ägyptischer Zauber und Wunder von Ali Bey's, welche am Mittwoch im weißen Saale des Kurhauses bevorstehen, schreibt das „Berl. Tagebl.“ vom 18. Februar c.: Ein Stündchen bei Ali Bey, dem berühmten Magier aus dem Morgenlande, der eben in dem Saale des „Hotel de Russie“ seine orientalische Zauber-Weisheit aufgeschlagen hat, gehört zu dem Unterhaltendsten und Amüsantesten, was unsere an Vergnügungen und Berührungen gewöhnte arme Hauptstadt gegenwärtig bietet. Neu und eigenartig ist das Meiste, was er uns vorführt. Oder hat man es schon erlebt, daß ein Zauberer seinen eigenen Kopf vor den Augen der Zuschauer vom Rumpfe nimmt und auf ein Tischchen stellt, daß besagter Kopf sich einige Minuten lang in gespenstlich-unheimlicher Weise bewegt und die Augen verdreht, bis der Hegenmeister wieder herantritt, ihn aufhebt und an die gehörige alte Stelle setzt? Gewiss nicht. Und hat man Geister, Tod und Teufel so verblüffend kommen und verschwinden sehen, wie es Ali Bey bewirkt? Auch das ist — Bei Ali Bey wird es uns nicht verbleiben, wenn wir dies offen ansprechen — noch nicht dagewesen. Und was den Vorstellungen von Ali Bey's einen besonderen Reiz verleiht, das ist sein humorvoller, formgewandter Vortrag.

* Die Gesellschaft „Julus-Brüder“ hält am 1. Juli im „Bauhof“ ein Waldfest ab. Gesangsvereine sollen sich daran betheiligen und Kinderspiele, sowie Herren- und Damen-Wettläufen dabei stattfinden.

* Die Ausstellung des aus 50,000 Briefmarken der verschiedensten Länder der Welt gebildeten Tableaus, die Bildnisse der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III., sowie Bismarck's und der Germania darstellend, ist noch geöffnet und ist mit Recht fortwährend große Anziehungskraft aus. Im Hinblick auf die bewundernswürdige Geschicklichkeit, mit welcher die Bilder ausgeführt sind, kann der Besuch der im Laden Museumstraße 3 befindlichen Ausstellung warm empfohlen werden. Der Eintrittspreis ist auf 30 Pf. ermäßigt.

* Neues im Muster-Lager des Gewerbe-Vereins. Ausgestellt befinden sich: 1) Die (im „Wiesbadener Tagblatt“ schon erwähnte) Netze- und Leinwand (D. R. P. Nr. 43,020) von Deschner und Bingler in Eberbach a. R. Die Leinwand aus einzelnen Gelenen bestehend, ist ganz aus Eisen konstruirt, leicht, zusammenlegbar und kann ohne Schwierigkeit an der Feuerwand eingehängt werden, um bei Feuergefahr einen sicheren Abzug nach Außen zu bilden. Größeren Hotels, Theatern, Mieths- und Militärkasernen empfiehlt sich dieselbe zur besonderen Beachtung. 2) Ein Treppentisch mit Eisenkern (Musterlag) von Drehermeister Georg Jollinger hier. Dieser Stab ist unzerbrechlich und läßt sich bei allen Treppenconstruktionen, einsch. der eisernen, bestens verwenden. Durch den Eisenkern kann dem äußeren Holzstab eine vielfältigere und elegantere Form gegeben werden, als dies bisher möglich war.

* Unsere Cur-Industriellen — so lesen wir in einem auswärtigen Blatt, von hier aus geschrieben — sind hochbefriedigt. Alle stimmen darin überein, daß wir noch keine so brillante Frühjahrsaison hatten wie dieses Jahr. Täglich erfährt der Fremdenzuwachs eine weitere Steigerung, und die Meinung scheint berechtigt, daß auch die Sommercur eine ausgezeichnete wird. Obgleich die letzte Curliste seit Januar 47,303 Personen aufzählt, ist Wohnungsmangel nicht vorhanden. Unsere zahlreichen Hotels, Badehäuser, Privat-Logirhäuser u. bewältigen den Ansturm mit Leichtigkeit. Die Kurtaxe hat bis Ende Mai schon 10,000 Mk. mehr als in allen früheren Jahren ergeben und — Zahlen beweisen bekanntlich. Die täglichen Concerte in unseren herrlichen Anlagen entfalten ein internationales Saisonbild von seltener Fülle, Lebhaftigkeit und großem Glanz. Die Besuche der Könige von Dänemark und Griechenland sind angelegt. Das Immobilien-Geschäft ist außerordentlich rege. Viele der verkauften Wohnhäuser geben in den Besitz von begüterten Familien über, welche sich hier ansässig machen. Ebenso vermehrt sich die Zahl Derer, welche dauernden Aufenthalt dahier nehmen und die eleganten Etagen der Miethshäuser unserer Stadt beziehen. Die stete Zunahme der städtischen Einnahmen kann daher nicht Wunder nehmen.

* Besuchswechsel. Herr Schreinermeister Georg Fischer hat zwei Banplätze von zusammen 20 Ruthen an der Wörthstraße, die Ruthen zu 700 Mk., von Herrn Major a. D. von Reichenau gekauft.

aus Begleichen der Bleichstraße im Interesse der vielen, insbesondere aber der Hunderte von Schulkinder, welche tagweilen ihren Weg durch dieselbe nehmen müssen, auch auf das anquet längs des militär-fiscalischen Grundstücks ausgedehnt werden könnte, wäre dies sehr zu wünschen. Fast zu allen Tageszeiten bewegt der Hauptverkehr sich auf der schattigen Nordseite, auf dem erwähnten Theil des Fußwegs aber werden dadurch solche Staubmassen, besonders wenn die Schulen sich leeren, aufgewirbelt, daß man auf die Wohlthat des Schattens fast immer nothgedrungen verzichten muß. Vielleicht ließe sich durch die mit dem Reinigen der Bleichstraße beschäftigten städtischen Arbeiter hier Abhilfe schaffen, mit dem großen Giehwagen ist nicht anzukommen.

* **Erbenheim**, 23. Juni. An Stelle des Philipp Heinrich Dörr hier ist Philipp Christ von hier zum Mitglied des Feldgerichts ernannt und von dem königlichen Amtsgericht in Wiesbaden verpflichtet worden.

* **Castel**, 21. Juni. Zwei Soldaten vom 117. Regiment, welche vor einigen Wochen einen hiesigen Posten mit ihrem Seitengewehr angegriffen haben, sind, wie der hiesigen Garnison gestern auf der Parade zur Warnung mitgeteilt wurde, zu 14 bezw. 11 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. — Einer der Hauptwähler der Mainzer Socialdemokraten, der auch wegen Verbreitung socialdemokratischer Schriften angeklagt war, ist nach Verübung eines Einbruchsdiebstahls, wobei er 1200 Mark entwendet hat, flüchtig geworden. Die Polizei fahndet eifrig nach dem Entflohenen, der seine Familie in bitterster Noth zurückgelassen hat.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Ein neues Kunst-Ausstellungs-Unternehmen** wird in Frankfurt a. M. Anfang August in's Leben treten. Es handelt sich um eine neue, Permanente Kunst- und Gemälde-Ausstellung, welche unter der Leitung des Malers Professor Ludwig von Nöcker stehen wird. Außer Gemälden sollen auch andere Kunstwerke zur Ausstellung gelangen; auch soll ein photographisches Panorama, ein künstlerisch werthvolles Diorama in geforderten Räumen dem Geschnade des größeren Publikums Rechnung tragen. Professor v. Nöcker malt jedoch an einem großen Diorama „Dornroschens Schloß“ zum Zwecke der Ausstellung. Von zugkräftigen Bildern wird gleich im Anfang die Bacchusfamilie von Mafart zu sehen sein.

* **Von Richard Wagner's Erstlingswerk**, das demnächst im königlichen Theater in München zur erstmaligen Aufführung gelangt, die dreiaktige romantische Oper „Die Feen“, wird demnächst ein Clavierauszug mit Text im Verlag von W. Sulzbach (Inhaber: P. Thelen) erscheinen.

* **Aus der Münchener internationalen Kunst-Ausstellung.** Für die dortige Pinakothek wurden erworben: G. Schöndorfer: „Dornroschens Schloß“ (5000 Mk.); E. Zimmermann: „Sallustien“ (5000 Mk.); José Benlliure y Gil: „Maimonide“ (25,000 Mk.); B. Bissler: „Grabbelegung Christi“ (16,000 Mk.); A. Mowbe: „Holländische Weide“ (3000 Mk.); van der Meer: „Winter“ (1600 Mk.). Se. Maj. Hoheit der Prinz-Regent hat Ludwig Willroder's „Am Seeufer“ Nr. 2479 gekauft.

* **Der Herbst, der den Berlinern zwei große neue Schauspiel-Unternehmungen bringt**, wird ihnen auch endlich ein eigenes Volks-Theater bescheren, ein Theater, in dem klassische Dramen und gesunde Volksstücke, gelegentlich auch heitere Stücke, in guter Aufführung bei billigen Preisen in Scene gehen sollen. Das „Ostend-Theater“ soll zur Höhe dieser Aufgabe emporgehoben werden. Mit der neuen Aufgabe soll das Institut übrigens auch einen neuen Namen erhalten. Ein mehrjähriger Pachtvertrag zwischen dem Eigentümer des „Ostend-Theaters“ und dem Theater-Director Herrn Fritz Wille-Wild aus Königsberg i. Pr. ist abgeschlossen worden, der es am 1. September s. c. übernimmt. Er läßt dasselbe vollständig renoviren und wird es am 1. October mit einer aus tüchtigen Kräften bestehenden Gesellschaft eröffnen.

* **„Cornelius Voss“** heißt das neue vieraktige Lustspiel von Franz von Schönthan, das als erste Lustspiel-Novität am königlichen Schauspielhaus in Berlin in nächster Saison in Scene gehen wird. Den Bühnenvertrieb von „Cornelius Voss“ haben Felix Bloch Erben.

* **In der Londoner Albert Hall** nahm die zweite schwedische Nachtigall vom englischen Publikum endgültigen Abschied: Christine Nilsson, welche hinfürs der Welt nur noch als Gräfin Miranda bekannt bleiben will. Sie hat eine 24jährige künstlerische Laufbahn hinter sich, von der sie 21 Jahre fast ausschließlich in englisch-sprechenden Ländern sang. In London trat sie zuerst auf als Violetta in Verdi's Traviata am 8. Juni 1867 und bezauberte sofort durch die Romanität ihrer früheren Erscheinung und den ungekünstelten Schmelz ihrer Stimme. Leider wußte sie diese Vorzüge nicht in derselben Weise zu bewahren wie ihre große Nebenbuhlerin Adelina Patti, die heute noch ist, was sie vor zwanzig Jahren war. Sie kehrte aus Amerika mit einer gewissen Aufdringlichkeit der Bewegungen und der Störperformen zurück; sie hatte den ehemaligen Reiz der Zartheit und beiseitenden Schüchternheit, welcher sie als lyrische Sängerin auszeichnete, vollständig eingebüßt. Nichtsdestoweniger blieb sie der Lieb-ling des Publikums; diesmal hatte sie ihre sämtlichen Stücke zu wiederholen, und als sie gembet, erfolgte ein langer Wellensturm.

* **Preisvertheilung.** Dem Architekten Hoffmann in Mainz, dem Sieger in der Concurrenz für die Entwürfe zum Reichsgerichts-Gebäude, ist in der Concurrenz um ein norwegisches Ministergebäude der erste Preis zugefallen.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 23. Juni. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ polemisiert in einem anscheinend offiziellen Artikel gegen die freisinnige Presse, weil diese angeblich in der Proclamation und in dem Erlass des Kaisers an die Armee kein politisches Regierungsprogramm sehe und die Bedeutung desselben verkenne. Es heiße die Stellung des Königs und des Kaiserthums verkennen, wenn man in den ersten Regierungssacien ein Programm ähnlich einem Parteiprogramm erwarte, um dadurch eine Uebereinstimmung oder einen Widerspruch mit den Parteiprogrammen festzustellen. Der König stehe über den Parteien. Der Bedeutung der allerhöchsten Kundgebungen thue es keinen Abbruch, wenn die Deutschfreisinnigen sich sträuben, dieselbe einzusehen und anzuerkennen. — Von verschiedenen Seiten wird erneut versichert, daß die bevorstehende Thronrede die europäische Lage in sehr friedlichem Lichte erscheinen lassen werde. — Der General-Adjutant von Winterfeld begibt sich im Auftrage des Kaisers in vertraulicher Mission nach London. Ueber den Zweck der Mission circuliren verschiedene naheliegende Gerüchte und Combinationen. (F. Z.)

* **München**, 23. Juni. Der Prinzregent reist heute Abend um 10 Uhr in Begleitung des Ministerpräsidenten Dr. Freyherrn von Luz nach Berlin zur Eröffnung des Reichstags. Weiter werden an derselben theilnehmen der König von Sachsen, Prinz Wilhelm von Württemberg und die Großherzöge von Baden und Hessen.

* **Brüssel**, 23. Juni. Der „Nord“ bespricht die Proclamation des Kaisers Wilhelm. Er ist überzeugt, daß sie zu meist dazu angethan sei, Befürchtungen zu beseitigen. Man könne nicht bestimmter für den Frieden eintreten. Deutschland hat auch kein Interesse an einem Aggressivkrieg. Deutschland will seine Integrität gewiß verteidigen; das sei aber kein Grund, die Wechsel-fälle des Krieges aufzusuchen. An anderer Stelle wendet sich das Blatt gegen die Theorien Kalnoky's bezüglich der politischen Aufgaben Oesterreich-Ungarns auf der Balkanhalbinsel, die allerdings in Petersburg überrascht hätten.

* **Madrid**, 23. Juni. Die Deputirtenkammer verwarf den Antrag, betreffend die offizielle Theilnahme Spaniens an der Pariser Weltausstellung, nachdem sich der Handelsminister Morot dagegen ausgesprochen hatte. Alsdann wurde der Antrag angenommen, wodurch der Credit für die Handelskammern zur Unterstützung der spanischen Aussteller auf 500,000 Pesetas erhöht wird.

* **Chicago**, 22. Juni, 4 Uhr Nachm. Die republikanische National-Convention begann heute, Vormittags, die Abstimmungen. Die absolute Majorität betrug 417 Stimmen. In der dritten Abstimmung erhielt General Sherman mit 244 die meisten Stimmen. Die Convention verlagte sich bis morgen. Dejeu war seine Candidatur zurück.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 23. Juni. Im Schiersteiner Hafen 11, im Strom 16 Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York der Nordd. Mond-D. „Trave“ von Bremen; in Adelaide D. „Austral“ von London; in Rio de Janeiro D. „Britannia“ von Bordeaux.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Costüme werden nach feinstem Schnitt unter Garantie angefertigt **Hausbrunn** 24188
straße 10, 2. Etage.

Fensterglas und **Bilderglas** zu bedeutend ermäßigten Preisen, also noch unter Fabrikpreis, empfiehlt
1 Rengasse, 11. Offenstadt, Rengasse 1,
22700 Fensterglas-Groß-Handlung und Bilder-Einrahme-Gesellschaft.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidenen Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Seiden-Bazar S. MATHIAS

17 Langgasse 17.

23861

Soul
magasin spécial
pour
soieries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- & Seidenwaaren
am hiesigen Platze.

Sole
specialty
of
silks
of this place.

Foulards. Crêpes. Spitzenstoffe. Grenadines.

Verkauf zu Engros-Preisen.

Sonnenschirme

in ff. Atlas, nur **aller-**
beste Qualitäten und
neueste Muster mit eleg.
Stöcken

Stück 3 Mark

liefert allein

Sonnenschirme in sogenannter Fabrikwaare schon zu **1 Mk. 50 Pfg.** per Stück.

3 Mark Bazar

Regenschirme

in bestem Gloriestoff
und la Zanella
für Herren und Damen
Stück 3 Mark

Der 3 Mark-Bazar von **Otto Mendelsohn**, Wilhelmstrasse 24.

23673

Unwiderruflich Ziehung am
27. Juni 1888 und folgende Tage.

Unter dem Protectorate Ihrer Durchlaucht der Fürstin Mutter zu Wied, Prinzessin von Nassau.

Grosse Lotterie

des Frauenvereins zur Krankenpflege

zum Besten der Erbauung eines Hospitals in Neuwied.

4000 Gewinne i. W. von 150,000 Mark.

Hauptgewinne 30,000 Mark,

20,000 Mark,

10,000 Mark,

ferner 1 Gewinn **5000 Mark,**

1 " **4000 Mark,**

1 " **3000 Mark,**

1 " **2000 Mark etc.**

Loose **1 Mark** (11 Loose Mark 10.—) versendet das Generaldebit von **Moritz Helmerdinger**,
hierzu nur **1 Mark** Wiesbaden. Für Porto und amtliche Gewinnliste sind 25 Pfg. beizufügen. Auch
sind die Loose zu beziehen durch **F. de Fallols**, Langgasse 20. 25367

Schuhmacher-Zunung.

Unser **unentgeltlicher Arbeitsnachweis** befindet sich in
der „**Gerberge zur Heimath**“, Blatterstraße 2 19566

Eine **Pariser Pendule** m. Console, antiker Styl, sehr ele-
gant, ein Delbild aus guter Schule wie auch andere Bilder zu
verlaufen **Weilstraße 18, Parterre.** 25753



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Aleiner Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne **Betten und Garnituren**
billig zu verlaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 18. 21

Unsere

Deutsche Schokolade,

in $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., ist vorrätig in Wiesbaden bei Herren Konditoren **W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, G. A. Lehmann, Hof-Konditor, Ernst Rummert**, bei Herren **H. L. Kraatz, A. Schirg, Hoff., u. H. J. Viehöver.**

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin C., Spandauer-Strasse 47/48.

25701

Weine weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1,20, sowie **Ingelheimer Rothwein** per Fl. Mk. 1,20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung.
12710 **H. Hirsch, Bleichstrasse 13.**

Rheinwein.

Vorzüglichen, gänzlich reingehaltenen **Weisswein** in Flaschen und Gebinden, sowie feinsten **Rothwein** in Flaschen (Originalabfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit garantiert) empfiehlt

C. Pfell, Moritzstrasse 8.

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für Reconvalescenten wegen seiner völliigen Naturreinheit. 6327

Wein
aus der renommirten **A. Wilhelm'schen Kellerei** zu **Original-Preisen**,

Dr. Kraft's prämierte Beerentweine,
div. **Champagner, Südwine**,
Bowlenwein, weiss von 50 Pfg., roth von 80 Pfg. ab,
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
21131 **C. Melsbach, 39 Taunusstrasse 39.**

TAUNUS-BRUNNEN,

J. Friedrich, Hoflieferant,

GROSS-KARBEN (M.-No. 7989) bei
Eisenbahn-Station Frankfurt a. M.

Natürliches Mineral-Wasser.

Kohlensäure reichste Quelle. 11

Tafel-Gesundheitswasser I. Ranges.

Haupt-Agent: **C. Doetsch, Geisbergstrasse 3.**

Depôts bei **F. Wirth, „Trinkhalle“, Taunusstr., Fr. R. Haunschild, Rheinstr. 17, L. Schild, Langgasse 3, P. Freihen, Rheinstr. 55, J. Jaeger, Hellmundstr. 46.**

Orangen (frischer Schnitt), sehr süsse, haltbare Frucht, **P. Freihen, Rheinstr. 55.** 25089

Eine leichte Federrolle billig zu verkaufen bei
26084 **Geyer, Marktplatz 3.**



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Samarite , herber Rothwein . . .	1	Marl 80 Pfg.
Mont Enos , herber Weisswein . . .	1	70
Agata-Malvasier , vorz. Süßwein . . .	2	—
Moscato , vorzügl. Süßwein . . .	2	—
Mavrodaphne , vorzügl. Süßwein . . .	2	20

sowie einige Sorten ausgezeichnete **Beerweine** in 2 Marl 50 bis 3 Marl 20 Pfg. per Flasche bei

123 **E. Rudolph, Weilsstrasse 2.**

30 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



Wien und Hannover.

Vermouth di Torino, Cognac,
englische **Spirituosen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.
Verkauf in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu **Originalpreisen**. Preis-Courante gratis und franco. 47

Mosel-Mousseux

in vorzüglicher Qualität, zu 2 Mk. die ganze Flasche, empfiehlt
24394 **C. Melsbach, 39 Taunusstrasse 39.**

Friedrichsdorfer Zwieback (stets frisch).

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Aus meinem Depot der Braunschweigischen Conserven-Fabrik Böttcher & Cie. in Braunschweig
 liefere ich die **anerkannt vorzüglichen**

Conservirten Gemüse

in diesem Jahre **ganz besonders vortheilhaft** und gebe bei Aufträgen, welche mir von jetzt bis Ende Juli zur Lieferung nach stattgehabtem dießjährigem Conserviren zugehen, auf nachstehend **reduzirte Engros-Preise 10 pCt. Rabatt**. Später fällt der Rabatt weg.

Preis = 2 fl e.

Extra feine junge Erbsen, 4 Pfund-Dose . .	2	90
" " " " 3 " " " " . .	2	30
" " " " 1 " " " " . .	1	60
" " " " 1 " " " " . .	—	90
" " " " 1/2 " " " " . .	—	55
Prima feine junge Erbsen, 4 " " " " . .	1	80
" " " " 3 " " " " . .	1	50
" " " " 2 " " " " . .	1	—
" " " " 1 " " " " . .	—	65
Feine mittel Erbsen, 5 Pfund-Dose	1	80
" " " " 4 " " " " . .	1	45
" " " " 2 " " " " . .	—	75
Schnitt, Perl- u. Wachsbohnen, 5 Pfd.-Dose	1	45
" " " " 4 " " " " . .	1	20
" " " " 3 " " " " . .	—	95
" " " " 2 " " " " . .	—	75
" " " " 1 " " " " . .	—	50
Stangenspargel, extra, 4 Pfund-Dose	5	20
" " " " 3 " " " " . .	4	30
" " " " 2 " " " " . .	2	80
" " " " 1 " " " " . .	1	50
Stangenspargel Ia, 4 Pfund-Dose	3	35
" " " " 3 " " " " . .	2	60
" " " " 2 " " " " . .	1	85
" " " " 1 " " " " . .	1	10

La Brechspargel,	4 Pfund-Dose	2 75
"	3 "	2 20
"	2 "	1 60
"	1 "	— 95
"	$\frac{1}{2}$ "	— 60
Junge Carotten,	2 "	1 40
"	1 "	— 80
Jünger Sellerie,	2 "	1 40
"	1 "	— 90
Junge Teltower Rübsen,	2 Pfund-Dose	1 65
"	1 "	— 90
Junge dicke "Bohnen,"	2 Pfund-Dose	1 65
"	1 "	— 90
"	n. f. w. n. f. w.	
Ferner geringere Qualitäten:		
IIa Schnittbohnen,	5 Pfund-Dose	1 15
"	2 "	— 50
IIa Brechspargel,	4 "	1 85
"	2 "	1 20
"	1 "	— 75
IIa Stangenspargel,	2 "	1 60
"	1 "	— 1
Abfallspargel,	4 "	1 50
"	2 "	— 85

Alles mit 10 pCt. Rabatt.

Die Preise sind so billig, daß ein Selbsteinmachen nicht mehr rentirt, und dürften daher diese meine Conserven Hotels und größeren Consumenten besonders empfohlen werden. — Die Gemüse sind von **anerkannt vorzüglicher** Qualität und die Dosen enthalten das angegebene Gewicht netto, worauf ich zu achten bitte. Meine Conserven sind **nicht gefärbt!**

Hochachtungsvoll

தொகுப்புகள்

J. Rapp, Goldgasse 2,

Depot der Braunschweigischen Conserve-Fabrik Böttcher & Cie.

24341



Flüssige Kohlensäure
für
Bierdruck- und Mineralwasser-
Apparate 19527

19527

Halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter
Constraction, sowie Lieferung und Auf-
stellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, **Louis Weygandt**, Michelsberg 8.

**Feinstes Erdbeer-
und Aprikosen-Gelée**

22987

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.

Täglich frische Erdbeeren Netß zu haben
Fahnenbrunnenstraße 10, Blumenladen. 25796

25796

Ia Qualität **Stalbfleisch** à Pfd. —.80 Mt.,
" " **Stalbsfricandean** à " 1.20 "

Erdnüsse (roh und abgeloht), **la Gerbelatwurft**, sowie
alle anderen **Wurstsorten** empfiehlt 24245

24245

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebeder Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesündestes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8. 14858

14858

Garantirt **Prima Himbeer-Syrup,** **garantirt**
rein, per Flasche **DM. 1 und 1.50** incl. Glas.

per Flasche Mk. 1 und 1.50 incl. Glas.

Carl Zeiger, Erbe der Friedrichs- und
Schwalbach'sche.

Paul Strasburger, Bank-Geschäft, Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Am 1. Juli fällige Coupons bezahle ich schon von heute an ohne Abzug und unter Verloosungs-Controle der betreffenden Obligationen.

Ich besorge Kauf und Verkauf von Werthpapieren zum amtlich notirten Tagescourse bei mässigster Provisionsberechnung.

Auskunft und Rathschläge ertheile ich stets bereitwilligst.

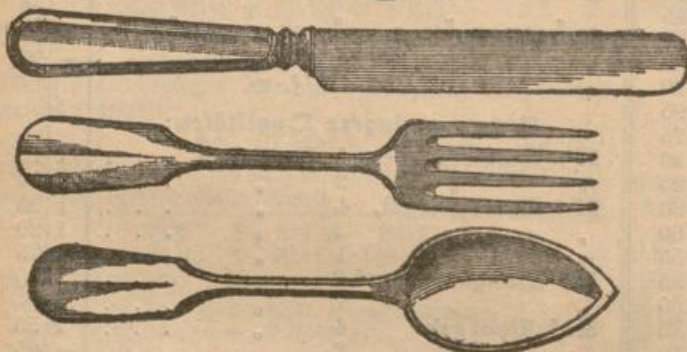
Coupons-Einlösung von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

25084

Herren- und Damen-Garderoben

werden ungetrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorfindenden Schaden.
Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgrasse 4.

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.



Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Spezialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfénide-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Sautiers,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell und billigt.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,

Seitenbau, Barterre,

empfehlen alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder und Becker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mt. an.
" Damen-Uhren " 18 " "
" Remontoirs " 20 " "
gold. Remontoirs " 35 " "

NB. Ketten in Nickel, Double, Solmi u. s. w. unter Garantie.
Reparaturen prompt und billigt.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Den geehrten Hoteliers empfehle frische, schöne Abreise-Bouquets und Rosenkörbe mit Dekoration, als: "Gladliche Reise", "Auf Wiedersehen" etc., per Stück 1 Mt. u. 1 Mt. 50 Pf.

R. Heck,

Postlieferant S. Kgl. Hoh. d. Fr. Prinzessin Luise v. Preußen, alte und neue Colonnade, Mittelpavillon. 24881

Amerikanischer Frisir- und Rasir-Salon Bahnhofstraße 6, Wiesbaden.

Ich mache meinen hochgeehrten Kunden und der Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich von meiner Geschäftsreise aus Amerika wieder zurück bin und das Geschäft wieder selbst fortbetreibe. Gleichzeitig einem geehrten Publikum die Anzeige, daß ein jeder Kunde bei mir die eleganteste Bedienung hat und ohne Ausnahme bei jedesmaligem Rasiren, Frisiren und Haarschneiden eine reine, frischgewaschene Serviette erhält. Bei Schwämme beim Abwaschen. Indem ich die Herren bitte, sich hieron gefälligst überzeugen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll und ergebentst
F. K. Adami, Friseur. 25254

Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestmöglichst besorgt.



Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
24276 Herrngartenstraße 7, Hof, Barterre.

Bebergasse 54 sind alle Arten Stuhl- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezierer. 11876

Reform-Artikel

	mittel	groß	extragroß
Hemden	2.50	2.75	3.—
Hosen	1.80	2.20	2.60
Sacken	1.80	2.—	2.25

== Schweißgeruch kommt nie vor, ==
 ferner gehen dieselben in der Wäsche nie ein, fäulen
 nicht, sind sehr dauerhaft und zur Hauptsache haben einen
 billigen realen Preis.

Normal-Artikel

unter Garantie besser, ungefärbter
 Schafwolle,

	mittel	groß	extragroß
Hemden	5.25	5.75	6.50
Hosen	5.—	5.50	6.—
Sacken	4.—	4.50	5.—

Filet-Jacken mit u. ohne
 Ärmel, **Macos-Jacken**
 und Hosen
 empfiehlt in reichster Auswahl billigt

Carl Claes,

Specialität: Strümpfe, Handschuhe und Tricotagen,
 Bahnhofstraße 5. 25518



Reparaturen,
 sowie Renobieren
 rasch und billig.

Räder, Verdeck,
 Stoffe, Federn,
 Gasfeln einlegen.

Das Kinderwagen-Lager

Bazar Schweitzer,

18 Ellenbogengasse 18, zunächst dem Markt,
 empfiehlt als Specialität: 11774

Kinder-Biegewagen	von Mk. 12 bis Mk. 80,
Kinder-Schwagen	" " 12 " 35,
Kinder-Sitz- und Biegewagen	" " 25 " 50,
amerikanische Kastenwagen in hochfeinster Ausstattung	" " 35 " 100,
Kinderstühle	" " 6 " 20,
Puppenwagen	" " 2 " 12.

Sämtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf
 ganz besonders aufmerksam mache.
 Ausdrückter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Herrnkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
 sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 15678

Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1)

Anmeldungen gesunder
 Mitglieder (für die Sterbe-
 kasse auch männlicher)
 bis zu 50 Jahren können
 jederzeit bei den bekannten
 Meldestellen erfolgen. 89

Dr. med. Loh,

ärztlicher Dirigent der Wasserheilanstalt Niederwalluf
 a. Rh., früher Badearzt in München und Cannstatt.

Sprechstunden:

In Wiesbaden, Bahnhofstrasse 1, Part. I. von 3 1/2—5 Uhr
 Nachmittags (ausgenommen Mittwochs und Sonntags). Special-
 Behandlung für Nerven- und Geschlechtsleiden. 24264

Künstl. Zähne, Plombiren

Reparaturen etc.

25093

C. Bischof's Institut für Zahnleidende,
 Louisenstrasse 15, Parterre.

Minderbemittelte bedingend berücksichtigt.

Sprechstunde von Früh bis 5 1/2 Uhr Abends.



Neu! Neu!

Spieldosen

mit Notenblättern,
 Hunderte von Stücken spielend,

empfehlte 23697

Gustav Walch, Uhrmacher,
 4 Kranzplatz 4.

Lager aller Arten Uhren. Reparaturen unter Garantie.



Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfehlte sein Lager in goldenen und silbernen
 Herren- u. Damen-Uhren, Regulatoren,
 Pendules, Wanduhren, Ketten zu den billigsten Preisen
 unter Garantie.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie
 ausgeführt.

Anlage von Handtelegraphen und Fernsprech-
 Einrichtungen. 19514

Neugasse 18, H. Martin, Neugasse 18,

empfehlte

Ankleid- und Wasch-Anzüge von 1.90 Mk. an, complete
 Herren-Wasch-Anzüge, sowie einzelne Hosen, Westen und
 Röcke in Turettuch, Diell, schwarz und weiß Leinen, schwarz,
 Kiefer-Färbchen, sowie alle Sorten englische Leder-Hosen
 und Röcke. Achtungsvoll D. O. 22217

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein Recht zu haben bei
 O. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen
 über dem „Hotel Adler“. H. Stadtfeld. 8



Zur Saison empfehlen:
Eiserne Balkon- und Garten-Möbel
 in großartiger Auswahl,
 eiserne Lauben — Pavillons — Zelte — Zeltbänke,
 Patent-Roll-Schutzwände.



Rasenmäschinen,
 Beeteinfassungen,
 Blumentische,
 Treppeneleitern,
 eiserne Bettstellen von
 6½ Mt. an,
 Waschtische mit Porzellan-
 und Emaille-Garnitur,
 eiserne Flaschenschränke,
 Wangelmaschinen von
 40 Mt. an,
 Weingmaschinen mit prima
 Gummiwalzen,



Eichenholz-Pflanzenkübel
 von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser,
 verzinktes Drahtgewebe für Ein-
 zäunungen, Hühnerhöfe, Volieren etc.,
 verzinkten Stahl-Stachelzaunendraht.

Sämtliche Geräte für Garten und Feld.
 Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld,
 vorm. Justin Zintgraf,
 3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

17171



Ed. Meyer
 Hof-Aupferschmied,
Häufnergasse 10,
 empfiehlt 19225
 messingene
**Zeppich-
 Stangen**

und patentierte, sowie ge-
 wöhnliche Ofen dazu.

Email-Fussbodenfarbe,

innen **wenigen Stunden trocknend** unter höchstem
Glanz und von grösster Dauerhaftigkeit.

= ½ Kilo = 50 Pf. =

Haupt-Depôt bei

Wilh. Hehn. Birck,

Ecke der Oranien- und Adelhaidstrasse.
 Nasse oder kalte Witterung hat keinen Einfluss auf das
 Trocknen dieser Farbe. 25794

Aecht persisches Insecten-Pulver,

wirkamstes Mittel zum Vertilgen der Wanzen, Flöhe,
 Schwaben etc., sowie Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt
 23844 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen
 von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettsänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit
 Eisengarnituren, complet zum Versetzen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

Adolphsallee 38.

Zur Bau-Saison

bringe mein grosses, bestassortirtes Lager in
prima Steingutröhren, innen und aussen glasirt,
 gerade und Fagonsstücke von 50 bis 200 Mm. weit,
Sand- und Fettsängen, 225, 250, 300 Mm. weit, mit
 Eisengarnitur,

eisernen Revisions-Verschlüssen, complet,
eisernen Regenrohr-Sandfängen mit Wasserver-
 schluss,

eisernen Closetröhren, 120 bis 200 Mm. weit,
Sink- und Einlaufkasten,
Canal- und Schachtrahmen, Syphons, Hahnen-
 kappen etc.,

prima Portland-Cement,
prima hydr. Schwarz-Kalk,
prima feuerfesten Steinen und Erde,
prima Tuffsteinen, beste, trockene Waare,
prima Asphalt-Dachpappe etc. etc.

zu den **billigsten Tagespreisen**

franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Ludwig Usinger Nachf.,

J. B. Zachler,

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72. 20427

Mauer- M. Schmidt, Mauer-
gasse 14, gasse 14,
 übernimmt **Asphalt-Arbeiten** jeglicher Art in
 solidester Ausführung unter mehrjähriger Garantie
 zu **billigsten Preisen**.

Eindeckung von **Holzement- und Papp-Dächern**, Ver-
 lauf von **Dachpappe**, **Asphalt-Folienplatten** und **Theer**. 10412

Bezugsart: 2 Bettfedern, Daunenn u. Betten. Bill. Preis. 8687

Blinde Liebe.

Novelle von Reinhold Drimann.

(11. Forts.)

Das war so einfach, so ohne alle Empfindlichkeit und Gefährlichkeit gesprochen, daß der Graf erleichtert aufathmete, und daß er nun selber kaum noch begriff, wie er überhaupt in einer so klaren und nebenher so geringfügigen Angelegenheit für einen Augenblick etwas wie Gewissensbisse hatte empfinden können. Martha war und blieb doch sein sanftes, kluges, verständiges Weib, das seine Interessen richtig zu würdigen und voll Hartgefühl auf seine Herzenswünsche einzugehen verstand. Sie würde ihm immer der beste Freund und der liebste Kamerad bleiben, wenn es auch für seine Schönheitskundige und schönheitsdürstige Natur immerhin einer gewissen Zeitdauer bedürfen würde, sich völlig an ihr Neues zu gewöhnen.

In viel besserer Laune, als er sie bei seinem Eintritt und im Beginn ihrer Unterhaltung gezeigt hatte, verweilte er noch eine Viertelstunde in Martha's Gesellschaft. Er hatte ihr ja auch so viel zu erzählen von seinen weitfliegenden Hoffnungen und Entwürfen, von den mannichfachen Plänen, die sich vorläufig noch ohne feste Gestalt in seinem Kopfe kreuzten, daß sie dabei gar nicht zum Wort zu kommen brauchte. Ohne daß er selbst sich dessen bewußt wurde, klang aus Allem, was er sagte, nichts Anderes mit gleicher Deutlichkeit und Lebendigkeit heraus, als seine glühende Sehnsucht nach der Rückkehr in das bunte, glänzende Leben der großen Welt, dem er so lange hatte fern bleiben müssen. Erst als er sah, daß die tiefe Blässe auf den Wangen seiner jungen Frau häufig mit einer brennenden Röthe wechselte, brach er ab und erhob sich zum Gehen.

„Auf Wiedersehen, auf baldiges Wiedersehen, mein Lieb!“ sagte er, ihre Hand an seine Rippen ziehend. „Ehe sich der halbe Mond da draußen zur vollen Scheibe gerundet hat, bin ich wieder bei Dir, um Dich nicht mehr zu verlassen.“

„Lebe wohl!“ kam es leise von Martha's Lippen; dann neigte sie das Köpfchen zur Seite, als wenn sie sehr müde wäre, und Rüdiger ging.

Da sich die Wärterin vorhin beim Eintritt des Grafen entfernt hatte, blieb die Patientin noch für eine geraume Zeit allein. Es war so still um sie her, wie wenn das ganze Haus ausgestorben wäre, und in ihrem Herzen war es seit der Entfernung ihres Gatten so leer und öde, als wäre sie mutterseelenallein auf der Welt. All' die hastige Verehrtheit, mit welcher er ihr seine Beweggründe dargelegt, hatte sie nicht zu täuschen vermocht. Sie mußte es besser, was ihn so allmächtig nach der Hauptstadt zog, und eine schreckhaft deutliche Stimme in ihrem Innern sagte ihr, daß sie ihn in dieser Stunde für immer verloren habe. Die Stirn in die Hand gestützt, saß sie regungslos da, und ohne daß sie selbst es bemerkte, rollten langsam schwere Thränen über ihre Wangen.

„Die Enttäuschung!“ sagte sie leise vor sich hin. „Die furchtbare Enttäuschung, vor der ich mich so lange gefürchtet habe — nun ist sie da! — Aber jetzt — gerade jetzt, wie soll ich versuchen, es zu ertragen?“

In aller Frühe des folgenden Morgens reiste Graf Rüdiger ab. Er schickte seiner Frau nur durch die Pflegerin seinen letzten Abschiedsgruß, denn er hatte sie so frühe noch nicht stören wollen — wie er sagte.

* * *

Der Aufenthalt des Grafen in Wien hatte sich bereits über mehrere Wochen erstreckt, ohne daß es zwischen ihm und den leitenden Persönlichkeiten, mit denen er unterhandelte, zu einer endgültigen Abmachung gekommen wäre. So lebhaft auch Rüdiger's ehrgeizige Wünsche waren, so bedenklieh erschien es ihm doch, denselben zugleich seine ganze Freiheit zu opfern, und vielleicht wirkte bei seinem Zögern auch der Umstand mit, daß er dadurch vor sich selbst eine Entschuldigung für die Verlängerung seines Verweilens in der Hauptstadt gewann. Die Nachrichten, welche er von Martha empfing, lauteten im Allgemeinen günstig. Ihre Kräftigung machte, wenn auch nur langsam, so doch merkbare Fortschritte, und für eine empfindliche Besorgniß war keine Veranlassung mehr vorhanden.

„Die vollständige Ruhe, welche ihr durch mein Fernsein

gewährt wird, kann nur vorthellhaft auf sie einwirken,“ sagte sich Rüdiger selbst, wenn ihn sein Gewissen doch einmal an die Erfüllung seiner Pflichten gegen die einsame Frau mahnen wollte, und im Uebrigen suchte er sich einzureden, daß seine Liebe zu ihr ja nicht geringer geworden sei und daß er noch mit derselben Zärtlichkeit ihrer gedachte, wie in den Tagen ihres Beisammenseins. Troßdem unterließ er es nicht, ihr in jedem seiner liebevollen und ritterlichen, wenn auch zuweilen sehr kurzen Briefe seine Wiederkehr als nahe bevorstehend zu melden und die Verzögerung mit triftigen Ursachen zu entschuldigen, welche nicht immer in allen Stücken der Wahrheit entsprachen.

Eines Tages promenierte Rüdiger mit einem seiner neu-gewonnenen Bekannten, einem jungen Reiter-Offizier aus hoch-aristokratischer Familie, durch die Ringstraße, als seine Aufmerksamkeit durch die Erscheinung einer jungen Dame, die mit grazvoller Behendigkeit unmittelbar vor ihm einem Fiaker entstieg, gefesselt wurde. War es zunächst ihre trotz aller Schlantheit üppige, in Wuchs und Haltung wahrhaft königliche Gestalt, welche ihm angenehm auffiel, so war er vollends nahe daran, einen Ausruf der Bewunderung laut werden zu lassen, als sie ihm und ihrem Begleiter für die Dauer einer Secunde ihr unverschleiertes Antlitz zuwendete. Er erinnerte sich kaum, jemals schönere Züge und ausdrucksvollere, leuchtendere Augen gesehen zu haben. Als der Offizier artig grüßte, zog auch er mit großer Lebhaftigkeit seinen Hut, und es konnte fast den Anschein gewinnen, als ob das lebenswürdig schelmische Lächeln, welches flüchtig die Lippen der jungen Dame umspielte, viel mehr ihm als seinem Begleiter gelte. Aber ehe er sich durch eine schärfere Beobachtung darüber hätte Gewißheit verschaffen können, war ihm die schöne Unbekannte bereits im Eingang eines Hauses verschwunden.

„Welch' eine reizende Erscheinung!“ rief er mit auffallender Wärme. „Verzeihen Sie, wenn ich indiscret sein sollte, lieber Starbberg; aber es würde mich in der That interessieren, zu erfahren, wer diese Dame gewesen ist.“

„Zufällig bin ich in der glücklichen Lage, Ihre Wissbegierde befriedigen zu können,“ erwiderte der Andere lachend. „Aber ich selbst erfreue mich erst seit wenigen Tagen der Ehre, mich zu den Bekannten der schönen Fremden zu zählen. Sie ist eine Nord-deutsche, welche sich mit ihrer Mutter nur vorübergehend in Wien aufhält, ein Fräulein Ella von Marzhausen.“

„Fräulein von Marzhausen?“ wiederholte Rüdiger, betrocknet stehend. „Ja, ist es denn möglich?“ Sind Sie ganz sicher, daß man Sie recht unterrichtet hat?“

„Das unterliegt keinem Zweifel! Ich wurde ihr vorgestern im Hause meines Oheims vorgestellt, an den ihre Mutter, wenn ich nicht irre, irgend ein Anliegen hat, und ich genoß die Auszeichnung, mich fast eine Stunde lang ausschließlich mit ihr unterhalten zu dürfen. Auf mein Wort, bester Graf, sie ist ebenso geistreich und schlagfertig, als sie schön ist. Sie sollten nicht versäumen, ihre Bekanntschaft zu machen.“

Rüdiger's lebhafteste Aufwallung hatte rasch einer nachdenklichen Stimmung Platz gemacht. Ohne daß er einen bestimmten Grund dafür gehabt hätte, sagte er dem Offizier nichts von seiner früheren Begegnung mit Ella.

„Sind denn die Damen so leicht zugänglich?“ fragte er, mit einiger Anstrengung einen scherzenden Ton anschlagend. „Die Saison ist zu Ende, und die Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu machen, liegt nicht mehr auf der Straße.“

„Ach, in diesem Fall ist das etwas Anderes! Ich glaube nicht, daß Frau von Marzhausen in Bezug auf die Beobachtung der äußeren Formen gar so scrupulös sein wird. Ich will ihr damit ja nicht zu nahe treten; aber es hat doch beinahe den Anschein, als sei sie mit dem schönen Töchterchen nur nach Wien gekommen, um hier die Reimruthen für einen annehmbaren Schwiegersohn auszuliegen.“

(Fortf. f.)

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch einer leichtperlsüchtigen

Auf per Pfd. 32 Pfg.

verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 28859

Schälholz-Versteigerung.

Dienstag den 25. Juni d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden im Dohheimer Gemeindegeld Distrikt Altenweihen:

129 Stück schälreine Stangen 1. Classe,
2425 " " Baumstüben und
4190 " " Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Dohheim, den 20. Juni 1888.

Der Bürgermeister.
Heil.

Bekanntmachung.

Der Vicinalweg hiesiger Gemarkung von hier nach Sonnenberg wird vom 27. ds. Mts. an behufs Vornahme von Chauffierungs-Arbeiten auf die Dauer dieser Arbeiten für das Fuhrwerk gesperrt.

Bierstadt, den 19. Juni 1888.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Allgem. Kranken-Verein.

73

(Eingeschriebene Hülfskassen.)

Nach dem Hülfskassen-Gesetz vom Jahre 1883 sind alle hier in Arbeit stehenden männlichen Personen, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, verpflichtet, einer eingeschriebenen Hülfskasse anzugehören, darunter sind auch solche zu verstehen, die bei ihren Eltern in Arbeit stehen. Anmeldungen werden bei unserm Director Herrn Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, entgegen genommen, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird. Eintritt 50 Pf.

Der Vorstand.

Wiesbadener

Total-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Für die Monate Juni und Juli wird kein Eintrittsgeld erhoben. Persönliche Vorstellung und Gesundheitsattest nicht erforderlich. Anmeldungen männlicher und weiblicher Personen bis zum Alter von 50 Jahren nehmen entgegen die Herren Mehl, Heinenstraße 45, Cromm, Friedrichstraße 6, Schumacher, kleine Dohheimerstraße 4, Rohrbasser, Emsierstraße 36.

229

Der Roller'sche Stenographen-Verein

hält nach wie vor seine Übungsstunden Marktstraße 14 (Eingang Ellenbogengasse) ab und ladet alle Freunde der Stenographie zur gefl. Theilnahme ein.

26018

Der Vorstand.



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd,

Bremen-Amerika-Ost-Asien-Australien mittelst der prachtvoll eingerichteten Reichspost-Dampfer bei J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. (Originalpreise.) 14903

Rosen-Liebhaber

laden wir zum Besuche unseres Rosengartens ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.

A. Weber & Co.,

25148

Rosen- und Baumschulen, Marktstraße 42.

Alle Arten neue und gebrauchte Landauer, sowie eine leichte Federrolle stehen zum Verkauf. Lehrstraße 12.

19608

Wiesbadener Militär-Verein.



geladen.

NB. Anzug: Trauer-Kleidung. Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr im Vereinslokale. Vereins-Abzeichen sind anzulegen.

185

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Am 27. Juni Abends 8 1/2 Uhr findet in den Gesellschaftsräumen Friedrichstraße 20 eine

General-Versammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über seine bisherige Thätigkeit;
- 2) Mittheilung über den Stand der Vermögensverhältnisse der Gesellschaft;
- 3) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet ein

185

Der Vorstand.

Mein verstorbenen Mann, Oberst v. Tempsky, schickte vor zwei Jahren während meiner Abwesenheit ein Bild mit der Unterschrift und Widmung unseres hochseligen Kaisers zur Reparatur. Ich bitte den Herrn Glasermeister, der das Bild empfangen, um Zurückgabe. Bestimmt hat er die Adresse vergessen; ich habe den Namen desselben nie erfahren.

Frau M. v. Tempsky,
Schillerplatz 1.

25777

Neuheit ersten Ranges. Reform-Klappstuhl.



Uebertrifft alles bis jetzt Dagewesene. Durch Wegfall der Rohrstange absolute Sicherheit. Derselbe verstellt sich von selbst, ohne daß man vom Stuhle aufzustehen braucht. Vorräthig in verschiedenen Größen bis zur elegantesten Ausführung von Mk. 3.50 an. Ältere Constructionen, um damit zu räumen, früher Mk. 3, jetzt nur Mk. 2.

24537

Bazar Schweitzer,
18 Ellenbogengasse 18.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982

Neufundländer Hund.

wachsam und gutmüthig, zu verkaufen Frankfurtstraße 5. 28088

Piano-Magazin

von **Adolph Abler**, Arlstone.
Klavier-Automaten. 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma C. Hand,
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.
Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
**Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Selter etc.**

Verkauf & Miete.
Reparaturen & Stimmungen. 109

A. Schellenberg.

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,
sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
**Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.**

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
siten. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. **Reparaturen.** 108

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff**, Rheinstrasse
No. 31,

Planoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. 109

Sonnenberg.

Für Regelliebhaber! Von Sonntag den 24. Juni c.
ab grosses Preisgegnen, wobei 20 sehr werthvolle Preise
zur Vertheilung gelangen. Das Regeln nimmt an den Sonn-
tagen um 2 Uhr und an den Werktagen um 5 Uhr Nachmittags
seinen Anfang. — Ich erlaube mir hierzu sämtliche Freunde
und Liebhaber des Regelspiels ergebenst einzuladen.
26096 Achtungsvoll

Philipp Henser, „Zum Kaiser Adolph“.

Kirchweihfest zu Niederwalluf.

Sonntag den 24. und Montag den 25. Juni,
sowie Sonntag den 1. Juli findet bei Unterzeichneten

grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladen

Frau Flick, Gasthaus „Zum Gartensfeld“.

**Franz Jos. Reitz, Gasthaus „Zum Johannis-
brunnen“.** 26119

Möbel-Verkauf

22 Michelsberg 22.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, vollständige
Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche u. s. w.
Grosse Auswahl. — Billige Preise. 195

Original-Special-Club-Bicycle,

52", beste engl. Maschine, fast noch neu, preiswürdig zu ver-
kaufen bei **Hugo Grün, Schulgasse 4.** 25876

Grösster Schutz
gegen Hitze und Kälte sind, wie von Autori-
täten der Gesundheitspflege anerkannt:



Benger's
allein echte
Normal-Unterkleider,
welche als Garantie nebige Schutzmarke tragen.
Prämiirt mit 6 goldenen Medaillen und 2 Ehrendiplomen.
Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung London.
Alleinig concessionirte Fabrikanten
Wilhelm Benger Söhne in Stuttgart.



Feinste englische und deutsche
**Bicycles, Tricycles,
Bicyclettes,
Kinder-Bi- und Tricycles,**
sowie Zubehörtheile.
Assortirtes Lager.
**Reparatur-Werkstätte
für Fahrräder.
Billigste Preise.
Lehrunterricht gratis.**
Patent-Sportschuhe mit Gummisohlen und
Ventilationseinlage.
**Franz Thormann, Wiesbaden,
Schiersteiner-Chaussee 2.**
17886

Modes. Hüte, Coiffuren, Gänbchen etc. werden billig
angef. in u. außer dem Hause Kirchhofgasse 3. 21700

Koffer sehr billig bei **A. Görlach**,
16 Metzgergasse 16. 24038

Collection Spemann
Serie der Gegenwart. Moderne Romane.
P. is d. eleg. geb. Bände 1 Mark. Kataloge gratis in jed. Buchhdlg.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger. 1.420

Zur gef. Beachtung.

Sehr billig zu verkaufen: Ein- und zweithür. Kleider-
schränke, Küchenschränke, Kommoden, ovale und vier-
edige Tische, Stühle, Waschkommoden, Nachtschränke,
vollständige Betten, einzelne Matratzen, Sprungrahmen,
Strohjacke, Deckbetten, Kissen, Plumeaux, Sopha's,
Chaises-longues, ganze Garnituren etc. Empfehle
mich gleichzeitig im Modernisiren und Aufarbeiten alter
Möbel und Betten, sowie in allen Tapezier- und
Decorationsarbeiten bei billiger und geschmackvoller
Bedienung. Achtungsvoll 24526

Phil. Lauth, Tapezierer und Decorateur,
Marktsirasse 12, 1 Et., vis-à-vis dem neuen Rathhause.

Petroleum-Herde

in großartiger Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Moritz Koch, vormals J. D. Conrad,
25782 19 Häfnergasse 19.

Nur das weltberühmte Mortéin

von **A. Hodurek** in **Batibor** ist das allein wirksame Mittel zur Vertilgung und Ausrottung aller lästigen Insecten, als: Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Asseln, Vogelmilben. Dasselbe ist in Päckchen zu 10, 20, 50 Pfg. und die dazu gehörigen Spritzballons zu haben in **Wiesbaden** bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.
Nur echt, wenn mit Firma **A. Hodurek**. (M.-No. 8589.) 12



Eisschränke
neuester und bewährtester Construction
für Familien, Restaurants, Hotels
Mehrgereien etc.
von 25 Mark an in allen Größen
vorräthig.
Gründlichste Durchföhlung bei geringem
Eisconsum.
Feinste Ausführung! Billigste Preise!

Rusterzeichnungen auf Wunsch gratis und franco!

Hesse & Hupfeld,
vorm. Justin Zintgraf,
3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

17170

Eisschränke neuester Construction,
Fliegenschränke, Fliegenglocken
in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

M. Frorath,
Kirchgasse 2c.

16930



Eisschränke

allerneuester Construction,
mit Jalousiewänden und in
feinster Ausführung

(Zeichnungen gratis und franco),

Fliegenschränke, Fliegenglocken, Eis-
maschinen, Petroleum-Kochapparate, von den
einfachsten bis zu den feinsten Sorten vorräthig, empfiehlt
zu den billigsten Preisen

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- & Saalgasse.

22679

Eisschränke

für jeden Zweck, nach
neuester Construction und
billigster Berechnung

fabrikt unter Garantie

Hermann Käsebier, Kirchgasse 43,
(zum Storchest), und Schulgasse 13 im Bad.

NB. **Haushaltungs-Schränke** von 25 Mark an
steht auf Lager. 22097

Geschäfts-Empfehlung.



Ich Unterzeichneter empfehle mich meinen
werthen Kunden, sowie dem verehrten
hiesigen Publikum in aller in mein Fach
einschlagenden

Bau-, Installateur- u. Pumpen-Arbeit.

Lager in selbstverfertigten **Stiebsarren** von verschiedenen
Größen zu den billigsten Preisen. Alle Reparaturen werden
pünktlich und billig ausgeführt.

24384 **J. Wallauer, kleine Kirchgasse 3.**

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Federreinen** in und
außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 107

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohrt **Mauritinsplatz 3.** 5683

4711 Eau de Cologne,

altbekannte, kräftigste Marke, sowie

4711 Glycerin-Seife

empfehle ich angelegentlichst.

(M.-No. 759)

12

C. Helser, Hoflieferant,
große Burgstraße 10 und Mehrgasse 17.

I^r Glycerin-Seife I^r

ohne jede Schärfe, mit feinem Rosen- oder Maiglöckchengesuch
per Pfund zu 60—70 Pf.

empfehlst

Adalbert Gärtner,

22819

nur 13 Marktstraße 13.

Heber P. Kniefel's Haar-Tinctur.

Für **Haarleidende** gibt es kein Mittel, welches für den
Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den verschiedenen
die **Haarkeime** zerstörenden Einflüssen befreiend wirkt, wie dieses
altbewährte, ärztlich auf das **Wärmste** empfohlene Kosmetikum.
Die **Tinctur** beseitigt sicher das **Ausfallen** der Haare, an-
gehende, und wo noch die geringste **Keimfähigkeit** vorhanden
ist (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene Kahlheit**.
— Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur echt bei **A. Oratz,**
Langgasse 29. In Flacon zu 1, 2 und 3 M. 84a

Bade- und Fenster-Schwämme,

Fensterleder von vorzüglicher Qualität und in großer
Auswahl empfiehlt zu den **billigsten** Preisen

Hch. Tremus,

21932

Droguerie, Goldgasse 2a.

Streichfertige Fussboden-Farbe,

schnelltrocknend, nicht nachbleibend und von größter
Dauerhaftigkeit, Fussboden-Lacke, Parquet-
boden-Wichse, weiß und gelb, per 1/2 Kgrm.
85 Pfg., Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen
Oelfarben stets in vorzüglicher Qualität und in
großer Auswahl vorräthig bei

Hch. Tremus,

21930

Droguerie, Goldgasse 2a.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Faß.

b) Mit Closet-Inhalt . M. 1.70 "

Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler **E. Stritter,**
Kirchgasse 38. 224

Das Reinigen

der Schlamm- und Sand-
fänge wird gut und billig
ausgeführt. **Mäh. Moritzstraße 20, Stb., bei Deister.** 25528

Ein neuer **Sondener** und ein **Mehgerwagen** zu ver-
kaufen bei **Schmied Roth, untere Albrechtstraße.** 18388

Krankswagen mit und ohne **Gummireifen** zu verkaufen
und zu vermieten **Tannstraße 21.** 21352

Luftkurort Auerbach.

Station der Main-Neckar-Bahn zwischen Darmstadt und Heidelberg am Fusse des Melibocus und Auerbacher Schlosses. (H. 62500) 242

Hotel & Pension zur Krone und Schweizerhaus.

Pensionspreis 4—5 Mk. pro Tag (incl. Zimmer). Lesezimmer, grosse Speisesäle, parkartiger Garten mit Spielplatz. Bäder. Portier am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer G. Diefenbach.

4 1/2 % Ungarische Eisenbahn-Anleihe.

Zinsen in Gold, ohne Abzug zahlbar; Preis 95 3/4.

Anmeldungen zu der Montag stattfindenden Zeichnung vermittelt kostenfrei

Paul Strasburger, Bank-Geschäft,

grosse Burgstrasse 8, I.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc. befindet sich unverändert, wie seit Jahren, grosse Burgstrasse 3, nächst der Wilhelmstrasse. Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.

Moderne Kunst.

Studien zur Kunstgeschichte der Gegenwart

Ladefluss! **Fritz Bley.** Neu!

Mit prachtvollen Illustrationen in Holzschnitt, Radirung und Heliogravüre, gr. Folio, eleg. Prachtband.

Statt 25 Mk. nur 15 Mk.

Antiquariat u. Buchhandlung

Keppel & Müller,

45 Kirchgasse 45. 25772

Schwarzen Tüll, Crêpe, Grenadine für Schleier, schwarze Handschuhe in Seide u. Baumwolle, Armflor, Trauer-Rüschen

empfiehlt **Gg. Wallenfels,** Langgasse 33. 25237

Stramin-, Leinen-, Fries- und Smyrna-Stickereien.

Leder-, Silk- und Plüsch-Arbeiten, alle Materialien für Handarbeiten in bester Qualität empfiehlt

Conrad Becker,

23209 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt, verändert, gereinigt und schnell besorgt. 4126

Strümpfe, Handschuhe,

Schürzen, Corsetten,

Tricot-Taillen, Unterröcke,

seidene Bänder, Spitzen

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Simon Meyer,

14 Langgasse 14. 109

Concurs Wehrheim,

Langgasse 8.

Ausverkauf in **Sonnen- und Regen-**
Schirmen, Stoff- und Stroh-
hüten für Erwachsene und Kinder, sowie **Mützen**

bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen

266 Der Concurs-Verwalter.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe **Tuche** und **Buckskins** zu bedeutend ermässigten Preisen.

25626 A. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Handschuhe werden schon gew. Schwalbachstr. 23, B. 2587

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 183

Gasthaus „Zum Falken“,

13 Bahnhofstraße 13.

Empfehle prima Export- und Lager-Bier (Henninger-Bräu), reine Weine, selbstgekelterten Apfelwein, Mittagstisch, sowie aufständiges Logiren.

Achtungsvoll

17307 Max Eller, früher Wirth „Zur Stadt Weisenburg“.

Restaurant

„Bierstadter Felsenkeller“,

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten vom Curhause, großer schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisefarte, vorzügliche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Dörmilch, mäßige Preise.

20463

C. Kraft.

Restauration Wies,

Rheinstrasse 43. 17313

Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

Restauration „Jägerhaus“,

8 Schiersteinerberg 8

(10 Minuten von Wiesbaden).

Großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht. Unterzeichneter empf. ein gutes Lagerbier, reine Weine und Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 21354

Hochachtungsvoll Carl Brühl.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften u. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 2298

Achtungsvoll H. Mehler.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,

bequem erreichbar in ¼ Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. 11474

Weine erster Lieferanten. Export-Biere.

Frau Säger, Wäckerin des „Fisch-Restaurants“.

Eine Parthie

Jugelheimer Rothwein

à Flasche 75 Pfg. ohne Glas empfiehlt

Adolf Wirth,

25969

Ecke der Rheinstraße und Kirchstraße.

1884^{er} naturreinen Erbacher Wein,

50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei

232

Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Prima Speise-Kartoffeln

empfehlst Aug. Momberger, Moritzstraße 7.

24557

Rhenser

Mineral-Brunnen.

Salzbad. Ausstellung Frankfurt 1894.



Vorzüglich kohlensaures Mineralwasser.

Ausgezeichnet begutachtet von zahlreich. Professoren u. Aerzten.

Niederlage bei Heinrich Roos.

55

Ehren-Diplom
Antwerpen 1885.



Dr. Kochs' Fleisch-Pepton

in Blechdosen à 1 Ko., Porzellan-Töpfen à 100 u. 225 Gr.
in Tafeln-Etuis à 200 Gr., Pastillen-Schachteln à 40 Gr.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.

Spezielle Zubereitung, um ohne weitere Ingredienzien,
nur durch Zusatz von heissem oder kaltem Wasser
sofort eine wohlgeschmeckende und nahrhafte Fleisch-
brühe herzustellen; in ¼, ½ und ¾ Flaschen.

Dr. Kochs' Pepton-Biscuit.

Goldene Medaille
New-Orleans 1886.

nährhaftes und leichtverdauliches Mehl-Biscuit mit
Zusatz von 10 % Pepton in Blechbüchsen à 1 Pfund.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton, ein neuer, durch seinen Gehalt
an Eiweiss thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract, ist das
wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und
Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen u. s. w. —
bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich
für Reisende, Touristen, Jäger u. s. w. — und namentlich in Form
der Pepton-Bouillon in Küchen und Haushaltungen ein vorthal-
hafter Ersatz für die bisher gebräuchlichen Fleisch-Extracte.

Käuflich in Apotheken, sowie allen besseren Kolonial-,
Delicatess- und Drogen-Geschäften.

Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

Die Kalbfleisch-Mezgerer

von

H. Mondel, Mezgergasse 35,

empfehlst Ia Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg. 26091

Erste Qualität Kalbfleisch per Pfd. 40 Pf.,
von der Keule 50 Pf., fortwährend zu haben bei
26080 M. Marx, Reugasse 17.

Empfehle



heute Früh frisch eintreffenden ächten Rhein-
salz im Ausschnitt à Pfd. Mk. 2.30, feinsten
Ostender Seezungen, Steinbitten,
Cablian, Schellfische, Hecht, Zander,
Petersmannchen u. zu den billigsten Tages-
preisen

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,
Reugasse 15 und auf dem Markt. 26004

Frische Süssrahmbutter (Centrifugen).

garantirt reines Naturproduct auf Eis, täglich frisch
eintreffend, per Pfd. 1 Mk. 15 Pf. 23884

J. Schaub, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

I^a blaue Pfälzer Kartoffeln,

dick, ausgegl. fleckenfreie, so lange Vorrath 30 Pfg. per
Kumpf 30 Pfg. bei

W. Friedrichs,

30 Dohheimerstraße 30,

5 Michelsberg 5 (Baden).

Ragozin (Hinterhaus)

Thorenang. 25218

Täglich frische Landbutter zu 1 Mk. und 1 Mk. 10 Pf.,
sowie feinste Süssrahmbutter in ¼ Pfd. stets zu haben
bei J. Kromann, Lannusstraße 51. 26045

„Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland“, Neuf a. Rh.

(Grundcapital 9 Millionen Mark.)

Versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) und mit Antheil am Geschäftsgewinn, sowie Glascheiben aller Art gegen Bruchschaden.

In jeder Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich die Herren

Jac. Welgle, Hauptagent, Wiesbaden, Oranienstr. 24.
Joh. Menke, Niederrhausen. (H. 41949.) 241

Zur gef. Beachtung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum theile ich ergebenst mit, daß ich meine Wohnung von Adelhaidstrasse 31 nach

Adelhaidstrasse 37

verlegt habe. Indem ich mich für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie bei pünktlicher und möglichst billiger Bedienung bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

Wilh. Schmidt, Dachdecker.

Lager in Dachpappe und Therr. Detail-Verkauf an der Albrechtstraße. 25617

Ausverkauf

wegen Umbau meines Hauses zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als: Lampen, Emailirwaaren, Haus- und Küchengeräthe, Kinder-Sitz- und Bädewannen. Bestellungen und Reparaturen billigt.

Carl Koch, Spengler u. Installateur,
5 Ellenbogengasse 5.

NB. Bädewannen sind zu vermieten. 24368

Der Ausverkauf meines großen Lagers in Tisch-, Bau- u. Hänge-lampen, email. und verzinneten Geschirren, Bädewannen, Küfgen, sowie sämtlichen Küchengeräthen befindet sich bis zur Fertigstellung meines Ladens im Hinterhaus. Gleichzeitig empfehle mich in Ausführungen von Spenglerarbeiten jeder Art, Bau- und Installationsarbeiten unter Garantie solbester Arbeit.

Hochachtungsvoll
17874 Kirchgasse 9. Louis Conradl, Kirchgasse 9.

Bier-Pressionen

mit den neuesten Verbesserungen liefert unter Garantie
24334 W. König, Faulbrunnenstraße 8.

Regenrohr-Sandfänge

mit Wasserverschluss und Aufsatz-ohr = System Steuer-nagel = empfiehlt zu billigstem Preise — franco Baustelle

Ludwig Usinger Nachfolger,

J. B. Zachler, 4 Bleichstrasse 4.

25845 Telephon-Anschluss No. 72.

Pfandhaus.

Anträge sowohl für das hiesige wie auch nach Mainz werden unter strengster Verschwiegenheit billigt be-
forgt durch Bureau K. Potry, Langgasse 39. 21794

Dach-Ziegeln

werden bei dem Abbruch des alten Pfarrhauses neben der evangel. Kirche heute und Montag preiswürdig abgegeben. Auch sind alte Fenster und Türen billig zu haben. 26078

† Kaiser Friedrich als Feldherr.

Als nach dem siegreichen Kriege gegen Frankreich die bayerische Armee ihren Einzug in die Hauptstadt Bayerns hielt, da war die nach Tausenden zählende, harrende Menschenmenge — nicht nur Bayern, sondern Fremde aller Nationen aus den benachbarten Bade- und Erholungsorten — von dem Wunsche beseelt, Denjenigen zu sehen, von dem seit Jahr und Tag soviel im Bayernland die Rede gewesen, den Helden von Weißenburg, Wörth, Sedan, der Schlacht am Mont Valérien u. s. w. und wer, wie der Schreiber dieser Zeilen, Zeuge des Enthusiasmus des Volkes gewesen, als sich der Feldherr am 17. Juli 1871 in München an die Spitze der Truppen setzte, der wird diesen Augenblick nimmer vergessen. Es war eine jener Stunden im Völkerverleben, da Liebe und Dank sich Luft machen und die Herzen in edlem Stolz lauter schlagen für den Helden des Volkes. „Das ist er!“ „Welch' eine schöne, herrliche Gestalt!“ „Welch' schöner Mann!“ so ging es wie ein Lauf-feuer in allen Sprachen von Mund zu Mund, denn dieser Feldherr war zugleich eine königliche Erscheinung. Dies war an einem Sommertage von 1871! Bliden wir von da nur fünf Jahre zurück, wer kannte da diesen Feldherrn? Und diese Zurückhaltung, welche hieraus spricht, sie war dem heimgegangenen Kriegsherrn eigen-thümlich. Eine vielseitige und außerordentliche Tüchtigkeit vereinte sich in ihm mit seltener Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit. Stille war der Soldat herangewachsen, als dann aber die eisernen Würfel fielen, da stand er gleich als einer der ersten Heerführer da, welche die deutsche Geschichte zieren. Man muß Zeuge des Umschwungs im ganzen politischen Denken und Fühlen der Volkstämme südlich der Mainlinie gewesen sein, der sich dort in Kürze vollzogen hatte, um sich die Macht und den Zauber, welchen eine edle und mächtige Figur auf die Herzen der Menschen äußert, vorstellen zu können. Noch kurz vor dem Kriege von 1870 war das Verhältniß zwischen dem Süden und Norden Deutschlands keineswegs ein herzliches. Die Wunden, welche der Krieg von 1866 dem Volke geschlagen, waren kaum vernarbt, da zogen die Stämme des Südens mit denen aus dem Norden vereint gen Westen und seit dem ersten Siege von Weißenburg, am 4. August 1870, war erst die Mainlinie verschwunden. Das junge Geschlecht, welches seitdem im Heranwachsen begriffen ist, hat kaum eine Vorstellung davon, welchen Wandel die Waffenbrüderschaft im französischen Kriege hervorgerufen hat, und es mag daher wohl am Plage sein, uns ins Gedächtniß zurückzurufen, was das geeinte Deutschland seinem heimgegangenen Kaiser Friedrich verdankt, unter dem die Volkstämme des Nordens und des Südens nebeneinander sochten.

Bis zum Jahre 1864 war der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm als Soldat eigentlich nicht hervorgetreten, aber trotzdem wußten diejenigen, welche im dienstlichen Leben mit ihm in nähere Berührung gekommen, seine militärischen Eigenschaften wohl zu schätzen, welche bloß der Gelegenheit bedurften, um sich zu entfalten. Der Krieg von 1864, in welchem Kronprinz Friedrich Wilhelm keine Commandostelle bekleidete, ließ diese Eigenschaften auch an maßgebender Stelle erkennen, indessen war es erst dem vor Kurzem herausgegebenen Generalsstabs-Werke über diesen Krieg vorbehalten, einiges Licht über die Thätigkeit zu verbreiten, welche der Kronprinzliche Zuschauer im Norden entwickelt hatte.

Es konnte daher nicht Wunder nehmen, daß die Ernennung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm zum Commandeur der zweiten Armee im Jahre 1866 weitere Kreise überraschte, denn derselbe hatte zwar nach dem Feldzuge von 1864 den Befehl über das 2. Armee-Corps erhalten, aber bis dahin vor dem Feinde noch kein höhere Führerstelle bekleidet, jedenfalls konnte er auf Kriegsruf in dem Grade wie die anderen Commandeure der ersten Armee und der Elbarmee (Prinz Friedrich Carl und General v. Hertwich

erheben. Selbstverständlich waren unter diesen die Blide hauptsächlich auf diejenigen Führer gerichtet, welche sich im Kriege von 1864 besondere Vorbeeren errungen hatten, also auf den Prinzen Friedrich Carl und den General von Herwarth. Wer aber hatte damals den Namen des Kronprinzen Friedrich Wilhelm auch nur nennen hören? Nichts lag seiner Natur ferner, als sich hervorzubringen: Er hatte mit dem größten Interesse die Siege der preussischen Truppen im Jahre 1864 verfolgt, er hatte sich an dem Waffenglücke seines Vaters, des Prinzen Friedrich Carl, aufrichtig erfreut, ohne daß das geringste Gefühl der Eifersucht in seiner edlen Seele geleimt hätte. Er war sich seines Wertes und seines Könnens bewußt und er war überzeugt, daß, wenn der oberste Kriegsherr ihm ein hohes Commando anvertrauen würde, er dann gegen die Sieger von Düppel und Alsen nicht zurückstehen würde.

Die Gelegenheit hierzu bot der Krieg von 1866 in reichem Maße.

Der Aufmarsch der drei für den Einbruch in Böhmen aufgestellten Armeen erfolgte in einem großen Bogen von Schlesien über die Lausitz bis zum Königreich Sachsen. Alle drei Armeen mußten die Böhmen nördlich begrenzenden Gebirgszüge, zuerst räumlich ziemlich weit von einander getrennt, überschreiten, dabei aber gewärtig sein, beim Hervordringen auf die feindlichen Streitkräfte zu stoßen. Da nun die erste und die Elbarmee weitere Wege zurücklegen hatten, so begannen sie zwar die Bewegungen früher, aber von einigen unbedeutenden Gefechten abgesehen, ereignete sich bei diesen in den ersten Tagen wenig von Bedeutung.

Die ungleich schwierigere Aufgabe fiel der Armee des Kronprinzen Friedrich Wilhelm insofern zu, als dieselbe während der anfänglichen Bewegungen der ersten und der Elbarmee zurückgehalten werden mußte, um den Gegner über die wirklichen Absichten zu täuschen, dann aber hatte sie die schlesischen Gebirge in unter sich getrennten Colonnen zu durchschreiten, so daß sie vor der Gefahr stand, daß ihre einzelnen Colonnen jenseits auf stärkere feindliche Kräfte stießen. Diese Gefahr konnte allerdings durch eine zweedmäßige Vertheilung der verschiedenen Armee-Corps auf die Hauptstraßen verringert, niemals gänzlich beseitigt werden. Infolge dessen wurde der Einmarsch in Böhmen seitens des Kronprinzen Friedrich Wilhelm derart angelegt, daß ein Armee-Corps (Garde) die östliche oder westliche Marsch-Colonne, je nach Umständen, unterstützen konnte. In Ausführung dieser Maßregeln stießen die beiden Haupt-Colonnen am 27. Juni bei Nachod (5. Armee-Corps östlich) und bei Trautenau (1. Armee-Corps westlich) auf stärkere, feindliche Kräfte, welche bei Nachod glänzend geschlagen wurden, die aber ihrerseits bei Trautenau einen Sieg über das 1. Armee-Corps errangen.

Ursprünglich war für den 28. Juni dem General v. Steinmetz (5. Armee-Corps) die 2. Garde-Division als Unterstützung zugeordnet. Als aber die Meldung von dem Verlust von Trautenau beim Kronprinzen Friedrich Wilhelm einlief, erhielt das Garde-Corps für den 28. Trautenau als Marschziel angewiesen, wo dasselbe dann am 28. den Oesterreichern einige blutige Niederlagen beibrachte, während an demselben Tage General v. Steinmetz den Gegner bei Stalitz von Neuem besiegte. Die Durchführung dieser Operationen brachte der zweiten Armee am 29. zwei neue Siege ein, nämlich bei Schweinschädel und Königshof, so daß dieselbe am 29. Abends ihre schwierige Aufgabe als gelöst betrachten konnte und eine Vereinigung der drei Armeen hauptsächlich von der Thatsache abhing, mit welcher Prinz Friedrich Carl, erhaltenem Befehle gemäß, zur Entlastung der zweiten Armee in der Richtung auf Gitschin vordrang. Da dieser inzwischen bei Gitschin (29. Juni) ebenfalls Sieger blieb, so waren die drei preussischen Armeen von nun ab jederzeit in der Lage, ihre Vereinigung zu vollziehen. Wenn gleich nun der Entschluß, die Oesterreicher bei Königgrätz anzugreifen, das unbestrittene Verdienst des Prinzen Friedrich Carl ist, so kann doch ebenso wenig geleugnet werden, daß Kronprinz Friedrich Wilhelm die Schlacht bei Königgrätz hauptsächlich dadurch entschied, daß er die Schlachtlage erkannte und demgemäß seinen Heerführern die berühmten beiden Bäume von Horenowes als Ziel anwies, auf welche sie losgehen sollten. Diese Marschrichtung führte die zweite Armee in Flanke und Rücken der österreichischen Armee, welche sich trotz heldenmüthiger Angriffe ihrer Umklammerung nicht entziehen konnte und dann auf dem kleinen Raume zwischen der

Elbe und der preussischen Schlachtlinie vollständig verloren war. Fürwahr, die zweite Armee hatte unter ihrem frischen, thatenlustigen und unternehmenden Führer Großes zum Siege gethan, ihre Armee-Corps hatten in sieben Tagen mehr als die Hälfte der österreichischen Armee nach einander geschlagen, in zwei Tagen den Sieg entschieden!

Wenngleich bei den Operationen der zweiten Armee nicht alles Verdienst lediglich dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm zugemessen werden darf, so sind doch die Operationen vom 26. Juni bis 3. Juli 1866 außerordentlich thatkräftig und umsichtig durchgeführt worden, und den Siegen der zweiten Armee in den Tagen vom 27. bis 30. Juni verdanken es die erste und die Elbarmee, daß sie bis dahin auf verhältnismäßig schwachen Widerstand stießen. Jedenfalls war der Löwenantheil bisher dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm zugefallen.

Selbst der Laie fühlte damals die große Rolle, welche der jugendliche Feldherr gespielt hatte und seit dem Tage von Königgrätz war Kronprinz Friedrich Wilhelm der populäre Held, den ein Jeder in Begeisterung verehrte, und dessen Thaten das Heer und Vaterland mit Stolz erfüllten.

Wie aber 1866 die Reihe der großen Siege Kronprinz Friedrich Wilhelm eröffnete, so war auch 1870 das Glück wieder mit ihm. Weißenburg und Wörth, jene beiden Schlachten von so durchschlagender Bedeutung, sie waren Waffenthaten der Waffenbrüder aus Nord und Süd, und sie hoben von vornherein den Führer der genannten Stämme auf den nationalen Schild. War derselbe aus dem Kriege 1866 als populärer Sieger hervorgegangen, so wurde er durch die Siege von 1870/71 eine nationale Gestalt, die als solche typisch fortleben wird in der Geschichte unseres Vaterlandes, wie z. B. der große Kurfürst und Friedrich der Große. Und wahrlich, was Kronprinz Friedrich Wilhelm, in den entscheidenden Stunden des 25. und 26. August 1870 besonders geleistet hat, verpflichtet Alldeutschland zu innigem Danke. Dem ihn, ohne seinen Einspruch in den erhaltenen Befehl, nur mit der Hälfte seiner Armee in der Richtung der vierten Armee nach Norden zu folgen, während die andere Hälfte vorläufig noch die westliche Richtung beibehalten sollte, hätten wir keine Capitulation von Sedan zu verzeichnen.

Die Größe des Feldherrn zeigt sich am besten in der Größe und Klarheit seiner Entschlüsse in den Augenblicken, welche die Geschichte der Völker zu entscheiden pflegen, und an Klarheit und Größe des Entschlusses überragte in diesen spannenden Stunden Kronprinz Friedrich Wilhelm alle Anderen, so daß König Wilhelm sich seinem Einwande nicht verschließen konnte und die Aenderungen traf, welche sein Feldherrnsohn vorgeschlagen und verfochten hatte. Diese große, nationale That wird keine Casuistik jemals aus dem Buche der Geschichte streichen und der Ruhm von Sedan zum großen Theile — wenn nicht zum Haupttheile — dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm zufallen.

So hat der große Feldherr im Frieden und Kriege seinem Amte gewaltet und sein dankbares Herz bewahrte jeden Namen, der an seinem Werke mitgearbeitet. Lange, lange Jahre als Soldat kaum beachtet, wurde er recht lange unterschätzt als Truppenführer und Feldherr, allerdings dies fast ausschließlich von Soldaten, denen ein tieferer Einblick in Dinge und Personen verwehrt war, oder welche sich von Aeußerlichkeiten u. s. w. bestimmen ließen. Erst aber ist sicher: Je mehr die großen Ereignisse, an denen noch so viele Helden theilhaftig waren, in die Geschichte zurücktreten, um so höher wird die geistliche Forschung den entschlafenen Kaiser als Feldherrn stellen, aber schon das, was wir heute übersehen, ist vollaus ausreichend, ihm einen der ersten Plätze unter den Heerführern anzuweisen.

Uebersetzen wir zum Schluß nicht, daß Kaiser Friedrich der Erste war, welcher preussischen Regimentern die Namen „Kaiser-Dräger“ und „Kaiser-Grenadiere“ verlieh. Hier äußerte sich schlagend sein Denken und Fühlen, es war in der preussischen Armee eine Neuerung von ungeheurer politischer Bedeutung, welche aber bisher von Niemand mit einem Worte berührt worden ist; und so sicher das ist, so gewiß ist, daß darin der Anfang zu großen Aenderungen lag, deren Ende kein anderes sein konnte als die deutsche Kolarde für das deutsche Kaiserreich! — (Berl. Tagbl.)

Wiesbaden, obere Rheinstraße.

Vorläufige Anzeige.

Circus G. Schumann.

Hierdurch erlaube ich mir dem hochgeehrten Publikum der Stadt Wiesbaden und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit meiner Künstler-Gesellschaft, bestehend aus Artisten ersten Ranges, einem zahlreichen Ballet-Corps, sowie mit einer großen Anzahl Pferde edelster Rassen im Laufe des Monats Juli eintreffen werde, um in einem eigens erbauten Circus, welcher mit jedem Comfort auf das Bequemste eingerichtet sein wird, einen Cyclus von Vorstellungen in der höheren Reiskunst und bis jetzt unübertroffenen Pferde-Dressur, Gymnastik, mimisch-plastischen Feerien mit ganz neuen Anstaltungen zu geben.

Die zahlreichen Erfolge, welche sich meine Gesellschaft und insbesondere mein reichhaltiger Marstall in den bedeutendsten Städten des Continents allseitig erworben, lassen mich hoffen, daß auch das hochgeehrte Publikum von Wiesbaden und Umgegend mir seine Gunst durch zahlreiche Besuche meiner Vorstellungen nicht versagen wird, während ich mir erlaube, die Versicherung beizufügen, daß ich jeder Erwartung und jedem Anspruch des hochgeehrten Publikums in volstem Maße gerecht zu werden mich bemühe.

Hochachtungsvoll

G. Schumann.

Die erste Vorstellung wird durch Plakate und Annoncen bekannt gemacht. 278

Handschuhe,

fil d'ecosse von 25 Pf. an,
fil de perse " 40 " "
schwarze halbseldene " 50 " "
empfiehlt

Carl Claes,

26029

5 Bahnhofstrasse 5.

M. Foreit,

7 Taunusstrasse 7,

empfiehlt

ächte Habana-Cigarren
in reicher Auswahl.

Lager
des

Cigarren-Import-Geschäftes

Georg Krebs

12530

in Frankfurt a. M.

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von 232
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

!!Kaiser-Tableau!!

Aus 55,000 Briefmarken aller Länder.
Das grösste Kunstwerk der Gegenwart.
Aufgestellt: Museumstraße 3, vis-à-vis „Central-Hotel“.

Dreikönigsteller.

14651

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.

Xaver Wimmer.

„Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57.

26089

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Frei-Concert.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung in Rußbaum, matt und blank, gebe preiswürdig ab.

25655

Fr. Bohr, Taunusstr. 16.

Georg Reinemer,

Auctionator und Taxator,
Bickelsberg 2a. 195

Ein neues Einspänner-Coupe mit Bremse, auch zweispännig zu fahren, äußerst preiswürdig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 6, 26055

Bicycle,

Universal-Club 54", sehr gut erhalten, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Rheinbahnstrasse 4, III. 25726

Ein gut erhaltenes **Billard** steht zu verkaufen bei **A. Nicolay**, in der Cantine der Infanterie-Kaserne. 25550

Schöne Bettstellen und einth. Kleiderschränke preiswürdig zu verkaufen Römerberg 6. 10371

Wchtung.

Mehrere neue Gasluster, ältere Modelle, werden billig verl. Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Kriegl. 24203

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit mit Maschine in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2 St. 25885

Ein starker, kräftiger, über 2 Jahre alter Junge wird an gute Leute abgegeben. Näh. Exp. 26063

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119. 124

Villas, Apartments or single rooms furnished or unfurnished always on hand. Please apply to **M. Otto Engel**, Friedrichstr. 26. 24049

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falke**, kleine Burgstraße 7. 87

Häuser-Verkäufe:

Haus für Weinhandlung.
Haus mit Werkstätte für Schreiner, Schlosser u.
Haus (prima Geschäftslage) für Hotel oder feineres
Restaurant geeignet.
Häuser in der Langgasse, Webergasse, Marktstraße,
Kirchgasse u.
Kleinere Geschäftshäuser in der Stadt.
Privat- und Landhäuser in allen Lagen.
Badhäuser u.

E. Weitz, Michelsberg 28. 24160

Gut ren. Geschäftshaus mit Bädern in prima Lage, Preis **Mk. 90,000**, zu coulantem Beding. zu verkaufen durch **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Taunusstraße 10. 25269

Zu verkaufen: Mehrere reizend gelegene Villen, Geschäfts- und Privathäuser, Bauplätze unter vortheilhaften und günstigen Bedingungen. Stets Nachweis von möblierten und unmöblierten Wohnungen durch

Wilh. Schwenck, Immobilien-Agentur, Wilhelmstraße 14. 23682

Ein Haus mit Laden, Thorsahrt, Werkstätte, Lagerraum und großem Hof ist zu verkaufen. Näh. Exp. 22384
Villa Frankfurterstraße mit 2 Wohnungen und herrlichem Garten für **50,000 Mk.** zu verkaufen durch **Jos. Linsand**, Schützenhofstraße 1 (Langgasse). 69
Rentables Wohnhaus an der Emserstraße nebst Baugrund (dadurch sehr günstig) bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Taunusstraße 10. 25270

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exp. d. Bl. 8781

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11586

Baugrund zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 43, P. 10700

Bauplätze für Landhäuser, prachtvolle Lage, zu verkaufen durch **Fr. Bollstein**, Bleichstraße 7. 25418

Villen-Bauplatz nahe der Rhein- und Wilhelmstraße zu verkaufen. Näh. Exp. 25604

Ein in schöner Lage hinter den Curanlagen gelegenes Grundstück von $1\frac{1}{2}$ Morgen, zu Villen-Anlagen geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. N. Adersallee 28a, Ecke der Stifstr. 1. 24071

Ein Acker in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht. Näh. Exp. 24071

Ein Garten an der Frankfurterstraße, ca. $4\frac{1}{2}$ Morgen, mit ca. 325 Obstbäumen feinsten Sorten und einer Abtheilung Weintrauben edelster Arten, sowie Johannis- und Stachelbeeren, Brunnen u. ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24271

Ein kleiner Bier-Garten mit ca. 40 Obstbäumen, theils Zwerg- und Spalierbäume und Hochstämme, ganz nahe an der Stadt, ist zu verpachten. Näh. Zahnstraße 9, II. 24507

Ein Garten in der Mainzerstraße, ca. 170 Ruthen groß, mit 56 Obstbäumen, Wasserleitung u. preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24269

Eine gangb. Wirthschaft per 1. Juli zu verm. Näh. Exp. 25811

Eine Bäckerei wird zu mieten gesucht auf 1. October evtl. auch 1. Januar. Gef. Off. mit der Aufschrift „Bäckerei“ wolle man in der Exp. niederlegen. 24625

2000 bis 3000 Mk. von einem pünktlichen Binszahler zu leihen gesucht. Näh. Exp. 25232

Hypotheken-Angelegenheiten

werden prompt und discret vermittelt durch das Bank-Commissions-Geschäft von **Otto Engel**, Friedrichstraße 16. 24046

Hypotheken-Capital zu 4% auszul. d. M. Linz, Raurerg. 12. 24581

Hypotheken-Capitalien zu 4, $4\frac{1}{2}$ und 5% werden nachgewiesen durch **Hch. Henbel**, Leberberg 4. 15081

12—15,000 Mk. auf Nachh. auszul. d. M. Linz, Raurerg. 12. 24581

Unterricht.

Eine geprüfte Lehrerin ertheilt gründlichen Unterricht in allen Fächern. Näh. Exp. 24431

Ein gebildetes Fräulein, der französischen und englischen Sprache mächtig, wünscht die Beaufsichtigung und Nachhilfe der Schularbeiten zu übernehmen. Prima Refer. Näh. Exp. 25111

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B.** Exp. de cette feuille. 564

Alfred von Goutta,

Lehrer des Zitherspiels,

Wohnung: Nerostrasse 11a. 22381

Klavier- Unterricht ertheilt gründlich für Anfänger ein gebild. jung. Mann, p. Stb. 50 Pf. R. Exp. 26081

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt eine Dame. Näh. Hirschgraben 5 (am Schulberg), 1 Tr. I. 23904

- Ein gutes **Tafel-Blavier** billig zu verkaufen Hellmundo-
straße 45, 2. St., 3 St. r. 24663
- Ein wenig gebrauchter **Concertflügel** (von Wandi) ist
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 25011
- Eine gut erhaltene, eiserne **Bettstelle** zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 25850
- Eine fast neue **Badewanne** zu verkaufen
Friedrichstraße 2, 4. Stod. 25910

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

- Schug's Stellen-Bureau** befindet sich jetzt Schul-
gasse 4, Hinterh. 17592
- Eine tüchtige **Verkäuferin** von hübscher Figur, seither in
der Galanterie- und Bijouterie-Branche thätig, sucht baldigst
Stellung in einem feineren Geschäft. Gest. Offerten beliebe man
unter G. H. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 25707
- Ein junges **Fräulein**, welche seine Lehrzeit in einem Mode-
waren-Geschäft bestanden hat, sucht in einem hiesigen feinen
Galanterie- oder Handschuh-Geschäft eine **Volontär-Stelle**.
Offerten unter G. A. 1 an die Exped. d. Bl. 25890
- Eine **perfekte Büglerin** sucht Beschäftigung, am liebsten
in einer Wäscherei. Näh. Goldgasse 7. 25599
- Eine **perfekte Büglerin** nimmt Wasche zum Bügeln an und
wird dieselbe prompt und billigt besorgt. Näh. bei Frau
Heussner, Rümerberg 20. 25631
- Empfehle **Herrschaftsdienstmädchen, Zimmer-
mädchen, Kammerjungfern, Bonnen, Gesell-
schafterinnen, Haushälterinnen, Herrschaftsdienner und Kutscher**.
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 25820
- Eine **selbstständige feinhürgerliche Köchin** mit guten
Zeugnissen sucht auf gleich oder zum 1. Juli Stelle. Näh.
Feldstraße 12, dritter Stod. 26049
- Ein **zuverl. Kaufmann** sucht Beschäftigung in Buchhaltung
und Correspondenz. Näh. Karlstraße 3, 1. Stod. 23283

Personen, die gesucht werden:

- Tüchtige Verkäuferin** für unser Geschäft in der Langgasse
gesucht. Bonteiller & Koch. 25287
- Für eine **Seifen- und Lichte-Niederlage** einer nahe-
gelegenen Stadt am Rhein wird ein **tüchtiges Laden-
mädchen**, das möglichst in dieser oder ähnlicher Branche
thätig war, per 1. October gesucht. Offerten mit Photographie
unter G. R. 426 an die Exped. d. Bl. 25755
- Ein **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie kann gegen
sofortige Vergütung in ein hiesiges Manufacturwaren-Geschäft
eintreten. Näh. Exped. 22965
- Eine **kleidermacherin** kann dauernde Beschäftigung er-
halten. Näh. Exped. 25253
- E. Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Adlerstr. 58, B. 24152
- Ein j. Mädchen z. Bedtragen ges. Faulbrunnenstraße 10. 25792
- Ein **fleißiges Mädchen** gesucht Faulbrunnen-
straße 9, Weggerladen. 24980
- Ein junges **Mädchen** wird gesucht Langgasse 5. 25439
- Ein **tüchtiges Mädchen**, welches alle Hausarbeit versteht,
wird gesucht Faulbrunnenstraße 10, Bäckerladen. 25791
- Ein **Mädchen** für **Küchen- u. Handarbeit**
gesucht Rheinstraße 21. 25848
- Ein **Mädchen**, welches **weilen kann**, sofort ge-
sucht Feldstraße 17. 25935
- Gesucht **sofort** ein **Mädchen** oder **Köchin**, welche die fein-
bürgerliche Küche versteht, gegen guten Lohn. Offerten unter
B. W. in Schlangenbad erbeten. 25960
- Ein **fleißiges Kindermädchen**, welches **gut nähen
kann**, gesucht. Näh. Exped. 25851
- Tüchtige Gehülfen** sucht
J. Maier, Maler, Adolphsallee 6. 26039
- Maler**
sucht Chr. Ludwig, Saalgasse 22. 26058

Colonialwaaren.

Von dem größten Geschäft dieser Branche in Köln
wird ein repräsentabler, flotter

Verkäufer

als Badengehülfe gesucht. Bei **Convenienz hohes Salair**.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sub H./A. 226
möglichst bis Sonntag Abend an die Exped. erbeten. 26066

Ein Schreiner für Rolläden gesucht.

Wilh. Holland, Steingasse 7. 25794

Ein **Bagner**, welcher selbstständig zu arbeiten ver-
steht, wird gesucht. Näh. bei P. Hahn, Kirchgasse 51. 25881

Sehrling ges. Messingdreherei E. Metz, Adlerstraße 29. 22699

Ein **braver Junge** kann das Tapezieren-Geschäft erlernen bei
J. Linkenbach, Hellmundostraße 31. 25430

Ein **braver Schuhmacher-Sehrling** gesucht bei
Fried. Vogel, Welltrichstraße 23. 23495

E. Junge kann d. Schneidergeschäft erl. R. Webergasse 58. 24118

Ein **braver Junge** kann die Bäckerei erlernen bei
Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21042

Kirchgasse 8 kann ein **kräft. Junge** die Bäckerei erlernen. 21902

Sehrling gesucht von F. W. Henkel, Brod- und Fein-
bäckerei, Dambachthal 2. 19355

Handlursche gesucht bei Bilse & Böhlmann,
Bildhauer, Hellmundostraße 21. 25863

Ein **Ruecht** gesucht bei N. Kopp, Schiersteinweg. 26023

Ein **tüchtiger Schweizer** wird gesucht.
Näh. Exped. 25806

Wohnungs Anzeigen

Gefuche:

Per 1. October c.

eine **Wohnung** von 6—7 geräumigen Zimmern
mit allem **Zubehör** in angenehmer Lage ge-
sucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter
W. No. 456 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18414

Angebote:

Die Villa Wiebricherstraße 4b,

enthaltend 12 Zimmer mit Badezimmer, schöne Manjarden, großer
Garten, gesunde, staubfreie Lage, ist sofort zu vermieten oder
zu verkaufen. Näh. daselbst von 10—12 Uhr Vormittags und
4—6 Uhr Nachmittags oder Dranienstraße 15, 1. St. 20231

Bleichstraße 8, 1 St., 1 möbl. Zim. m. sep. Eing. zu vm. 25373

Dohheimerstraße 9, Hinterh., 1. Stod, ist eine abgeschlossene
Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem **Zubehör** auf
1. October zu vermieten. 24842

Emserstrasse 19, Bel-Etage, 3—4 gr. Zimmer,
Küche, 2 Manjard., mit **Garten-
benutzung** möbl. oder unmöbl. preisw. zu verm. 26076

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu ver-
mieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stod, 2 gr. möblierte Zimmer
(auch einzeln) zu vermieten. 21255

Gustav-Preisagstraße 4 (Villa) möblierte Frontspiswobnung
dauernd an einen Herrn zu vermieten. 23649

Herrngartenstraße 8, Bel-Etage, 5 Zimmer und **Zubehör**,
zu Oct. event. auch früher preisw. zu verm. Großer, freier
Hofraum u. Bleichplatz. Näh. jeders. Part. bei. 24189

Jahnstraße 2, 1 Tr. h., g. möbl. Zimmer bill. zu vm. 15695

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hoch-
parterre vom Herbst an zu
vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube,
Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17381

Villa Merothal 39

ist die neu hergerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer u., an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Anzusehen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. 14216

Platterstraße 48 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 25898

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Rheinstraße 7, Parterre, möbl. Zimmer. 24550

Rheinstraße 57, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 9333

Röderallee 18, Parterre, eine hübsche Wohnung (3 Zimmer, Küche, Keller) an ruhige Leute zu vermieten. Anzusehen 9—12 Uhr Vormittags. 25857

Röderallee 26 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 26998

Röderallee 32, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 26090

Saalgasse 28 ist der 2. und 3. Stock mit je 4 Zimmern und Zubehör, sowie die Frontspitze mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 15057

Schlachthausstrasse 1a ist eine Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern und Zubehör (1 Stiege hoch), sowie eine Wohnung, best. aus 2 Zimmern u. Zubehör (Parterre), auf den 1. Juli d. Js. zu vermieten. Näheres daselbst 1 Stiege hoch links oder Saalgasse 28. 16323

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2. St. h. 10172

Wohnungen, einzelne Zimmer, Villen, möbl. oder unmöbl., zu haben. Näh. bei Otto Engel, Friedrichstr. 26. 24047

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Hause von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Hochherrschafft. Bel-Etage Nicolasstrasse 24,

5 Zimmer, Badezimmer, Küche und reichliches Zubehör, 2 Balkons und Erker, Garten vor und hinter dem Hause, schöne, freie Lage, per sofort zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh. Part. 25125

Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. Juli d. Js. zu vermieten. Näheres Richelsberg 28. 25677

Hinterhauswohn., 2 B., Küche, Keller u. v. m. Stöckstr. 1, II. 13760

Möblierte Wohnung Adelhaidestraße 16. 25107

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Part. 24061

Frei gelegene Zimmer mit Pension (Schwalbacherstraße) zu vermieten. Eingang Faulbrunnenstr. 12, II. links. 26053

Möblierte Zimmer zu vermieten Moritzstr. 3, Bel-Etage. 21581

In feiner Villa Sonnenbergerstraße sind schöne Zimmer oder ganze Etage möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näh. bei Otto Engel, Friedrichstraße 26. 24050

Elegant möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmplatz 8, Part. 25093

Schöne, große Zimmer mit Pension und Garten zu vermieten Humboldtstraße 3. 25919

Mehrere möblierte Zimmer zu vermieten Emserstraße 19. 25468

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Tannusstraße 41, Seitenbau. 23723

In Villa No. 1 am Parkweg (dicht an der Dietenmühle) sind 2 schön möblierte Zimmer an ruhige Mieter zu vergeben. Besonders geeignet für Patienten aus der Dietenmühle. 26038

Für 30 Mk. monatlich sind zwei möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. Sellmundstr. 66, 2. St. rechts. 25753

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

In schönster Lage ist ein großes, schön möbliertes, event. 2 Hl. Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Exped. 17738

Ein großes und ein kleines möbl. Zimmer mit Kost sind per sofort zu vermieten Röderstraße 13, 1. St. 16825

Ein oder zwei hübsch möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten Helenenstraße 9, 1. Treppe hoch. 24296

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranienstr. 27. 12833

E. möbl. Zimmer u. od. ohn. Kost sof. u. v. m. Kungasse 12, III. 25514

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 29, 1. Tr. 25600

Ein möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. Rheinstraße 20, Stb. 25802

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 9, 1. St. 25972

Ein möbl. Zimm. zu verm. Friedrichstr. 10, Stb. r. 1. St. 26026

Ein schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten Schachtstraße 30, 3. Stiegen links. 25987

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellrichstraße 33. 25973

Ein febl. möbl. Zimmer zu verm. Hirschgraben 12, II. l. 9511

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 24583

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, III. 14805

Möbliertes Zimmer zu verm. Nicolassstraße 16, 2. Stock. 25621

Gr. fein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellrichstraße 5. 25604

Ein möbliertes Zimmer, auf Verlangen Mitbenutzung eines Pianinos, zu verm. Schwalbacherstraße 3, 2. St. l. 24822

Möbl. Parterrezimmer zu verm. Geisbergstraße 11, Part. 24571

Ein kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten, am liebsten an einen Buchhalter, Bahnhofstraße 6. 24545

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 23456

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. (Näh. Kungasse 34 im Laden. 20498

Ein anständ. Fräul., Laden- oder Nähmädchen, kann ein schönes Zimmerchen erh. A. bei Fr. Berghaus, Marktstr. 12, Stb. 24947

Separ. Zimmer leer oder möbliert zu verm. Kellerstraße 5. 25628

Eine möblierte Mansarde zu verm. Walramstraße 1, 1. St. 25914

Mansarde für einz. Person zu verm. Emserstr. 19. 25469

Eine leere Mansarde zu vermieten Hl. Webergasse 10. 25864

Eine Mansarde zu vermieten Moritzstraße 42, 2. Tr. 25710

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Friedrichstraße 37 ist ein geräumiger Laden nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei dem Hauseigentümer.

Schreinermeister Karl Blumer, oder bei Rechtsanwält. Behner, Kirchgasse 38. 256

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, H. I. l. 25659

E. Mann erh. Kost u. Logis Schwalbacherstraße 63, 3. St. r. 25481

Ein junger Mann kann Kost und Logis erhalten Bleichstraße 12, Hinterhaus, 1. St. 25918

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Mehrgasse 18. 25519

Zwei reinf. Arb. erh. Kost u. Logis Steingasse 21, 1. Stg. l. 26069

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Feldstraße 10, Vorderhaus, 1. Stock links. 26043

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Walramstraße 23. 25267

Anständige Mädchen können jederzeit reinliches und billiges Logis erhalten Mehrgasse 14, 2. Stiegen hoch. 25804

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit Park blickt am Rhein, zu vermieten oder zu verkaufen. 25891

In Diebrich, Rathhausstraße 23, ist der Laden (in welchem ein Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird), mit Wohnung und allem Zubehör zum Preise von 400 Mk. anderweit zu vermieten. Derselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Näh. bei Fr. Kraus, Tapezierer. 28799

Der 2. Stock meines Hauses, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, ist sofort zu vermieten. 23192

Sonnenberg. Seolgen, Bürgermeister.

Garant. rein. Himbeer-Syrup

in Flaschen von $\frac{1}{2}$ Ko. Inhalt 70 Pfg. ohne Glas bei
Wilh. Heinr. Birek,
 Ecke der Oranien- und Adelhaidestrasse.

25795

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden,

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzgergasse,
 empfiehlt als Specialität in patentirter Röstanlage
 mit Dampftrieb ohne jeden Zusatz, wie Zucker, Fett,
 Oel etc., **gerösteten Kaffee** in Packeten von
 $\frac{1}{2}$ Pfund an:

No. 100 Feinhellbraun Menado-Mischung	Mk. 1.87.
107 Menado-(Karlsbader)-Mischung	1.60.
112 Feingelber Java-Mocca-Mischung	1.61.
118 Grünlicher Java do.	1.54.
124 Feinblau Java do.	1.60.
136 Feinhochgelber Java do.	1.60.
139 Feing. Java-(Wiener)-Mischung	1.54.
142 Blankgelber Java do.	1.43.
145 Feinblau Surinamart do.	1.49.
151 Gutgelber Java-(Holländische)-Mischung	1.32.
157 Kleine Bohnen mit Bruch-Mischung	1.18.

Rohe Kaffee's

in nur feinen Qualitäten von Mk. 1.01 bis Mk. 1.54
 pro Pfund in Packeten von 1 Pfund an.

Reingeschmack, echte Naturfarbe, sowie richtige
 Qualitätsbezeichnung garantirt

Reichhaltiges Lager in China-Thee, Bourbon-
 Vanille, holl. Cacaopulver, Chocolate,
 Holl. Käse, Cigarren und Tabak.

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.
 22143

Zucker,

fr. gemahl. Raffinade, à Pfd. 30 Pf., empfiehlt
 25793 **W. Jung,** Ecke der Adelhaidestrasse u. Adolphsallee.

Für Decoumen:

fertige Wagentücher, 1- und 2spännige,
 fertige Rohldresch- und Eintragtücher,
 fertige Strohsäcke, versch. Qualitäten,
 prima Qualität Fruchtsäcke,
 wasserdichte Wagen- und Pferdebeden,
 wollene Pferdebeden

empfiehlt zu ermäßigten Preisen (No. 19741)

Jean Ring Nachfolger,

91 Mainz, 10 Seilergasse 10, Mainz.



Wegen theilweiser Geschäfts-Aufgabe
 sind 3 bis 4 ausgezeichnete, zu allen
 Zwecken brauchbare Pferde nebst
 Geschirr, ferner 4 Schnep-
 pen, 2 schwere Wagen, 4 Fah-
 wagen, sowie Latrinen-Entlee-
 rungs-Geräthe billig zu verkaufen bei

J. Rath Jun., Moritzstraße 15.

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nussb., matt und
 blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Jedes 2. Loos gewinnt in der
Königl. Preuss. Staats-Lotterie,
 deren Haupt-Schlusszieh. v. 24. Juli bis 11. Aug. 1888 stattfindet.
 Hauptgewinne: M. 600 000, 2 à 300 000, 2 à 150 000.

2 à 100 000, 2 à 75 000, 2 à 50 000, 2 à 40 000, 10 à 30 000 etc. zusammen
 Gewinne im **22 Millionen Mark.**

Beirage von über
 Anth.: $\frac{1}{4}$ 60 M., $\frac{1}{8}$ 30 M., $\frac{1}{16}$ 15 M., $\frac{1}{32}$ 7 $\frac{1}{2}$ M., $\frac{1}{64}$ 4 M.
 (Gewinnliste 40 Pf.) empfiehlt und versendet gegen vorherige
 Cassé franco 26117

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Tel.-Adr.: Schröderbank. (Errichtet 1870.) Reichsbank-Giro-Conto.

Neues Heilmittel.

In dem Juniheft der in Stuttgart erscheinenden „Homöo-
 pathischen Monatsblätter“ finden wir aus der Feder des
 Redacteurs folgenden Artikel: **Der Heilmagnetismus**
 wird von Vielen noch als eine Selbsttäuschung oder gar als
 eine Charlatanerie angesehen, weil es ihnen nicht glaublich
 scheint, daß von Menschen ein gewisses Nervenfluidum aus-
 strömen und so auf andere einwirken könne. Ein merkwürdiges
 und für diese Frage entscheidendes Experiment hatte Schreiber
 dieses in Wiesbaden zu beobachten Gelegenheit: Der rühm-
 lichst bekannte Heilmagnetiseur Kramer legte Abends in der
 Restauration zur „Kaiserhalle“ seinen Stuhl über den Tisch,
 indem er den Knopf fest in der Hand behielt; am Ende d's
 Stodes sahen von 7 Anwesenden 4 die Ausströmung eines
 gasförmigen Fluidums (wie spärlicher Wasserdampf); einige
 der Anwesenden fühlten die Ausströmung ganz deutlich; nicht
 alle, die sie sahen, konnten sie fühlen, und nicht alle, die sie
 fühlten, konnten sie sehen. Zwei Abende später wurde das
 Experiment wiederholt, und nachdem einer der zufällig An-
 wesenden den Verdacht ausgesprochen hatte, der Stuhl des
 Herrn Kramer könnte präparirt sein, ließ sich dieser einen
 anderen Stuhl von einem der Gäste geben, und da sahen von
 8 Anwesenden 6 die Ausströmung ganz deutlich. Unter den
 Sehenden war ein Arzt, der durch dieses augenfällige und
 höchst merkwürdige Experiment von seinen Zweifeln an der
 Sache befreit wurde. — Es wird allerdings sehr selten einen
 Heilmagnetiseur geben, der eine so starke magnetische Kraft hat,
 wie der jetzt 73 Jahre alte Herr Kramer.

Magnetopath Kramer (Louisenstraße 15, Sprechstunden
 von 9—1 Uhr) behandelt arzneilos nicht nur Nervenleiden,
 Rheumatismus, Lähmungen, Entzündungen, Augen- und Magen-
 Leiden, sondern innere und äußere Krankheiten aller Art. Die
 Broschüre „Heilungen“, 16. Auflage, enthält Zeugnisse hoch-
 stehender Personen. 26144

Gelegenheits-Kauf.

Abtheilungshalber verkaufen die Erben des Schreinermeisters
Wilh. Koch folgende Möbel weit unter dem Taxationspreis:
 1 reichgeschmückten Gewehrschrank (prämiirt), 1 Büchers-
 schrank, 1 Damen-Schreibtisch nebst Stuhl, von dem Holze
 der Römerbrücke bei Mainz, 1 Büffet mit Schrank-Auf-
 satz, 2 Damen-Schreibtische, 1 Bücherschrank, 1 Kommode,
 4 Handtuchhalter und 1 2thürigen Kleiderschrank, Tannen
 Bemert wird, daß sämtliche Möbel in der Gewerbehalle
 ausgestellt waren. Nähere Auskunft ertheilt

Karl Koch, Schreinermeister,

24864

Alle Arten Dam- u. Herrenkleider, Jacken und Umhänge
 werden geschmackvoll angefertigt und alte umgearbeitet, aus-
 gebessert und gereinigt. Näheres Herrnhäusergasse 5 bei
F. Kappes, Schneider. 25455

In der Fein- u. Glanzbüglerlei Friedrichstraße 36
 Stb. 1 Stg. links, wird Wasche zum Waschen und Bügeln
 angenommen: Herrenhemden à 18 Pf., Frauenhemden, Hosen und
 Jacken 10 Pf., Kragen 5 Pf., Bettuch und Tischuch 10 Pf.,
 Servietten und Handtücher 4 Pf.; alles Andere ebenfalls
 sehr billig. 24891

An- und Verkauf

von neuen und gebrauchten Herren- und Damen-
 Kleidern, Möbel, Uhren, Gold- und Silbersachen,
 Pfandscheinen und dergl. zu realen Preisen von
 24039 A. Görlach, 16 Heggergasse 16.

6 Stück gebrauchte, sehr gut erhaltene Bicycles, alle
 gute englische Maschinen, um damit zu räumen, billig
 zu verkaufen.

Hugo Grün,

25217 Velociped-Depôt, Schulgasse 4.

Gustav Bickel, Feldeustraße
 No. 8,

empfiehlt alle Sorten Kohlen, Briquettes, Kuzindholz
 und Bohlhölzer zu den billigsten Tagespreisen. 3760

Zimmerspähne

farrenweise zu haben. 24323

Fr. Goebel, vorm. B. Müller, Stiftstraße 24.

Zimmerspähne

sind farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Parterre. 19445

Bohnenstangen

ganz billig abzugeben Hellmündstraße 43, Stb. 25836

Eisernes Geländer.

Eine Partie altes, einfaches Geländer steht zu ver-
 kaufen Marktstraße 12 bei Kranz. 20974

Zu verkaufen schöne, frischmelkende Kühe.
 Näh. Exped. 25230

Didwurzpflanzen sind zu verkaufen.
 Näheres bei Jeann
 Bion, Handelsgärtner, Emierstraße. 24372

Eine größere Partie Hobelspähne zu kaufen gesucht in
 der Dams'schen Möbelfabrik. 24681

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biedrich-Mosbach. Geboren. Am 14. Juni: Dem Tagelöhner
 Johann Betscher e. S. — Am 15. Juni: Dem Schiffer Christian Lichten-
 berg e. S. — Am 16. Juni: Dem Tagelöhner Adam Dillmann e. S. —
 Am 17. Juni: Dem Eisenbahnarbeiter Johann Schuh e. S. — Dem
 Haupt-Steueramts-Controleur Richard Schreier e. S. — Am 20. Juni:
 Dem Tagelöhner Heinrich Wilhelm e. S. — Aufgeboden. Der Fabrik-
 arbeiter Heinrich Kern von Niederbach, Kreises Weiterburg, wohnh. dahier,
 und Regine Wilbert von hier, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Andreas
 Christian Hilke von Oberhiesbach, Kreises St. Goarshausen, wohnh.
 dahier, und Margarethe Wilhelmine Schäfer von Langendiebach, Kreises
 Hanau, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 16. Juni: Der Portier
 Friedrich Böhle, alt 58 J. — Am 20. Juni: Anna, geb. Simon, Ehefrau
 des Birthes Wilhelm Falk, alt 50 J.

Bierstadt. Geboren. Am 14. Juni: Dem Zimmermann Philipp
 Wilhelm Beckenbach e. S., R. Caroline Christiane. — Aufgeboden.
 Der Gärtner Heinrich Philipp Carl Theodor Wager von hier und Eliza-
 beth Caroline Weber von Diederichsberg im Landkreise Wiesbaden, früher
 zu Wiesbaden, jetzt dahier wohnh. — Berehelicht. Der verwitwete
 Tücher Christian Moritz Emil Carl Köppler von Wiesbaden, wohnh.
 dahier, und Friederike Wilhelmine Eva Schäfer von hier, wohnh. dahier.
 — Gestorben. Am 19. Juni: Amalie, geb. Bierbrauer, Ehefrau des
 Gärtners Wilhelm Peter Roth, alt 55 J. — Der Landmann Konrad
 Seubert, alt 75 J. — Wilhelm Carl, S. des Tüchers Carl
 Wilhelm Friedrich Christian Schröder, alt 1 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren. Am 10. Juni: Dem
 Tücher Christian Bombach zu Rambach e. S., R. August Heinrich. —
 Am 16. Juni: Dem Maurer Christian Carl Schmidt zu Rambach e. S.,

R. Wilhelm Carl. — Aufgeboden. Der Bäcker Ludwig Ruster von
 Gorbach im Unterwiesbaldkreise, wohnh. zu Wiesbaden, früher zu Sonnen-
 berg wohnh., und Marie Elisabeth Derubach von Bindeholzhausen, Kreises
 Simsbach, wohnh. zu Wiesbaden. — Berehelicht. Am 16. Juni: Der
 verwitwete Tücher Philipp Ludwig Lang von Sonnenberg, wohnh. dahier,
 und Catharine Wilhelmine Ernestine Geis von Holzheim im Unterwies-
 baldkreise, wohnh. zu Sonnenberg. — Gestorben. Am 22. Juni: Der Metzger
 Baruch Heimann von Sonnenberg, alt 70 J. 9 M. 26 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. Juni 1886.)

Adler:		Grüner Wald:	
Moskopf, Kfm.,	Neuwied.	Holz, Kfm.,	Frankfurt.
Oidenburg, San.-Rath,	Schwerin.	Männer, m. Fr.,	Erfurt.
Kahn, Kfm.,	Berlin.	Welling, Rent. m. Fr.,	Arsstadt.
Hammersen, Senator m. Fr.,	Osnabrück.	Hofmann, Kfm.,	Mannheim.
Philippsohn, Kfm. m. Fr.,	Kiel.	Behrens, Kfm.,	Hannau.
Schau, Kfm.,	Berlin.	Larsen, Ingen.,	Kopenhagen.
Pauly, Kfm.,	Berlin.	Brecht, m. Fr.,	Essen.
Jablonsky, Kfm. m. Fr.,	Berlin.	Böhm, Kfm. m. Fr.,	Lahnstein.
Burkardt, m. Fr.,	Leipzig.	Teutsch, m. Fr.,	Schässburg.
Denker, Kfm.,	Plauen.	Hamburger Hof:	
Berger, Kfm.,	Berlin.	Mamelok, m. Fr.,	Kalisch.
Caesar, Offizier m. Fr.,	Detmold.	Vier Jahreszeiten:	
Alteesaal:		Sucher, Capellmstr.,	Berlin.
Willie, Stabsarzt Dr. m. Fr.,	Indien.	Baron v. Schrader, Baron,	Braunschweig.
Bären:		Gansneb gen. Tengnagel, Fr.,	Haag.
Protzen, Hptm.,	Celle.	Gansneb gen. Tengnagel, Baroness,	Haag.
v. Hartmann, Fr.-Lieut.,	Frankfurt.	Gansneb gen. Tengnagel, Baron,	Haag.
Laskawy, Rittergutsbesitzer,	Kleinkoslau.	v. Blankenfeld, Offizier,	
Laskawy, 2 Frs.,	Kleinkoslau.	Bohlender, Ingen.,	Stockholm.
Schwarzer Bock:		Goldene Kette:	
v. Dörr, Major,	Schleswig.	Prerauer, Fr.,	Berlin.
Goldstein, Kfm.,	Leipzig.	Käther, m. Fr.,	Merschede.
Humboldt,	Berlin.	Goldene Krone:	
Zwei Bücke:		Nathanson, Fr.,	Berlin.
Pfeiffer, Buchdruckereibes. m. Fr.,	Hersbruck.	Japhet,	Hamburg.
Mohr,	Mansfeld.	Weiße Lilien:	
Goldener Brunnen:		Eibler,	Leukirk.
Oppelt,	Erlangen.	Nassauer Hof:	
Neussert,	Erlangen.	Neidringhaus, m. Fr.,	Bonn.
Central-Hotel:		Disch, Kfm.,	Duisburg.
Ludwig, Fbkb.,	Magdeburg.	Malon,	Belgien.
Jacobi, Fbkb. m. Fr.,	Berlin.	Arning, Arzt m. Fr.,	Hamburg.
Lauten, Kfm. m. Fr.,	Köln.	Wilkers, m. Tocht.,	Bremen.
Haniel,	Aachen.	Curanstalt Nerothal:	
v. Leers-Vietlabbe, Gutsbesitzer,	Mecklenburg.	Daun, Hptm.,	Erfurt.
Cölnischer Hof:		Schönemann, Fr. Hptm.,	Darmstadt.
Horner, Kfm.,	Wien.	Hotel du Nord:	
Haumann, Kfm.,	Marten.	Stammier, Arzt m. Fr.,	Alsfeld.
v. d. Planitz, Lieut.,	Borna.	Schirmer, m. Fr.,	Alsfeld.
v. Koehne-Demilski, Fr. Major,	Berlin.	Nonnenhof:	
Einhorn:		Hochsprung, Kfm.,	Berlin.
Elmer, Fr. m. Tocht.,	Weimar.	Heide, Kfm.,	Stuttgart.
Ronde, Fbkb. m. Fr.,	Wittlich.	Müller, Apotheker,	Cronberg.
Hohler, Inspect.,	Frankfurt.	Urbach, Kfm.,	Diez.
Helm,	Berlin.	v. Cleff, Kfm.,	New-York.
Beger, Kfm.,	Waldershausen.	Lintz, Kfm. m. Fr.,	Schwetia.
Herz, Kfm.,	Köln.	Büching, Kfm.,	Weissenfels.
Karges, Fbkb. m. Fr.,	Braunschweig.	Blanke, Kfm.,	Budapest.
Jung, Fbkb.,	Reichenbach.	Gruner, Kfm. m. Fr.,	Oldenburg.
Weinsheimer, Kfm.,	Pirmasenz.	Withe, Kfm.,	Oldenburg.
Altenberg, Kfm.,	Duisburg.	Vogel, Kfm.,	Berlin.
Schwarz, Kfm.,	Widder.	Levin, Kfm.,	Remscheid.
Buchholz, Kfm.,	Hannover.	Busch, Kfm.,	Schwerin.
Ramme,	Wernigerode.	Hotel du Parc:	
Eisenbahn-Hotel:		Ohlmer, m. Fr.,	Hamburg.
Kretschmar, Fr. m. Fr.,	Grimma.	Deuz-Cosmann,	Holland.
Grosskopf, Königs-Wusterhausen.	Frankfurt.	Hotel St. Petersburg:	
Wunderlich, Kfm.,	Frankfurt.	v. Vittinghoff, Baron,	Russland.
Klos, Dr.,	Neuenheim.	Fährer Hof:	
Meyrik,	Berlin.	Bungeroth,	Hachenburg.
Meske, Kfm.,	Berlin.	Ritter's Hotel garni:	
Peters, Kfm.,	Magdeburg.	Sickler,	Mannheim.
Lichterfeld, Kfm.,	Berlin.	Engel:	
Dietrich, Lieut.,	Chemnitz.	Zum Erbprinzen:	
Schönhoff, Rent.,	Pussnick.	Schöndhoff, Rent.,	Kaiserslautern.
Breidling,	Kaiserslautern.	Berg, Optiker,	Kaiserslautern.
Dietz,	Mayen.		

Rhein-Hotel:

Trassenster, Fr., N.-Labenstein.
Trassenster, Rev. Pastor m. Fr.,
England.
Mac Lean, Rentn., England.
Thanlow, Fr. Prof., Kiel.
Dunburgh, Consul, Christiania.
Boehm, Commerz.-Rath m. Fr.,
Gera.

Loeder, Oberst, Hameln.
Müller, Gutsbes. m. Fr., Rinteln.
Oberländer, Kfm. m. Fr.,
Hamburg.

Savage, Fr., New-Yersey.
Savage m. Fr., Belfast.
Turlie m. Fr., London.
Ihre Durchl. Fürstin Stecherbotoff
m. Bed., Petersburg.

Tannhäuser:

Liebmann, Kfm. m. Sohn, Sonneberg.
Badda, Königl. Forstmeister, Langenschwalbach.

Franko, Ingenieur, Erfurt.
Zimmermann, Rentn. m. Fam.,
Danzig.
Homann, Kfm. m. Fam., Köln.

Tannus-Hotel:

Winheim, Frl., Leipzig.
Behrendt, Reg.-Rath Dr.,
Frankfurt.

Lemrau, Dr. med., Langfurter.
Thun, Kfm., Hamburg.
Maassen m. Fr., Duisburg.

Böhm, Kfm., Frankfurt.
Schubert, Frl., Wien.
Lutz, Kfm., Neustadt.

v. Jergniff, Gutsbes. m. Fr.,
Moskau.
Wagner, Berg-Inspector m. Fr.,
Kassel.

Fromm m. Fr., Marburg.
Naene, Mühlenbes. m. Fr., Holm.
Bellaid, Kfm., Stuttgart.

Lang, Frl., Hannover.
Meiling, Kfm., Weimar.
Spelmann, Director, Utrecht.

Pugmonow-Dutow, Utrecht.

Hotel Victoria:

Schweighoffer, Fr. Rentn.,
Lübeck.
Schweighoffer, Frl. Rentn.,
Lübeck.

Köhneke, Fr. Rentn., Brake.
Möller, Fr. Rentn., Lübeck.
Putzer, 2 Frl. Rentn., Dresden.

Puffum, Esqur., Consul,
New-York.

Delanaix, Rentn., Courtrai.
Verschoore, Rentn., Courtrai.
Jacobi, Kfm., Berlin.

Hotel Vogel:

Eberts, Insp., Frankfurt.
Ehmann, Kfm., Bamberg.
Burger, Fr., Danzig.

Haass, Berlin.
Hentschel, Berlin.
Ruef, Fr. Dr., Freiburg.

Goeb, Gutsbes., Guben.
Nossler, Tichau.

Hotel Weiss:

Flemming, Maurermeister m. Fr.,
Berlin.
Hochapfel, Maurermeister, Kassel.

Schmidtman, Maurermeister, Kassel.
Machmar, Maurermeister, Kassel.
v. Gabel, Oberst, Rastatt.

v. Gabel, Frl., Rastatt.
Bender, Frl., Marburg.
Hinsch, Reg.-Beamter, Lüneburg.

Kessler, Reg.-Beamter, Lüneburg.
Crook m. Sohn, Norwich.
Easter, Norwich.

Dressel, Fr., Coburg.
Dressel, Frl., Coburg.

In Privathäusern:

Hotel & Pension Quisisana:
Gerritzen, Fbkb., Bremen.
Russischer Hof:

Stöcker, Fr., Elberfeld.
Ernestus, Fr., Elberfeld.
Stöcker, Apothekenbes. m. Fr.,
Elberfeld.

Tannusstrasse 49:

Fritzsche, Fr., Kopenhagen.
Herbst, Fr., Kopenhagen.

letzten Jahrzehnte einen erfreulichen Fortschritt
wieder originelle Muster anstatt schablonenhafter Massenarbeiten.
Tage treten.

Heinrich Kilmann aus Ruhrort stellt niedliche Filigran-
arbeiten zur Schau. Für 5 Frcs. erhält man dort auch Material
und Anweisung, solche Gegenstände selbst herzustellen, was einiger-
maßen geschickten Damen gar nicht große Schwierigkeiten machen soll.

Was sonst noch in der deutschen Abtheilung sich vorfindet, ist
mehr prosaischer Natur: Sensen, Handwerkzeuge, eine Masse
Schnapsarten, Hopfenproben, Fässer bis zu 4000 Liter Fassungs-
kraft u. dergl. m.

Sehenswerth sind auch noch die Cement-Dachproben des Er-
finders der flachen Cementdächer, Beer in Eupen, welche amtlich
geprüft und durch die Regierungen zu Breslau, Oppeln, Potsdam,
Berlin u. a. zur ersten Sicherheitsklasse eingeschätzt sind. Nebenan
hat die Portland-Cementfabrik von Schwent das Modell einer
Betonbrücke ausgestellt, welche eine Spannung von 35 Meter auf-
weist. Das sehr sauber gearbeitete Modell ist im Maßstabe von
1:30 angefertigt. Es wird flankirt von den Cement-Figuren
„Le Travail“ und „La Richesse“.

Wenden wir uns nun der Maschinenhalle zu, so harret unser
eine gewaltige Enttäuschung. In dem Programm des Brüsseler
Weltfestes war versprochen, daß die Ausstellungs-Objecte nicht
nach Nationen geordnet werden sollten, daß man vielmehr das im
Jahre 1867 in Paris zuerst im Großen versuchte, aber bekanntlich
nicht völlig gelungene Doppelsystem vermeidend, die Erzeugnisse
jeder Branche ohne Unterschied des Ursprungslandes nebeneinander
zu classificiren und in solcher Weise den vergleichenden Ueber-
blick über die Leistungen jedes einzelnen Produktionszweiges zu
erleichtern beabsichtige. Nur die belgische und die englische Ab-
theilung nahmen von vorneherein einen Separatraum für sich in
Anspruch, aber auch sie wollten ihre Maschinen in die allgemeine
Maschinenhalle entsenden, der das Prognostikon gestellt wurde, daß
sie Alles, was an Maschinenhallen auf Welt-Ausstellungen bisher
dagewesen, weit überbieten werde. Niemals ist eine Prohlerie durch
eine gründliche Blamage böser gestraft worden als hier. Die
Classification nach Produktionsbranchen hat man einfach fallen
lassen und die Ausstellungs-Objecte jeder Nation, wie aus unserem
ersten Brief hervorgeht, in besondere Abtheilungen verwiesen, und eine
so klägliche Maschinenhalle ist mir noch aus keiner Welt-Ausstellung
zu Gesicht gekommen, wie hier in Brüssel. Es ist ein Durcheinander
ohne allen Sinn und Verstand, neben einem Papierlalander steht
eine automatische Bremsvorrichtung, neben einer Compoundmaschine
ein Eiszerlegungsapparat, ein polo-mole, welches jeden Ueberblick
unmöglich macht.

Zuletzt haben die Belgier die besten Plätze für
sich in Anspruch genommen, ihre Maschinen liegen alle direct
am Hauptdampfrohr, während die anderen Aussteller, nament-
lich auch die deutschen, gezwungen sind, Anschlußrohre auf ihre
Kosten anzulegen. Und welche Preise man dafür fordert, mag
Ihren Lesern die eine Thatfache beweisen, daß seitens einer deutschen
Firma eine 46 Meter lange Dampfrohrleitung von 60 Millimeter
lichter Weite mit Aus- und Einpuff mit 400 Francs bezahlt werden
mußte! Die Fundamente, welche einen Kostenaufwand von 60 Francs
pro Cubikmeter verursachten, der natürlich extra vom Aussteller zu
bezahlen ist, sind mit so schlechtem Mörtel hergestellt, daß sie ab-
bröckeln, wodurch der Betrieb der Maschinen alle Augenblicke gestört
wird.

Hinzukommt, daß sich viele Brüsseler Vertreter auswärtiger
Aussteller um die Ausstellungsobjecte ihrer Auftraggeber nicht zu
kummern scheinen, sondern sich damit begnügen, ihren Vertreter-
Ramen den ausgestellten Gegenständen anzuhängen. So stehen denn
eine Menge von Maschinen in verrostetem Zustande da, ein trostloser
Anblick für jedes, an eine blattgeputzte Betriebsmaschine gewöhnte
Menschenherz. Außerdem ist die Maschinenhalle völlig unfertig und
so wenden wir denn unsere Schritte hinaus und besuchen heute den
veritablen japanesischen Eingetang, der in einem Annex der eng-
lischen Abtheilung etablirt eine interessante Gesellschaft von Gaukern,
Akrobaten, Tänzerinnen und Sängerinnen aus dem Reiche des
Mikado beherbergt, in welchem bekanntlich von jeher die „freien“
Künste eine eifrige Pflege gefunden haben. Daß uns lediglich
ethnologisches Interesse in diesen Annex hineinführt, braucht ja
nicht besonders bemerkt zu werden.

Weltausstellungs-Briefe aus Brüssel.*

Von unserem Special-△Correspondenten.

III.

Daß das deutsche Kunstgewerbe auch in der Thon-Industrie
auf einem hohen Standpunkte steht, zeigt in erfreulicher Weise die
Ausstellung von J. W. Remy in Höhr (Provinz Nassau), welche
eine große Sammlung ihrer besten Fabrikate zur Schau gestellt
hat. Es mag hier erwähnt werden, daß die Verarbeitung des Thons
im „Rannenbäckerlande“ (Höhr, Grenzhausen, Hilgert u. s. w.) eine
sehr alte ist und bis in die Zeit der Karolinger hinaufreicht. Bis
zum 15. Jahrhundert stand die Töpferei aber auf außerordentlich
niedriger Stufe und erst mit dieser Zeit begann die Fabrikation
des Steinzeugs sich den anderen Kunstgewerken an die Seite zu
stellen. Dieser Aufschwung ist zum großen Theil der Kunstverfassung
jener Zeit zu verdanken, sowie dem regen Interesse, mit welchem
sich die Landesherren dieses Gewerbes annahmen, was alte, bis
heute aufbewahrte Documente beweisen. So erblühte auf dem kleinen
Terrain, namentlich in Höhr und Grenzhausen, eine Industrie, die
heute ganz Erstaunliches leistet. Die schönen altdeutschen Trink-
gefäße mit ihren kernigen, passenden Sprüchen sind in der ganzen
Welt bekannt und hochgeschätzt, und so finden denn auch hier die
Remy'schen Erzeugnisse mit Recht viele Bewunderer.

Gleich nebenan hat Kirsch aus München beachtenswerthe
Schmiedearbeiten, Laternen mit Buzenköpfen, Thürklopfer, Garde-
tobenhalter u. s. w. ausgestellt, die ebenfalls ein erfreuliches Zeug-
niß davon ablegen, daß auf dem Gebiete der Schmiedekunst die

* Nachdruck verboten.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8-12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule. Allgemeine Trauer- und Gedächtnis-Feier zu Ehren Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Friedrich III. Vormittags 11½ Uhr im Casino-Saal. **Schützen-Verein.** Nachmittags: Schießübung.

Montag den 25. Juni.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.

Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.

Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Übung der Fechttruppe.

Jünger-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.

Jünger-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Die Rosen-Ausstellung des „Gartenbau-Vereins“ in der „Kaiser-Gasse“ ist Sonntag und Montag Morgens von 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 22. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752,7	751,8	752,5	752,3
Thermometer (Celsius)	19,5	26,1	21,1	21,9
Dampfspannung (Millimeter)	12,3	11,7	9,6	11,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	73	47	52	57
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	sehr heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Kassanische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

515** 620† 711† 8** 825* 850†
1044* 1058† 114† 1211† 1250**
210** 230† 350† 5** 515* 540†
610* 640† 741† 713* 722** 810*
845** 910 1020† 11**

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Gießen.

Ankunft in Wiesbaden:

640** 715** 730† 817* 9† 1016*
1040† 1119 1223** 19† 147**
23† 251† 317** 430† 450* 528†
556* 627** 656* 730† 751* 826**
848† 949*** 1016† 1145†

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

5 75 855* 1032 1054 1257* 145
215** 230 414 510 75 102*

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.

Ankunft in Wiesbaden:

744* 915 1119 1158 1232 249 43*
554 654* 751 850** 920 1034

* Nur von Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsselborfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¼ („Hanja“ und „Niederwald“), 9¼ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9¼ („Humboldt“ und „Friede“), 10¼, und 12¼ Uhr („Rhein“ und „Drachenfels“) bis Köln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Coblenz; Abends 6¼ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10¼ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8¼ und 8½ Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei B. Bickel, Langgasse 20. 92

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:

515 738 823 1112 3 635

Ankunft in Wiesbaden:

74 101 1245 434 820 93

Richtung Niederrhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:

6 824 858 1212 350 727

Ankunft in Niederrhausen:

626 922 126 344 751 93

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):

74 88 1053 1218* 231 232***

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):

633* 737 1030 119 24* 44

48* 610 718** 1025* (Sonn- und Feiertagen bis Niederrhausen).

615* 83** 888 933

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niederrhausen. *** Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niederrhausen.

* Nur von Höchst. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Niederrhausen.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:

512 759 1033 231 659 75

Ankunft in Limbürg:

75* 929 943 117 455 80

* Nur von Niederrhausen.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9¼ nach Schwalbach und Zollhaus (Berlin auch nach Hahn und Wehen); Abends 6¼ nach Schwalbach, Zollhaus und Wehen. — Ankunft: Morgens 8¼ von Wehen, Morgens 8¼ von Schwalbach, Abends 4¼ von Zollhaus und Schwalbach.

Zahnradbahn nach dem Niederwald.

Von Rüdesheim bergauf: 7¼, 8¼, 9, 9¼, 10¼, 11, 11¼, 12¼, 13, 2, 2¼, 3¼, 4¼, 4¼, 5¼, 6, 6¼, 7¼.

Von N. Hermannshausen bergauf: 8¼, 9, 10¼, 11¼, 12¼, 13, 2¼, 3¼, 4¼, 5¼, 6¼, 7¼.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen. **Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert. **Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.** Morgens 6¼ Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castell an Schloss.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenn.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenn. Wochen-Gottesdienst Morgens 6¼ Uhr und Nachmittags 6 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 und Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenn.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenn.

Course.

Frankfurt, den 22. Juni 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld M.	— — Amsterdam 169 bz.
Dukaten . . .	9.45-9.50 London 20.370-375 bz.
20 Frs.-Stücke . . .	16.14-16.18 Paris 80.60-55 bz.
Sovereigns . . .	20.30-20.35 Wien 161.20 bz.
Imperiales . . .	16.66-16.71 Frankfurter Bank-Disconto 3¼
Dollars in Gold . . .	4.16-4.20 Reichsbank-Disconto 3¼.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 15. Juni: Dem Kupfer Otto Weimer e. S. Christian Wilhelm Heinrich. — Am 18. Juni: Dem Backsteinmacher Georg Schneider e. S. Dorothea. — Dem Backsteinmacher Johann Gottfried Ewald e. S. Barbara. — Dem Viehwirtschaftler Philipp Krey e. S. Christian Philipp. — Am 19. Juni: Dem Schreinergehilfen Friedrich Neuhäuser e. S. Heinrich. — Dem Dachdeckergehilfen Heinrich Schmitzen e. S. Ludwig August. — Am 22. Juni: Dem practischen Arzte Dr. med. Paul Behmer e. S. Walter Paul Emil Eduard.

Aufgeboren. Der Lithographengehilfe Eduard Richard Albert Treiber von Berlin, wohnh. dahlh. und Barbara Horz von Höchst, wohnh. dahlh.

Gestorben. Am 21. Juni: Der Lehrer und Organist Conrad Köppler von Biebrich a. Rh., alt 59 J. 6 M. 29 T. — Nadequand, geb. Meier, Witwe des Eisenbahn-Schlossers Johann Andreas Schab, alt 68 J. 18 T. — Der Kaufmann Louis Franke, alt 54 J. 5 M. 20 T. — Der Schuhmacher Philipp Jacob Nagel, alt 49 J. 8 M. 17 T.

Königliches Standesamt.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen: **Feuerhahnen-Abtheilung I**, Führer: Herren Philippi und Stamm (Acchhof), **Feuerhahnen-Abtheilung III**, Führer: Herren Kumpf und Schwarburger, **Sandspritzen-Abtheilung III**, Führer: Herren Dähler und Schell, **Retter-Abtheilung III**, Führer: Herren Walther und Kern, werden zu einer Uebung in Uniform auf Montag den 25. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr in den Acchhof geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Der Branddirector. Scheurer.

Wiesbaden, den 22. Juni 1888.

Versteigerung.

Montag den 25. Juni Nachmittags 3 Uhr werden zu Hof Geisberg 1 zweiräderiger Viehkarren, 3 Stotkarren, 1 Dezimalwaage, 1 Saugpumpe, eine Partie Gartengeräthe, Topfpflanzen und Blumenböse und ein Kirschbaum gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

26183 Verein nass. Land- und Forstwirthe.

Nach dem auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1875. betreffend die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden, festgestellten Vorschlag für die

katholische Kirchengemeinde

Wiesbaden pro 1. April 1888/89 sind zur Befreiung der Ausgaben der Kirche nach Verwendung ihrer eigenen Einnahmen noch 15% der auf die Gemeindeglieder pro 1888/89 veranlagten Staatssteuer — Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Einkommen- und Einkommensteuer — durch freiwillige Beiträge aufzubringen.

Es wird dieses mit dem Bemerken zur Kenntniß der Gemeinde gebracht, daß die Beiträge an Herrn Kaufmann A. Willms, Marktstraße 9 hier — Mitglied der Gemeindevertretung — zu entrichten sind.

Wiesbaden, 17. Juni 1888.

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes:

25829

Dr. Keller.

General-Versammlung des Gewerbehalle-Vereins

(eingetragene Genossenschaft)

findet Mittwoch den 27. Juni Abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saale der „Stadt Frankfurt“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht;
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Neuwahl des Vorstandes;
- 4) Neuwahl für zwei ausscheidende Ausschußmitglieder;
- 5) Vereins-Angelegenheiten.

Es ladet hierzu freundlichst ein und bittet um zahlreiches Erscheinen Der Vorstand.

Wiesbaden, den 23. Juni 1888.

269



Männer-Turnverein.

Bei der diesjährigen Ausloosung von Antheilscheinen zum Turnhallenbau sind gezogen worden: A. No. 29. 34. 35. 69. 75. 94. 182. 198. 267. 273. 282 à 5 M. B. No. 2.

9. 76. 114. 135. 136. 157. 172. 219. 227 à 10 M. C. No. 4. 6. 11. 21. 150. 156. 168 à 25 M. D. No. 39. 67. 84. 88 à 50 M.

Die bezüglichen Gelder liegen bei unserem Kassirer, Herrn Kaufmann G. M. Rösch hier, Webergasse 46, zum Empfang für die Inhaber der gezogenen Nummern bereit.

Der Vorstand.

87

Abonnements auf sämtliche im In- und Auslande erscheinenden Zeitschriften, wie:

Bazar, Flieg. Blätter, Daheim, Frauen-Zeitung, Gartenlaube, Aladderadatsch, Rodenwelt, Ueber Land und Meer, Ill. Zeitung etc.,

nehmen wir stets entgegen und liefern solche prompt und kostenlos in's Haus.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

26187

32 Wilhelmstraße 32.

Ausverkauf.

Wegen Krankheit Ausverkauf sämtlicher in unser Geschäft einschlagenden Artikel. Dasselbst sind 2 Bäder mit Wohnung auf gleich zu vermieten.

G. Naurath,

26198

Wehnergasse 27. Kleidergeschäft.

Neugasse 7. „Zauberflöte“, Neugasse 7.

Empf. hie fortwährend gutbürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, selbstgekelterten Apfelwein und reingehaltene Weine.

26201

„Fellenteiler“, Taunusstraße No. 14,

mit schönem, schattigem, vom Winde geschütztem Garten. Vorzügliches Glas Mainzer Actien-Bier, sowie gute, warme und kalte Speisen.

26278

J. Ebel.

„Zum goldenen Lamm“.

Heute: **Frei-Concert**

von der 80er Kapelle.

Großer, schattiger Garten. Vorzügliches Mainzer Actien-Bier. Restauration zu jeder Tageszeit.

26 Metzgergasse 26, auch Eingang von der Langgasse.

26241

Hierzu ladet höflichst ein

W. Hossfeld.

Zum Rheingauer Hof,

Rheinstraße 42.

Heute, sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an:

Frei-Concert.

Empf. ein vorzügliches Mainzer Actien-Bier, sowie einen vorzüglichen Apfelwein, reine Weine. Mittagstisch von 50 Pf. an und höher.

26242

Achtungsvoll Heinr. Schreiner.

Dohheimer-
straße 54.

„Zum Rosenhain“, Dohheimer-
straße 54.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr ab:

Frei-Concert,

wobei ein gutes Glas Bier zu 12 Pf. verabreicht wird.

Freundlichst ladet ein

Herm. Trog. 26185

Tafelkrebse (lebende und abgetödtete), Rheinsalm

empfehl. die

26275

Nordseefischhandlung Grabenstrasse 6.

Ein junger Kanarienvogel, feiner Sänger ist zu verkaufen Bonifazstraße 9.

26204

Hurrah Bierstadt!

Es gratulir'n auf's Allerbest
zu Deinem heutigen Wiegenfest
Drei Wilhelm und de Karl und Schorsch,
Des sind fürwahr fünf vorsichtige Vorsch,
Dem schwarzen Wilhelm in der Kälbergäß,
Wer kumme heut und guck no'n Faß,
Ob's sechs Reife hot wohl um den Leib,
Deß gibt en schöne Zeitvertreib.

26155 G. F. B. W. Sch. Gelt do guckste.

Billigen, discreten Aufenthalt bei einer alleinstehenden
Dame in der Nähe Wiesbadens. Franco-Offerten unter
A. M. 20 postlagernd Wiesbaden. 26132

Leidende Herren und Damen finden vorzügliche Pflege
gegen mäßige Preise in der Nähe Wiesbadens. Frau co-Offerten
unter E. K. 100 postlagernd Wiesbaden. 26131

Ein tücht. Schneider empf. sich in all. Arb. in u. außer d. Hau-
Näh. bei Friedrich Henn. Kirchgasse 8. 3. Stod. 26269

Ausl. Arbeiter können Mittagstisch zu 25 Pf.
erhalten. Näh. Wellrichstraße 27, Part. links. 26239

Untericht.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Eine gepr., junge Lehrerin von angenehmem Ausßern,
musikalisch, der franz. Sprache mächtig, sucht Stelle als
Erzieherin. Gef. Offerten unter Chiffre W. No. 100
an die Exped. d. Bl. 26177

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Fräulein mit Sprachkennt-
nissen sucht für sofort Stelle als Gesellschafterin oder zu
größeren Kindern. Offerten unter E. B. 81 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 26169

Eine junge Dame

aus feiner Familie, in feiner Küche und allen weiblichen Ar-
beiten erfahren, sucht Stelle als Bonne zu kleineren Kindern,
Stütze der Hausfrau oder für Alles zu einer alten Dame oder
Herrn. Offerten unter A. S. 34 an die Exped. d. Bl. 26162

Eine franz. Bonne empf. Bur. „Germania“. 26255

Ein gebildetes Fräulein,

schon längere Zeit in einem kaufmännischen Geschäfte
thätig, sucht Stelle als

Verkäuferin oder Cassirerin,

auch würde dieselbe die Leitung einer Filiale über-
nehmen. Gef. Offerten unter A. 3442 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 113/6) 55

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen, Weißnähen
und Ausbessern; daselbst wird auch Bestellung auf Wäsche
und Putzen angenommen. Näh. Goldgasse 17, Ginth. 26208

Ein Mädchen, im Weißzeugnähen und Feinstopfen bewandert,
wünscht noch einige Tage zu besetzen. N. Langgasse 3, 2 Tr. 26164

Ein tüchtige Wäsche- und Putzfrau sucht Privatkunden im Waschen.
Näh. Cassellstraße 1, 2 Treppen. 26207

Eine Frau sucht noch Kunden im Waschen.
Näh. Rheinstraße 52, Hinterh., 2 Tr. 26174

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen.
Näh. Schwalbacherstraße 79, Dachlois. 26223

E. Frau f. Beschäftig. i. Wasch. u. Putz. N. Kerostr. 42. 26210

Eine kräftige Frau empfiehlt sich (mit oder ohne Wagen) im
Kranken- und Fahren. Näh. Kirchgasse 23, 3 St. 26128

Haushälterin, in der f. Küche und allen Zweigen der
Stellung durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 26271

Eine tücht. Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. Exped. 26159

Ein anst., zuverl. Köchin, welche in allem Hauswesen durch-
aus erfahren ist, alle Hausarbeit selbstständig übernehmen
sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 11, Seitenbau. 26233

Empfehle Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen
Zimmermädchen, Jungfern, Verkäuferin, Repräsentantin, Ge-
zieherin, Kellnerin. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, I. 2624

Eine feinführl. Köchin mit guten Zeugnissen empf. zur
balbigen Eintr. Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 26271

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht eine
Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein; auch geht dasselbe
nach auswärts. Näh. Schachtstraße 19, Part. rechts. 26131

Ich empfehle hierdurch ein braves und tüchtiges Haus-
mädchen, welches ich wegen Abreise entlasse. Frau von
Kaminietz, Sonnenbergerstraße 29. 2614

Ein älteres Mädchen sucht zur selbstständ. Führung eines
Haushalts Stelle auf 1. Juli. Näh. Faulbrunnenstraße 7. 26113

Junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle zu größeren
Kindern zc. durch Ritter's Bureau. 26271

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches
kochen, nähen, serviren kann und alle Hausarbeit gründlich ver-
steht, sucht Stelle durch Weltner's Bur., Delaspöestr. 6. 2624

Empf. a. 1. Juli 1 Kinderfrau, 3 tücht. Mädchen als allein, 2 Kö-
chinnen, 1 Haushälterin. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 26205

Ein besseres Zimmermädchen mit 4 u. 5 jäh.
Zeugnissen empfiehlt Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 26255

Kinderfrau resp. staatlich geprüfte Kinder- u.
Wöchnerin-Wärterin mit vorzügl.
Zeugnissen und Empfehlungen sucht bald. Stelle. Zeugnis-
und nähere Auskunft durch Ritter's Bureau, Taunus-
straße 45 (Laden.) 26276

Eine den best. Ständen angeh. Wittwe, befehl.
empfohlen, für jede Vertrauensstelle geeignet, sucht
Stelle als Haushälterin oder zu Kindern durch das
Bureau Kles, Mauritiusplatz 6. 26274

Eine gutempfl. Kinderfrau mit 7 jäh. Zeug-
nissen sucht Stellung. Näh. Bureau „Germania“. 26255

Ein junger Mann, latinmännisch gebildet und mehrere
Sprachen sprechend, sucht eine Comptoiristenstelle oder eine
sonst in das Schreibfach einschlagende Beschäftigung. Offerten
erbeten unter H. B. postlagernd Wiesbaden. 26243

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehülfe mit guten Zeug-
nissen sucht per 15. Juli event. später Stellung. Offerten
unter C. J. 15 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26161

Ein pfebl., unberh. Gärtner, tüchtig im Obst- u. Gemü-
bau, welchem über Obiges die besten Zeugnisse zur Stütze
stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung.
Selbiger übernimmt auch Hausarbeit, ist gebieter Lager-
gebülfe, würde auch Krankenpflege mit übernehmen. Gefällige
Offerten unter E. H. 84 an die Exped. d. Bl. erb. 26145

Ein junger Mann mit flotter Handschrift sucht Schreiber-
posten. Näh. Adelsheidstraße 10, Hinterh., Part. 26161

Ein gut empfohlener Diener sucht Stelle, am liebsten bei
einem einzelnen Herrn oder sonst in einem Herrschaftshaus;
derselbe geht mit auf Reisen. Näh. Kirchgasse 20. 26133

Ein Diener, von der Herrschaft in jeder Hinsicht best. em-
pfohlen und mit langjäh. Zeugnissen, sucht Stellung auf gleich
oder 1. Juli. Näh. Wilhelmplatz 16, I. 26226

Ein junger, gewandter Herrschafts-Diener
sucht per 1. September Stelle, geht auch mit einer
Herrschaft auf Reisen. Schriftliche Offerten unter
A. S. 900 an die Exped. d. Bl. erbeten. 24300

Als Krankenpfleger, Wärter, auch zum Krankentransport
empf. einen jung. Mann A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 26205

Herrschaftsdiener mit langjäh. Zeugnissen
aus besten Häusern und ein angehender Diener, gut
empfohlen, suchen Stellung. Näh. Bur. „Germania“. 26255

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein Mädchen, d. i. Werkzeugußen geübt ist u. auch d. Nähmaschine arh. kann. R. Schwalbacherstr. 13, I. 26149
 Eine Waschfrau wird gesucht Faulbrunnenstr. 10, 2 St. h. 26202
 Monatfrau in der Nähe gesucht Hellmundstraße 52, I. 26196
 Eine anständige, fleißige Monatfrau gesucht Weißstraße 11, 1 Stg. 26136
 Ein junges Mädchen für Nachmittags zu einem Stube gesucht Kirchgasse 16, 3. Stod. 26213
 Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht Köchinnen, Zimmermädchen, Bonnen, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen. 26251
 Es werden sofort gesucht eine Herrschaftsköchin, ein Hotel-Zimmermädchen, ein Küchenmädchen, monatlich 15 M., ein Mädchen für allein und ein solches, das melken kann, 18 M., durch Frau Jacobi, Mainzerstraße 9 in Dieblich. 26226

Köchin

sofort gesucht. Näheres Wilhelmplatz 4. 26270

Gesucht sogleich 1 bürgerl. Köchin, 3 Mädchen als allein, 2 Mädchen vom Lande d. A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 26257
 Gesucht perfecte Köchin nach auswärts, feineres Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kellner, Kellnerin für Restaurant ersten Ranges. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. St. 26245
 Ein junges, reinliches Mädchen auf 1. Juli gesucht Goldgasse 2a. 26205
 Ein junges Mädchen von 14—17 Jahren vom Lande gesucht Dambachthal 2, Parterre. 26253
 Gesucht gegen hoch. Lohn, 15—18 Mark monatl., Mädchen für häusl. Arbeit durch Frau Schug, Schulgasse 4, 5th. 26260
 26171

Züchtige

Bauschreiner sucht

Jacob Hecker, Emserstraße 36.

Maurer gesucht gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung. Näheres bei

J. Bös, Friedrichstraße 19. 26240

Küfer, junger, für Wein-Restaurant sucht das Bureau Kios. 26275

Ein tüchtiger Saal-Kellner in ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. Exped. 26168

Ein tüchtiger Kellner wird auf gleich gesucht. Restauration zum „Postkeller“ in Gießen. 26143

Hotel-Saalkellner sucht sofort Bitter's Bureau. 26276

Lehrling zum Ausbilden als lith. Maschinenmeister gesucht von

Rud. Bechtold & Comp. 26225

Junger Mann mit guten Schulzeugnissen kann sofort als Lehrling bei mir eintreten. Persönliche Vorstellung von 2—4 Uhr Nachmittags in meinem

Comptoir Querseldstraße 4. 26167

Friedrich G. X. Wangelin.

Ein Lehrling zum sofortigen Eintritt gesucht bei Ed. Brecher, Diaterial- und Farbwarenhandlung Reugasse 4. 26244

Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort gesucht.

Heise & Hupfeld, Bahnhofstraße 4. 26272

Zum 1. Juli findet ein gut empfohlener Hausbursche Stelle. Näh. Langgasse 31 zwischen 11 und 12 Uhr Vorm. 26178

Ein junger, kräftiger Hausbursche gesucht bei C. Röhrig, Langgasse 23. 26210

Ein zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Grabenstraße 24. 26224

Tücht. Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, I. 26219

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gefuche:

Eine kinderlose Familie

sucht auf 1. October eine aus 3 Zimmern und Zubehör bestehende Wohnung zu mietten. Angebote mit Preisangabe sind unter J. W. B. 851 erbeten. 212

Von einer Beamten-Familie — drei erwachsene Personen — wird zum 1. October eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör in einem ruhigen Hause und freier Lage im Preise bis zu 550 M. gesucht. Gest. Offerten unter M. 7 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26161
 Pensionirter Beamter, alleinst. Witw., sucht ft. bill. Wohn. freier Lag. Wiesb. od. Ansb. in Fam., für f. Penf., eig. Möbel. Preisoff. C. S. postl. Gölitz. 244

Möbl. Stube u. Cab., vollständig ungenutzt, für 1. August oder später auf Dauer gesucht. Off. mit Preisangabe an Haasen-stein & Vogler hier unter O. F. 95. (H. 63374) 244

Gesucht ein großes, freundliches Zimmer mit 2 guten Betten mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe per Woche unter F. S. an die Exped. d. Bl. erbeten. 26250

Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg. möblierte Zimmer zu vermieten. 26034

Dambachthal, Renhauerstraße 4, elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 26173

Boulsenstraße 14 sind mehrere Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. October d. Js. zu verm. 26181

Boulsenstraße 14 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. October d. Js. zu vermieten. 26182

Ludwigstraße 9 2 Wohnungen auf 1. Juli zu verm. 26258

Mauergasse 13, Hinterhaus, 1 St. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. Einzusehen von 12 Uhr Mittags an. 26130

Schulberg 19, 3. Stod (nahe der Langgasse), ist ein möbl. Zimmer an eine anständige Person zu vermieten. 26154

Wilhelmstraße 3, Hochparterre, elegante 8 Zimmer und Erdgesch. 5 Zimmer, je mit Zubehör zu verm. 26036

Zu vermietende Villen und Etagen wolle man sofort anmelden bei

Carl Specht,

40 Wilhelmstraße 40.

Fernsprech-Anschluß 119. 26263

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Bleichstraße 31. 26204

Gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Küche, mit oder ohne Pension zu vermieten Weißstraße 18, Part. 26170

Möbl. Zimmer bill. z. verm. Hermannstraße 12, 1 St. 26147

Ein freundl. möbl. Zimmer (in der Nähe des Kochbrunnens) ist mit guter, künzgerlicher Pension billig zu vermieten. Näheres Expedition. 26252

Möbl. Zimmer (monatlich für 12 M.) zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 1. Stod. 26153

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Kirchgasse 36. 26195

Ein Laden, geeignet für ein feines Wurst- oder Delicatessen-Geschäft in guter Lage, zu verm. Näh. Exped. 26142

Hirschgraben 12 ist der Laden mit Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. Wörthstraße 16. 26020

Eine große Werkstätte zu vermieten. Näh. bei Philipp Nagel, Reugasse 7. 26159

Ein großes Magazin zu vermieten. Näh. bei Philipp Nagel, Reugasse 7. 26158

Solide Arbeiter erhalten Logis Adlerstraße 31. 26188

Arbeiter erh. Schlafstelle Heinenstraße 7, Wobbs. Frisp. 26199

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Hellmundstr. 52, 3 St. 26238

Särge Sargmagazin Carlare

in allen Größen von für jedes Alter
und A. Lamberti, und 9919
sehr billige Preise. Nerostraße 22. billige Preise.

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,
empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu
den billigsten Preisen. 13534

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen gefiel es, gestern Abend 9 Uhr
meine treubeforgte Haushälterin, Frau **Adelgund
Schad**, im 68. Lebensjahre in's bessere Jenseits zu
sich abzurufen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1888.

Heinrich Höning, Bau-Amtmann a. D.

Die Beerdigung findet **Samstag Vormittags
11 Uhr** vom Leichenhause aus statt. 26137

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Theil-
nahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer innigst-
geliebten Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante,
Frau Steuer-Inspector **Emilie Roth Wwe.**,
geb. **Ulrich**, spreche ich im Namen der Hinterbliebenen
den tiefgefühltesten Dank aus.

Wiesbaden, den 22. Juni 1888.

25936

Gustav Roth, Cataster-Controleur.

Verloren, gefunden etc.**Hundert Mark Belohnung**

dem Wiederbringer der von **Sonnenberg** durch den
Carl Freitag Abend verlorenen **Fünfhundertund-
fünfzig Mark** (Fünfhundertmarktschein, dessen Nummer
notirt) in **Visittkarten-Etui**, das auch Karten mit dem
Namen des Verlierers enthielt. Näh. **Mühlgasse 11.**
2 Stiegen hoch. 26200

Ein **Opernglas** (Aluminium) wurde verloren. Dem
Wiederbringer eine Belohnung. Näh. Exp. 26190

Am Donnerstag zwischen 3 und 4 Uhr ein 8 Wochen alter
Hühnerhund, schwarz mit weißen Abzeichen, von der Doh-
heimerstraße abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung
Frankenstraße 11, Parterre. 26211

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Solid gebautes, gut rentirendes Haus in guter Lage
der Stadt, womöglich mit etwas **Garten**, zu kaufen gesucht.
Preis **40,000 bis 50,000 M.** Off. unter **A. Z. 12**
bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 26277

Ein mittelgroßes **Wohnhaus** mit **Garten** zu kaufen
gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **A. L. 501**
an die Exped. d. Bl. 26216

Haus in frequenter Lage

mit sehr rentablem **Colonialwaaren-Geschäft** und
Wirtschaftsbetrieb unter günstigen Bedingungen zu
verkauften durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 26268

Ein rentables Wohnhaus

im westlichen Stadttheile mit Scheune und Stallung nebst
großem Hofraum ist unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 26251

Herrschaftliche Besitzung

in herrlicher Lage, unmittelbar bei Wiesbaden, enth. 17
herrschaftliche Zimmer, ca. 5 Morgen Garten und
ca. 1 Morgen Weinberg, zu verkaufen durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 26266

Gut rent. **Wohnhaus** im südwestlichen Stadttheile zu
verkauften. Näh. bei **Ang. Koch, Agentur für Biege-
schaften, Taunusstraße 10.** 26251

Villa in bester Lage mit ca. 40 Ruthen **Gauplatz**
sehr preiswerth zu verkaufen durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 26254

Mein **Haus** mit **Thorfahrt**, massiv, mittelgroß, sowohl
Privat- als Geschäftshaus, in gutem Zustand und guter, ange-
nehm Lage, rentirend Abgaben und 6 %, ist preiswürdig zu
verkaufen. Gef. Off. sub **H. J. 6 a. d. Exp.** erb. 26139

Villen in der **Kapellenstraße** zu verkaufen und
zu vermieten. Näheres bei
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 26264

Zwei Gasthäuser,

das eine in einem **Städtchen am Rhein**, das andere
im **Taunus**, um billigen Preis zu verkaufen durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 26261

Herrschaftliche Villa an der **Bergstraße**
mit 2 1/4 Morgen prachtvollem Garten, 9 Zimmer, Bal-
konenhaus, Aussichtsturm, Stallung, Remise, Wasser-
leitung etc. wegen Krankheit d. Besitz. f. d. sehr billigen
Preis von **30,000 M.** zu verkaufen durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 26265

In **Dresden-Blasewitz** ist eine kl. **Villa** mit Garten
für **39,000 M.** zu verkaufen oder gegen eine
kl. **Villa** in **Wiesbaden** zu vertauschen. Näh.
bei **Carl Specht, Wiesbaden.** 26267

Gelegenheit für Kellner.

Café mit feiner Kundschaft in **Mech** zu verkaufen.
Erforderlich sind **8000 M.**
Carl Specht, Wiesbaden. 26261

Wiese (1/2 Morgen) bei der **Strassenmühle** ist zu verpachten bei
Louis Doerr Wwe., Schwalbacherstraße 9, 2. St. 26230
Restl. od. Gütersteigch. v. 5—10,000 M. z. übern. gef. R. Exp. 26139
Auf 1. Hypothek sind **20,000 M.** zu verleihen. Näh.
Louisenstraße 14, 1 Treppe. 26180

Mecklenburgische Lebensversicherung und Sparbank Schwerin.

Vertreter: O. Mühlenpfordt, Wiesbaden, Philippsbergstraße 9. 9789



(Stg. 2005)

55

Massage.

Im Massieren und kalten Abreibungen, nach Amerdamer Methode geprüft, empfiehlt sich bei aufmerksamster Bedienung u. Ausführung Frau A. Selbel, Stiftstr. 4, 2 Stg. 26157

Frau Elise Wolf, Massouse, Tannusstraße 27, 1 St., empfiehlt sich den geehrten Damen im Massieren und in kalten Abreibungen bei aufmerksamster Bedienung und Ausführung. 26235

Zyroler Messing-Platten (Einfachpfannen),

gediegene Arbeit, große Auswahl, billige Preise.

P. J. Fliegen, Kupferschmied, Messergasse 37.

26145

Prima

Kalk und Cement

empfehlen

25291

Heerlein & Momberger,

Röderstraße 30.

Kapellenstraße 18.

Für ein neu zu errichtendes Tapisserie- u. Handstickerei-Fabrikgeschäft wird für den Platz Wiesbaden ein solider, tüchtiger, bei der Kundschaft gut eingeführter

(Hp. 32964 b) 244

Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter X. Z. 1000 postlagernd Plauen i. V. erbeten.

Lohnender Verdienst.

244

Solide, tüchtige Agenten eines jeden Standes werden bei hohem Verdienste für den Vertrieb von gesetzlich erlaubten, leicht verkäuflichen Staats- und Prämien-Losen angestellt. Franco-Offerten an Bankhaus Max Grünwald, Frankfurt a. M. (H. 63365.)

Eine eingeführte mech. Papierwarenfabrik sucht einen tüchtigen, soliden und eingeführten

Platzagenten.

Offerten unter K. 4 postlagernd Darmstadt. 26279

Fahrrstuhl, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen Zahnstraße 19, I. 15947

Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Gläschen Bier 15 Pfg.

26134

Ph. Scherer.

Stiftskeller.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: Tanzmusik. 26062

Zum Felsenteller, Tannusstraße 14.

25249

Militär - Frei - Concert.

J. Ebel.

Bahn-straße 3. „Schöne Aussicht“, Bahn-straße 3.

Ich bringe hiermit meine Gartenwirtschaft in empfehlende Erinnerung und halte mich gleichzeitig mit einem guten Glas Frankfurter Lagerbier, prima Sachsenhäuser Apfelwein, sowie Weiß- und Rothwein bestens empfohlen. Heute Sonntag: Frei Concert.

Achtungsvoll

26188

F. Heiler.

Moussirender Hochheimer per Flasche zu 2,50, 3,50 u.

4 Mark.

Ph. Veit, Tannusstraße 8. 26032

1878^{er} Cognac, 1878^{er}

direct bezogen laut Zollquittung,

à Flasche Mk. 4.—

bei

Adolf Wirth,

26176

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Apfelwein

in bester, garantirt reinster Waare per 100 Liter M. 30, Ia Speierling M. 35 (Wiederverkäufern billigste Engros-Preise), sowie

Ia Apfelwein-Champagner

à Flasche M. 1.40 versendet

Joh. Georg Rackles,

Frankfurt a. M.,

Apfelweinfelderei und Versandtgeschäft.

S gegründet 1850.

Reine Apfelweine sind von ärztlichen Autoritäten als die reinsten und besten anerkannt und empfohlen. Diesbezügliche Referenzen gerne zu Diensten.

In Wiesbaden zu haben in Originalflaschen bei den Herren (F. a. 2346) 55

Chr. Kelper, Webergasse 34.

Jacob Kunz, Ecke der Bleich- u. Felensstraße.

Apfelwein zu verkaufen, zwei Stück vorzüglicher Qualität,

bei

Nicolai, Platterstraße 100. 26115

Berliner Loose à 1 Mk.

(11 Stück 10 M.) Ziehung unwiderruflich 23.—29. Juni. 25665

Haupt-Debit de Fallois, 20 Langgasse 20.

Kaiser Friedrich †.

(Aus der „Illustrirten Zeitung“, mit Erlaubniß des Dichters.)

Ein Held noch in Rüstung, den Tod in der Brust,
Doch heiligen Feuers entglommen,
So bist Du, der göttlichen Sendung bewußt,
Zu Deinem Volke gekommen.

Du tauschtest des Südens bassanische Luft
Mit des Nordsturms grimmigen Tosen —
Heut' folgst Du, mein Kaiser, dem Kaiser zur Gruft,
Und ringsum duften die Rosen.

Dir sollten sie blühen! Du siehst sie nicht,
Siehst nicht im Kelche die Thräne.
Erleuch, du strahlendes Königslicht!
Verweh, ihr Königspläne! —

Doch nein, die Flamme, die euch beseelt,
Der Geist kann nicht ersterben!
Er wird geläutert, er wird gestählt
Von Sohn zu Sohn vererben.

Du junger Kaiser, der um den Ahn,
Der um den Vater trauert;
Was Deine weinenden Augen sah'n,
Hat tief Dein Herz durchschauert.

Zwiefacher Segen umschwebt Dein Haupt,
Sich herrlich zu ergäßen:
Was in zwei Kaisern uns geraubt,
Soll Eins in Dir erglänzen!

Am 15. Juni 1888.

Graf Scherenberg.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Friedrichs Aufzeichnungen.** Man schreibt dem „Berl. Tagebl.“ aus London:

Kaiser Friedrich habe das letzte Jahr seines Lebens dazu benutzt, um Aufzeichnungen zu machen oder frühere zu ergänzen. Diese Aufzeichnungen betreffen ausschließlich Angelegenheiten der Politik und der Familie. Man weiß, daß, während der verstorbenen Kaiser in San Remo weilte, wichtige politische Dinge zwischen Berlin und San Remo verhandelt wurden, unter welchen eine Stellvertretung Kaiser Wilhelms durch den damaligen Prinzen Wilhelm obenan stand. Die Verhandlungen hierüber nahmen anfänglich einen guten Verlauf, wurden dann aber plötzlich von dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm abgebrochen. Während die offiziöse Presse die Verhandlungen leugnete oder todtschwieg, erschienen, wie bekannt, in San Remo hintereinander hohe Persönlichkeiten, welche ganz andere Aufträge hatten, als sich nur von dem Zustande des hohen Kranken zu überzeugen, nämlich diejenigen, die Regentenschafts-Angelegenheit mündlich wieder in Fluß zu bringen. Die Versuche scheiterten vollständig und nicht zum geringsten Theil an dem entschiedenen Widerstand, welchen die damalige Kronprinzessin Victoria den Abgesandten aus Berlin entgegensetzte. Ueber diese Verhandlungen bestehen nun von der Hand Kaiser Friedrichs eingehende, geordnete Aufzeichnungen, welche übrigens auch die damals hohe Wogen treibende Versammlung der Stadtmillion in den Bereich ihrer Erörterung ziehen, und wenigstens nicht direct behauptet werden soll, daß die politischen Kämpfe, welche diesem Vorgang folgten, mit einem Hauptgrund des Abbruchs der Verhandlungen über die Stellvertretung bildeten, so waren sie mindestens einer dieser Gründe. Auf der anderen Seite erzählt man sich hier in diplomatischen Kreisen, daß bezüglich der Stadtmillion zwischen den Anschauungen des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm und denen des Fürsten Bismarck völlige Uebereinstimmung bestanden habe; trotzdem ist die Frage „Stöder“ als sie Gegenstand des Vortrages bei Kaiser Friedrich in den ersten Tagen nach der Beisetzung Kaiser Wilhelms wurde, vom Kaiser Friedrich „fallen gelassen“, d. h. in der Erwartung auf eine geeignetere Zeit aufgeschoben worden! Denn es wurde hervorgehoben, daß Stöder als Hofprediger nicht anders als auf „disciplinarem Wege“ beseitigt werden könnte, wozu „zur Zeit“ kein Grund vorliege. Der zweite Theil der Aufzeichnungen erstreckt sich auf die Verhältnisse in der Familie des Kronprinzen und nachmaligen Kaisers Friedrich, außerdem enthalten dieselben ein förmliches Vermächtniß an den ältesten Sohn (den jetzigen Kaiser), welches von großer Liebe erfüllt ist und wegen seiner Wärme und Gebantenfülle einen erschütternden Eindruck macht. Unter Anderem richtet der Vater, so heißt es hier, darin ernste Worte an den späteren Thronfolger über die Aufgaben und Pflichten des Herrschers, über die Pflichten seiner Mutter und seiner Familie gegenüber. Die Güter dieser Aufzeichnungen war in allen Krisen während der Krankheit, sowohl in San Remo als in Charlottenburg und Potsdam, die Kaiserin Victoria, jedoch zu allen anderen Zeiten befehlt Kaiser Friedrich selbst sie in Gewahrham. Nun erinnert

man sich eines hohen Besuchs in Charlottenburg, seit dessen Abreise ein Theil dieser Aufzeichnungen nach London gewandert ist. Welcher Theil dies sei, darüber lauten die Ansichten in den Londoner Kreisen verschieden; man vermuthet aber, daß sie hauptsächlich die beiden vorhin genannten Gebiete betreffen.

* **Zum Tode Kaiser Friedrichs.** Nach den neuesten Bestimmungen werden die Kranksipenden für den Kaiser Friedrich, welche sich zur Zeit noch in der Friedenskirche und in der Jaspisgalerie des Schlosses Friedrichstron befinden, in den neuen Kammern des Schlosses Sanssouci niedergelegt werden. Ueber den Paradesarg des Kaisers Friedrich wird Folgendes mitgetheilt: Sowohl dieser Sarg wie der für Kaiser Wilhelm sind nach dem Modell des Sarges für den großen Kurfürsten in der hiesigen Domgruft angefertigt worden. Sie bestehen beide aus je einem schweren Metalleinsarg und dem Lebersarg aus besten feinsten alten und besonders starken Eichenholzbohlen. Der Holzarg ist ganz mit echt seidenen Purpurammit bezogen und sehr reich und doppelt mit echter Goldborde und echten Goldverzierungen beizt und beschlagen und mit zehn stiel Feuervergoldeten Griffen mit Adlersköpfen und Krone versehen. Die innere Ausstatung des Einsarges war bei beiden Särgen ebenfalls genau dieselbe, aus weißem Seidenatlas, Ober- und Untermatrage, zwei weißen Kissen aus schwerem Seidenatlas, reich mit Schnur und Quasten gesäumt. — Wie die Berliner „Post“ mittheilt, hat Dr. Waengle für jeden Tag in San Remo, Charlottenburg und Friedrichstron 1500 Mark erhalten, im Ganzen mit früheren Honoraren etwa 250,000 Mark.

* **Einen tiefempfundnen Nachruf** widmete der Berliner Professor v. Treitschke in seinem Colleg dem Kaiser Friedrich: „Wenn wir ihn früher bewundert haben als den tapferen Helden in der Schlacht, so haben wir an seinem Sterbebeite lernen können, was es heißt, mit Gottvertrauen und stiller Mühe einem künftigen Schicksal entgegenzusehen und mitten im Leiden die auferlegte Pflicht zu erfüllen. Aber nimmer können wir menschlicherweise hoffen, daß nach so unerhört unglücklicher die ruhige Ordnung der Dinge sich wiederherstellen wird. Von Ihnen, die Sie doch auch noch jung sind, hat ohne tiefe Ergriffenheit die erhabenen Worte lesen können, die unser junger kaiserlicher Herr an sein Volk gerichtet hat! Es sind Worte, die in jedem Preußenherz ihren Widerhall finden. Das ist die alte preussische Sprache des Staates, der die dreifache Losung hat: „Recht, Licht und Schwert!“ Dieses sind die Zierden unseres Staates und unser junger Kaiser hat es uns gezeigt, daß er alle diese Güter schätzen wolle. An uns ist es nun, ihm zur Erreichung dieser Ziele mit allen Kräften zu helfen. Möge diese neue Regierung eine geeignete sein und glorreich und, um es mit einem Worte zusammenzufassen, möge sie würdig sein des großen und unvergleichlichen Namens Wilhelm!“

* **Ueber den demnächstigen Aufenthalt der Kaiserin Victoria** treten immer weitere neue Versionen auf; so meldet die „Schlesische Zeitung“ nach einem Berliner Telegramm, daß die hohe Frau die Absicht habe, zunächst nach Wiesbaden anzukommen. Die „Frankfurter Zeitung“ bringt ein Londoner Telegramm, in welchem es heißt: Die Kaiserin-Wittve Victoria wird dringend eingeladen, zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten nach England zu kommen.

* **Die nunmehr regierende Kaiserin Auguste Victoria,** welche die Namen ihrer beiden Vorgängerinnen vereint, ist als älteste Kind des Herzogs Friedrich Christian August von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und dessen Gemahlin, der Herzogin Adelheid Victoria aus dem Hause Hohenlohe-Langenburg, auf dem Schlosse Dölitz in der Niederlausitz am 22. October 1858 geboren, somit jetzt noch nicht 30 Jahre alt, sie empfing am 30. November 1858 in der Taufe die Namen Auguste Victoria Friederike Louise Feodora Jenny. Im Jahre 1860 siedelte ihr Vater mit der Familie nach dem schlesischen Schlosse Brinzenau über, woselbst die Prinzessin mit ihren vier Geschwistern den größten Theil ihrer Jugend verlebte und am 22. Mai 1875 confirmirt wurde. In ihrer sorgfältig geleiteten Erziehung, bei der hauptsächlich eine Engländerin, Mary Walker, thätig war, wurde namentlich die musikalische Begabung entwickelt. Schon 1878 hatte Prinz Wilhelm die Prinzessin in England kennen gelernt und die Bekanntschaft in den folgenden Jahren auf Schloß Brinzenau fortgesetzt, doch fand die eigentliche Verlobung erst zu Beginn des Jahres 1880 statt und wurde, da kurz vorher der Vater der Braut in Wiesbaden plötzlich verstorben war, erst im Juni verkündigt. Im folgenden Jahre wurde die Prinzessin am 26. Februar nach altpreußischer Sitte feierlich zur Hochzeit eingeholt und am folgenden Tage dem Prinzen Wilhelm angetraut. Bekanntlich hat die junge Kaiserin ihrem Gemahl und dem Reiche vier Söhne geschenkt, den jetzigen Kronprinzen (geboren 6. Mai 1882) und die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert und August. Braut und Bräutigam waren noch sehr jung, als sie die Ehe geschlossen, doch ist dies im preußischen Königshause oft der Fall gewesen. So heirathete Friedrich Wilhelm III. mit 23, Friedrich I. mit 22, Friedrich Wilhelm II. und Friedrich der Große mit 21, Friedrich Wilhelm I. endlich sogar mit 18 Jahren.

* **Besitzthum des Kronprinzen.** Bekanntlich geht der Besitz des Herzogthums Vels auf den jeweiligen preussischen Thronerben über, infolge dessen ist derselbe nunmehr dem sechsjährigen Kronprinzen Wilhelm überwiegen worden.

* **Der Chef des kaiserlichen Civil-Cabinetts,** Wirkliche Geheimrath von Bilmowski, als dessen Nachfolger Unterstaatssecretär Lucanus in Aussicht genommen ist, hatte noch zu Lebzeiten Kaiser Friedrichs mit Rücksicht auf sein hohes Alter und ein zunehmendes Augenleiden, welches ihm die Wahrnehmung seiner Amtspflichten bis nahe

zur völligen Verhinderung erschwerte, um seine Entlassung gebeten. Diese war aber in gnädigster Weise abgelehnt und eine Einrichtung in Aussicht genommen worden, durch welche es Herrn v. Wilimowski ermöglicht werden sollte, die der Wahrnehmung seines Amtes entgegenstehenden Schwierigkeiten wenigstens theilweise zu überwinden. Nach dem Tode Kaiser Friedrichs hat Herr v. Wilimowski unter Hinweis auf sein Alter und sein Leiden die Bitte um Entbindung von seinem Amte wiederholt, welcher nun auch entsprochen werden soll.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet: Am 11. Juni fand vor dem Absteigequartier des Kronprinzen Rudolf in Banjaluka ein Aufruhr der Landbevölkerung statt, welche Abhilfe von angeblichem Steuerdruck erbitten wollten. Das Militär wurde herbeigerufen, fand jedoch keinen Anlaß, einzuschreiten. Der Kronprinz ordnete sofort eine Untersuchung an. Der Bezirksleiter in Banjaluka ist seitdem erkrankt.

* **Frankreich.** Das boulangistische Wahlcomité richtete ein Manifest an die Wähler der Charente, in dem es die Wahlmänner der Feinde niederträchtig nennt. Es rühmt, daß Drouot trotz derselben 20,000 Stimmen erhalten habe, fordert aber die Wähler auf, alles Nebenjächliche außer Acht zu lassen und gegen die Monarchie für die Republik zu stimmen. — Der Civil-Kriegsminister Herr v. Freycinet hat seine Absicht angekündigt, demnächst einem Mobilisierungs-Versuch der ersten Division beizuwohnen zu wollen. Diese Division, die bis auf ein Bataillon des 79. Regiments vollständig in Nancy und Umgebung liegt, umfaßt vier Regimenter Infanterie, ein Regiment Cavallerie und vier Batterien Artillerie. Der Mobilisierungs-Versuch wird wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Juli an einem unbekannt bleibenden Tage erfolgen.

Der Senat beriet vorgestern die von der Kammer angenommene Vorlage über das außerordentliche Kriegsbudget. Der Berichterstatter Roger legte den Zweck der Vorlage auseinander, es sei ein neues Conto von 370 Millionen zu schaffen. Das Unglück von 1870 lasse noch zu schmer auf Frankreich, als daß die Regierung der Republik nicht alle Vorkehrungen treffen müßte, um eine Wiederkehr desselben zu vermeiden. Blavier (Rechte) sprach die Befürchtungen aus, daß die früheren Mißbräuche der Militärverwaltung wiederkehren könnten, er erklärte, der vorliegende Gesetzentwurf enthalte keine genügenden Garantien. Freycinet bemerkte darauf, die Fortschritte der Wissenschaften änderten auch das Kriegsprogramm, in dem die Kriegsausrüstung änderten. Er werde neue Studien vornehmen, um das Programm einzuschränken. Der Senat nahm die Vorlage einstimmig an.

* **Großbritannien.** In London hat dieser Tage ein conservatives Parteimeeting stattgefunden, bei welchem den Führern der Partei, dem Premier Salisbury und dem Führer des Unterhauses, Smith, das Vertrauen ausgesprochen wurde, trotz der neulichen Niederlage in Schottland. Aber ganz glatt ist die Versammlung doch nicht verlaufen; es kam vielmehr, wie der „F. B.“ berichtet wird, zu einem Zerwürfniß eben wegen dieser Niederlage. Lord Randolph Churchill, der erst vor Kurzem wieder in die Partei zurückgekehrt ist, und Mariott verließen den Saal. Die Altories drückten ihre Abneigung gegen die Verwaltungsbill aus. Die Jungtories verlangten größeres Vertrauen. Die Versammlung endete ohne Beschlüsse, abgesehen von dem schließlich erzielten Vertrauensvotum. Es scheint, als ob das andauernde Labiren zu Gunsten der Unionisten den allmählichen Verfall der conservativen Partei herbeiführen sollte.

Im Unterhause kündigte John Morley an, er werde nächsten eine Resolution des Inhalts beantragen, daß die Handhabung der irischen Verordnungsakte in der Art ihrer Ausführung der Achtung vor dem Geseze untergeordnet. Es sei dasselbe in seiner jetzigen Ausführung den gemeinsamen Interessen des vereinigten Königreichs höchst nachtheillich. Der Lordkanzler Smith erklärte, da dieser Antrag ein Mißtrauensvotum sei, so bestimme die Regierung den nächsten Montag für eine diesbezügliche Debatte.

* **Afrika.** Angeblich aus guter Quelle stammende Nachrichten aus Massaua besagen, daß König Meleni von Schoa sich gegen den Negus erhoben habe und der Sohn des Letzteren in Folge von Gift gestorben sei.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Die Hühner-Cholera,** welche in Italien wieder ausgebrochen ist, hat auf den Consum und die Preise der Eier auch bei uns sofort eingewirkt. Zur Beruhigung ängstlicher Gemüther wollen wir bemerken, daß ein an der Cholera erkranktes Huhn keine Eier legt, und was die Krankheit betrifft, so ist es nichts Anderes, als was auch bei unseren Hühnern vorkommt, nur nicht in dem Maße, wie dorten, wo die Abnormität des Klimas stärkeren Einfluß hat als bei uns. Die Diarrhöe (Darre) der

Hühner tritt in der Regel auf bei andauernder Nässe. Wenn die Hühner keinen warmen, trockenen Stall haben, und wenn die Hühner, wenn sie aus Schwäche nicht mehr auf die Stangen fliegen können und selbst des Nachts auf dem nassen Boden sitzen müssen. Man sorge also für trockene, warme Ställe. Das Huhn ist ein Erd- und kein Wasservogel und fühlt sich nicht wohl, als wenn es im Staube sich putzeln kann. Es ist daher nicht dringen genug die von der „Zeitschrift für Geflügelzucht“ empfohlene „Vogel- und Hühnerkreuz“ anzurufen, welche außerdem durch ihre imprägnirten Bestandtheile kein Ungeziefer und keinen üblen Geruch aufkommen läßt.

* **Erfolg.** An dieser Stelle ist wiederholt erwähnt worden, welchen Erfolg der Torf in sanitärer und landwirthschaftlicher Hinsicht hat und noch später haben wird. Wir bitten heute unsere verehrten Leser und Lesertinnen, einen Spaziergang über das Hofgut Weissberg zu machen längs der Villa Friedberg, wo Anfangs dieses Frühjahrs der Torf alle bösen Geister menschlicher und thierischer Fäcalien vollständig gefangen hielt und heute sie der Landwirthschaft für Jedermann sichtlich dienstbar gemacht hat. Ein solches Kartoffelfeld zu dieser Jahreszeit, auf solchem Boden hat gewiß noch Niemand in seinem Leben gesehen. Und das hat der Torf bewirkt.

Vermischtes.

* **Schmerz um Kaiser Friedrich.** Als Königin Victoria von England das Telegramm ihrer Tochter empfing, welches nur die Worte enthielt: „Frei ist todt und ich verzweifelte“, war sie, wie man der „Wiener Allg. Ztg.“ aus London schreibt, so entsetzt, daß sie halb ohnmächtig auf einen Stuhl sank und man Aerzte herbeiholen mußte. Als die Königin sich ein wenig erholt hatte, sagte sie schluchzend: „Heute beklage ich es, daß ich schon die ganze Zeit Trauer trage, so kann ich meinem Schmerze um Frei nach außen hin keinen Ausdruck geben. Aber eines gebe ich ihm ins Grab mit, das frohe Lächeln, das mir ein güniges Gesicht zumellen noch zu entlocken vermochte.“ Königin Victoria hat auch die Anordnung getroffen, daß die Gruft ihres Gatten in den nächsten Tagen für ihren Besuch geöffnet werden möge, denn an diesem Sarge, „wolle sie nun auch um den geliebten Sohn weinen.“ — König Humbert überbrachte seiner Gattin die Todesbotschaft, indem er mit erstickter Stimme sagte: „Unser Freund hat ausgerufen.“ Königin Margherita wiederholte nur immer wieder die Worte: „O beklagenswerthe Victoria, o beklagenswerthe Tochter!“ Die hohe Frau eilte sofort an den Schreibtisch, um der Kaiserin ihre Theilnahme brieflich auszudrücken, sie schrieb die schönen Worte nieder: „Wenn die ganze Welt weint, kann auf Einen nicht so viel des Schmerzes kommen, gebiete Deiner Thränen Einhalt, flagen doch Alle mit Dir.“ — Königin Christine von Spanien hat an Kaiserin Victoria ein langes Telegramm abgefaßt. Beim Empfange der Todesnachricht war sie in Schläuchen ausgebrochen und rief: „Der Himmel ist unbarmherzig, die beiden Männer, die noch vor einigen Jahren jung, gesund, lebensfroh an meinem Tische saßen, Alfonso und Friedrich, sie sind nicht mehr!“

* **Von Kaiser Friedrichs Gergensgüte.** In der St. James-Kapelle zu London fand am 18. Juni ein Trauer-Gottesdienst statt. Der Erzbischof, der eine Gedächtnisrede hielt, sagte nach der „W. Allg. Ztg.“ unter Anderem: „Bei diesem Anlasse sei es mir gestattet, eine kleine Erinnerung vom Vorfahre hier zu erzählen. Als der damalige Kronprinz zum Jubiläum unserer Königin hier weilte, besuchte er mit mir ein Kinder-Spital. Er beugte sich über ein kleines, schwer krankes Mädchen; dieses streckte das Händchen aus und spielte lächelnd mit einem der glänzenden Orden an der Brust des hohen Herrn. Der Kronprinz ließ dies ruhig geschehen; als das Kind das Händchen ermüdet sinken ließ, sagte er zu den Umstehenden: „In meinem Leben sah ich nicht einen Orden so gute Dienste leisten, wie in diesem Augenblicke.“

* **Eine Begegnung mit Kaiser Friedrich** schildert im „Figaro“ ein französischer Schriftsteller, der seinen Namen nicht nennt; er unterzeichnet C. R. Es war im Jahre 1881 während der Wanderei in Franken. Eines Tages kam der damalige Kronprinz in Quartier bei einem Fabrik-director, bei dem der Franzose gerade zu Besuch war. Dieser war, um einer Begegnung mit dem Prinzen auszuweichen, Tags über ausgegangen, indes als er Abends zurückkehrte, wurde er gleich mit der Nachricht empfangen, der Kronprinz, der von seiner Anwesenheit gehört habe, wolle ihn sprechen. Der Franzose erzählt nun weiter: Hinter der Fabrik auf einer Terrasse ging ein Mann von ungewöhnlicher Größe, blond, ein wenig ergraut, auf und ab, barhäuptig, eine kurze Holzpfiste im Munde. Es war fast ganz dunkel, und zuerst konnte ich nichts erkennen, als den blonden Bart und das Aufleuchten aus der Pfiste. Allmählich unterschied ich, daß er an den beiden kleinen Fingern und an den Zeigefingern Ringe trug; ein sehr schöner Diamant funkelte prächtig. Die Uniform trug der Kronprinz offen; darunter sah man eine weiße Weste mit einer dicken goldenen Kette quer darüber. Wie er so, beide Hände in den Taschen, auf und nieder ging, sah er nichts weniger als militärisch aus. Wir blieben hinter ihm stehen. „Was ist denn?“ fragte der Prinz — mit jenem „denn“, das uns bei den Deutschen so seltsam berührt. „Ach, der Franzose“, und sofort redete er mich mit freundlicher Stimme auf französisch an, das er vorzüglich aus sprach: „Kommen Sie mit mir! Man hat mir gesagt, daß Sie Deutschland bereisen, um unsere Literatur zu studiren. Das ist schön. Sie sollten Ihre Landsleute ermahnen, das Gleiche zu thun. Man kennt uns nicht in Frankreich. Kennen Sie Berlin?“ Ich bejahte, und der Prinz, ohne mir zu einer längeren Entgegnung Zeit zu lassen, fuhr fort: „Sie haben unsere Museen gesehen? Es gibt nicht bloß Kaffern bei uns. Wenn Sie einmal wiederkommen, gehen Sie auch auf die Bibliothek und überzeugen Sie sich, wieviel französische Bücher gelesen werden. Wir kennen alle französischen Schriftsteller; und in Frankreich kennt man keinen von den unterigen. Zum Beispiel Gambetta! — ich schätze ihn sehr; er ist ein

„Das ist stets ein schöner Zug; aber unsere Pariser Berichte sagen auch, daß er von der deutschen Literatur keine Ahnung hat. Es ist ein Jammer! Wenn mehr junge Leute Ihnen glichen, könnte Manches wieder in's Gleiche gebracht werden. Sagen Sie das Ihren Landsleuten, wenn Sie wieder nach Hause kommen. Je mehr Franzosen nach Deutschland kommen, um so besser für beide Länder! Und nun gute Nacht! Ich muß morgen früh auf das Pferd; und das geht nicht ohne Kärnen ab: Sie werden auch geweckt werden.“ Damit ging er. Die Genauigkeit meiner Erzählung glaube ich verbürgen zu können. Fünf Minuten später sah ich schon da, um sie aufzuzeichnen, und ich besinne mich noch, daß ich einige Male dabei über Germanismen, die dem Prinzen entchlüpfen waren, habe lächeln müssen.

*** Vom Tage.** Carl Schurz weilte seit einigen Tagen wieder in Berlin. — Unlängst ereignete sich in Innsbruck der Fall, daß zwei Kaiser-Jäger-Unteroffiziere einen Rentenanstalt auf offener Straße „stellten“, weil er ihren Gruß nicht erwiderte. Die beiden Unterjäger erhielten je 10 Tage Arrest und wurden anderen Garnisonen zugetheilt.

*** Insultierung von Franzosen.** In Freiburg i. B. sollen, wie die „Frl. Ztg.“ meldet, deutsche Corpsstudenten auf dem Bahnhof ein französisches Ehepaar insultirt haben. Im Wartesaal 1. Classe sei es zu einer höchst peinlichen Scene gekommen. Als es den Studenten nicht gelang, durch Blicke und anzügliche Bemerkungen den Herrn und seine Gattin „weg zu eelen“, fingen die Studenten an zu rufen: „Deutsch reden, Gut ablegen“ und einer ging hin und „nahm“, oder besser gesagt, schlug dem Franzosen den Hut vom Kopfe, und als dieser ihn wieder aufsetzte, schlug er ihn nochmals herunter. Hieran rückten sämtliche Herren ihre Stühle um den Franzosen und seine Frau, stießen ironisch mit ihm an und schrien beständig „Prost“. Schließlich ergoß sich das Bier der Studenten über Hut und Kleider der Fremden. Die Frau des Franzosen fing vor Schreck laut an zu weinen und im Publikum herrschte beispiellose Erbitterung. Nur dem benehmenen Eingreifen des Restaurateurs gelang es, Thätlichkeiten zu verhindern. Der Franzose, welcher nach kurzer Zeit weiterreisen wollte, war dies mit Rücksicht auf seine Frau nicht im Stande. — Ist diese Geschichte wirklich wahr, so verdient das unwürdige Gebahren deutscher Studenten allerdings die schärfste Rüge. — Nachschrift. Soeben lesen wir im „Frl. Journal“: Freiburg i. B., 21. Juni. Bezüglich der Mittheilung in der „Frl. Ztg.“, betreffend die Mißhandlung von Franzosen auf dem hiesigen Bahnhofe durch Studenten, constatirt die „Freiburger Zeitung“, daß die Nachricht mehrfach unrichtig ist, es waren nicht Franzosen, sondern Italiener. Vier Mitglieder des betreffenden Corps sind mit einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen bis zu 3 Wochen bestraft worden. Ferner ist die Suspension des Corps für das Sommersemester beantragt.

*** Landwirth und Gastwirth.** Aus Nordhansen schreibt man der „Magdeb. Ztg.“: Der Wirth des hiesigen Gasthofes „Zu den drei Linden“ war unter den Landwirthern, die hier bei ihm ihre Versammlungen abhielten und ihre Feste feierten, wegen seines Mißgeschicks, daß ihm alle seine veranstalteten Feste verregneten, bekannt. Als nun in diesem Frühjahr seit dem ersten Pfingsttage kein Regen gefallen war und infolge dessen große Dürre herrschte, da erinnerten sich mehrere Deconomen unserer Nachbarschaft jener Thatsache und veranstalteten Scherzes halber den letzten Wirth „Zu den drei Linden“ zur Veranlassung eines Gartenfestes mit Concert der Stadt-Capelle, um zu erproben, ob auch jetzt noch auf dem Gasthause das alte Verhängniß ruhe. Die Stadt-Capelle war bestellt und das Gartenfest öffentlich durch die Tagesblätter, angezeigt — und richtig, in der Nacht vor dem Festtage regnete es zum ersten Male wieder nach langer Zeit. Als der Nachmittags herankam, das Gartenfest seinen Anfang nahm und die Stadt-Capelle das erste Stück spielte — da öffnete der Himmel seine Schützen, und es kam ein ausgiebiger Regen zur großen Freude der versammelten Landwirth. Der Wirth soll trotz des verregneten Gartenfestes auf seine Rechnung gekommen sein. Die Landwirthschaft beabsichtigt, derartige Feste im Gasthause „Zu den drei Linden“ zu wiederholen, so oft es die Umstände erfordern, d. h. so oft es an Regen fehlen wird.

*** Wiederbestattung der Ueberreste Beethoven's.** Am 21. Juni Nachmittags fand die Ausgrabung der Ueberreste Beethoven's im Währinger Friedhofe zu Wien statt. Die feierliche Wiederbestattung im Central-Friedhofe erfolgte am 22. Juni Nachmittags. Die Ceremonie der Eingsegnung der Ueberreste Beethoven's nahm der Weihbischof Dr. Angerer vor. Der Weihbischof hatte im Jahre 1827 als elfjähriger Knabe dem Begräbnisse Beethoven's beigewohnt und er erinnert sich noch lebhaft, daß bei diesem Anlasse in Wien Hunderttausende auf den Beinen waren, um Zeuge der denkwürdigen Bestattung des Unsterblichen zu sein. Wie bekannt, wurden die Leichen Beethoven's und Schubert's schon am 13. October 1863 auf Veranlassung des Musikvereins exhumirt und in Metallbürgen gelegt. Man fand damals die sterblichen Reste Beethoven's bis auf die beiden Schläfenbeine ziemlich vollständig auf. Was diese Knochenreste betrifft, so wurden dieselben nach dem Tode Beethoven's von Professor Wagner, welcher die Secirung der Leiche leitete und der sich mit Vorliebe mit der Anatomie des Ohres befaßte, vielleicht in der Hoffnung, die Ursache der Taubheit Beethoven's zu finden, aufbewahrt. Der damalige Diener am pathologisch-anatomischen Museum D. meißelte infolge Auftrags des Professors die für die Untersuchung notwendigen Partien des Halsbeins mit den gesammelten inneren Schör-Organen aus dem Schädel Beethoven's. Professor Wagner, schon damals kranke, kam niemals dazu, die beabsichtigte Untersuchung vorzunehmen, und das Glas, welches die Leichentheile enthielt, stand noch nach dem Tode Wagner's lange Zeit unbeachtet im anatomischen Museum, wo es noch in der Mitte der vierziger Jahre geblieben wurde. Was damit geschehen, weiß Niemand.

*** Prozeß Kirchner in Wien.** Man wird sich jener Affaire erinnern, die wir seiner Zeit ausführlich mitgetheilt haben. Der Prozeß ist

soeben beendet worden. Kirchner ist bekanntlich einer der bekanntesten Illustratoren für Zeitschriften gewesen und ist beschuldigt, seinen Freund und Wohlthäter Curio zu ermorden versucht zu haben. Der erste Verhandlungstag war fast ausschließlich der Vernehmung des Angeklagten und des Herrn Curio gewidmet. Kirchner leugnet auf das Entschiedenste, daß er es gewesen, welcher den Schlag gegen Curio geführt. Während des Ganges durch den Garten wäre plötzlich, gleich einem Phantom, ein Mann zwischen ihnen aufgetaucht, welcher das Attentat verübte, er selbst aber wäre sich im ersten Momente klar gewesen, daß sich der ganze Beschäft auf ihn lenken müsse und deshalb sei er aus der Villa Curio verschwunden, um sich selbst und seiner Geliebten das Leben zu nehmen, wozu es allerdings nicht kam. Im Momente des Ueberfalles sei er vor Schrecken in eine Lethargie verfallen, so daß er seinem Freunde nicht zu Hülfe kommen konnte. Man kann dem Angeklagten das Zeugniß nicht versagen, daß er sich mit großer Gewandtheit und Fingerspitze zu vertheidigen versteht. Nur ist er um eine Antwort, um einen Erklärungsgrund verlegen, und wo ihm plausible Gründe fehlen, da stellt zur rechten Zeit sich eine — Phrasen ein. Er hatte während seiner längeren Untersuchungsfrist Muße, seiner Veranwortungsmöglichkeit eine eigenthümliche Weltanschauung zu Grunde zu legen, deren letzte Konsequenzen er mitunter mit einem gewissen behaglichen Humordocirt. „Sie sind ein Dialektiker!“ meinte der Präsident gelegentlich. Aufsehen erregte es, als zur Sprache kam, daß Kirchner den Curio in sehr eindringlicher Weise zu einer Genssagd eingeladen und der Präsident hieran die Aeußerung knüpfte, ob dem Angeklagten hierbei nicht die Handlungsweise Courville's vorgeschwebt habe. Der Gang des Prozesses brachte es mit sich, daß die galanten Beziehungen Kirchner's einer sehr eingehenden Erörterung unterzogen werden mußten. Ein sonderbares Licht auf den Charakter der Frau Curio warfen die Depositionen zweier zur Urtheilung Zeit bei ihr bediensteten Zuginnen, welche aus ihrem Munde die Aeußerung vernommen haben wollten, der gemäß sie behaupte, daß Kirchner ihren Gatten nicht besser getroffen. Diese, jedenfalls interessante Zeugnisse hat es vorgezogen, durch eine Reise in das Ausland sich der Zuzugung zu entziehen, in dem Prozesse Kirchner gegen ihren Liebhaber auszusagen. Nach dreitägiger Verhandlung wurde Kirchner von den Geschworenen der Anklage gemäß für schuldig erklärt und vom Gerichtshof zu sechs Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

*** „Uebermensichlich.“** König Humbert von Italien wurde in Bologna bekanntlich von einem übrigens schnell vorübergehenden Unwohlsein befallen. Ein römisches Blatt widmet diesem königlichen Uebel folgende launige Zeilen: „Der König hat im August 1887 bei wahrhaft tropischer Hitze neun Stunden in den Gärten von Rubiera den Manieren beigewohnt; allein es war von der menschlichen Natur offenbar zu viel verlangt, durch volle neun Stunden, ohne schwach zu werden, jene Zustände von italienischen und lateinischen Reden anzuhören, denen er in seiner Stellung seine Aufmerksamkeit schenken mußte. Der König mußte im Folge des Gymnasiums durch viele Stunden die unendlich gelehrten Abhandlungen über die Geschichte des römischen Rechtes im Mittelalter annehmen, der Transformation des römischen Rechtes in das kanonische und wieder Recht beizubehalten, eine griechische und eine englische Rede anhören, die einen Italiener und die Italiener lateinisch sprechen hören und schließlich noch eine Festanrede über sich ergehen lassen. Humbert widerstand noch immer, später aber, als nach einer zweiten Cantate des Baron Franzen der Sprachengewirr von Neuem anfing und vor den Augen des Königs das Phantom des römischen Rechtes wieder aufstieg und der Danzfangung und Verlesungen von Doctoratellen sein Ende werden wollte da jorden die Natur ihr Recht. Man sah den König erbleichen und fast hinfallen.“

*** Der letzte überlebende Offizier,** welcher bei der Schlacht von Waterloo mitfocht, Lord Albemarle, hielt am Jahrestag derselben in London seinen üblichen Empfang und empfing wie in früheren Jahren reichliche Blumenpenden. Er ist 1795 geboren, ein kleiner, hagerer Mann mit eingefallenen Zügen, aber hellen, intelligenten Augen. Es wird behauptet, daß Oberst Hewett, der sechs Jahre älter ist als Lord Albemarle und mit ihm im selben Regiment bei Quatrebras kämpfte, noch zu Leben ist; er verkaufte seine Offiziersstelle vor sechzig Jahren, scheint aber in den letzten Jahren verschollen zu sein. Ist noch ein preussischer Offizier am Leben, der am 18. Juni mitthals die Engländer aus der Klemmung ziehen?

*** Der Generalgouverneur Christi.** Die englische katholische Zeitschrift „Tablet“ bringt ein nettes Stüchchen russischer Censur. In der römischen Correspondenz einer Warschauer Zeitung war der Papst „Ermahner Christi“ genannt worden. In Polen ist nun der Posten eines Ermahners längst abgeschafft und der Titel ist deshalb nicht mehr gebräuchlich. Der würdige Censor schrieb deshalb das Wort Statthalter aus und legte „Generalgouverneur“ an dessen Stelle. Der heilige Vater erschien nunmehr in den Spalten des Blattes als „Generalgouverneur Christi“.

N ä t h s e l.

In den Ersten, oft verborgen,
Wohnet das bescheid'ne Glück,
Dester jichen Noth und Sorgen
In die Ersten sich zurück. —

Dann verkünden Dir die Zweiten
Wohl des Herzens stillen Gram,
Wenn auch nichts von bösen Zeiten
Aus des Armen Munde kam.

Willst Du helfen und erfahren,
Wo der Schmerz so recht ihn drückt, —
Wird das Ganze offenbaren:
Noth verbirgt sich oft geschickt. —

Auflösung des Räthfels in No. 140: Mondschein.
Die erste richtige Auflösung sandte Fritz A. Mann.